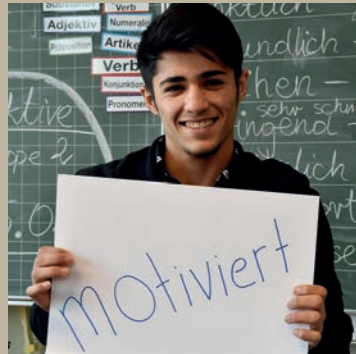




Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

GESCHÄFTSBERICHT 2015/2016



GESCHÄFTSBERICHT 2015/2016

INHALT



| | | |
|-----------|---|----|
| | VORWORT | |
| | Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung | 06 |
| 01 | GESAMT- UND REGIONALWIRTSCHAFT | |
| | Wir entwickeln den Wirtschaftsstandort Niederrhein | 09 |
| 02 | VERKEHR UND LOGISTIK | |
| | Wir engagieren uns für einen starken Logistikstandort | 13 |
| 03 | INDUSTRIE, UMWELT, ENERGIE | |
| | Wir setzen uns für industriefreundliche Rahmenbedingungen ein | 21 |
| 04 | STANDORTPOLITIK UND RAUMORDNUNG | |
| | Raum für Wirtschaft – IHK fordert mehr Gewerbeflächen | 27 |
| 05 | HANDEL, DIENSTLEISTUNG, TOURISMUS | |
| | Tourismusmarketing regional denken – Handel vor Ort stärken | 31 |
| | Unser Engagement für die Dienstleistungswirtschaft | 33 |
| 06 | MITTELSTANDSFÖRDERUNG UND -SERVICE | |
| | Wir stärken den Mittelstand | 37 |
| | Unsere Serviceleistungen für die Wirtschaft in Zahlen | 40 |
| 07 | AUSSENWIRTSCHAFT | |
| | Wir öffnen Unternehmen den Zugang zu Auslandsmärkten | 43 |
| 08 | BERUFLICHE BILDUNG | |
| | Duale Ausbildung – Erfolgsfaktor für die Wirtschaft | 49 |



| | | |
|-----------|--|-----|
| 09 | TECHNOLOGIE, INNOVATION, WISSENSTRANSFER | |
| | Wir fördern den Austausch zwischen Wissenschaft und Wirtschaft | 59 |
| 10 | RECHT UND STEUERN | |
| | Unser Leitmotiv ist der Ehrbare Kaufmann | 63 |
| 11 | UNSERE ZWEIGSTELLEN | |
| | Vor Ort in Kleve | 69 |
| | Vor Ort in Wesel | 71 |
| 12 | PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT | |
| | Tue Gutes und rede darüber | 73 |
| 13 | WIRTSCHAFTSJUNIOREN AM NIEDERRHEIN | |
| | Die Stimme der jungen Wirtschaft | 77 |
| 14 | FINANZEN, BETEILIGUNGEN, KOOPERATIONEN | |
| | Beteiligungen und Kooperationen | 81 |
| | Jahresabschluss der Niederrheinischen IHK | 84 |
| 15 | STRATEGIE- UND ENTWICKLUNGSPROZESS | |
| | Wir sind offen für neue Ideen | 89 |
| 16 | UNSER EHRENAMT | |
| | Wir sind eine Mitmach-Organisation | 95 |
| | Organigramm | |
| | Auf einen Blick: Unsere Gremien, Geschäfts- und Fachbereiche | 108 |

GEMEINSAM UNTERNEHMEN WIR VERANTWORTUNG

Die wirtschaftliche Lage am Niederrhein ist nach wie vor gut, das ist zunächst einmal erfreulich. Die gute Konjunktur wird aber vor allem von der Binnennachfrage getragen, angetrieben durch einen geringen Ölpreis, niedrige Zinsen und einen schwachen Euro. Darin steckt die Gefahr eines Strohfeuers, das uns von den tatsächlichen strukturellen Schwächen nicht ablenken darf. Die Investitionen der Unternehmen in den Standort sind zu gering. Unsere Umfragen zeigen regelmäßig: Für die Unternehmerinnen und Unternehmer am Niederrhein sind neben der unsicheren weltwirtschaftliche Lage insbesondere die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Hemmnis für ihre betriebliche Entwicklung.

Sehr deutlich erleben wir dies in der Stahlindustrie. Die ab 2020 geplante EU-Neufassung des CO₂-Zertifikatehandels und das gleichzeitige Zulassen der chinesischen „Billigstahlschwemme“ durch zu schwache Zollregelungen setzen die für ganz Deutschland wichtige Stahlbranche existenzgefährdend unter Druck.

Ein anderes Beispiel: Mit den Ergebnissen des Bundesverkehrswegeplans können wir in NRW insgesamt bei den Themen Straßen und Brücken zwar zufrieden sein, aber die Nichtberücksichtigung des so dringend benötigten Schienenprojekts „Eiserner Rhein“ ist enttäuschend: Die Anbindung unseres Logistik-Standortes an den Hafen Antwerpen ist wichtiger denn je.

Von der Landesregierung wünschen wir uns einen noch stärkeren Einsatz für unsere Unternehmen. Unser Bundesland hängt im bundesweiten Wirtschaftsvergleich deutlich zurück. Viele Unternehmer haben nach wie vor den Eindruck: Bei uns in NRW wird mehr reglementiert als anderenorts. Wirtschaft braucht aber Entfaltungsmöglichkeiten.



Die Gewerbesteuerhebesätze bleiben ein zentraler Faktor bei jeder Standortentscheidung. Durch das Instrument der fiktiven Hebesätze wird den Kommunen oftmals eine höhere Steuerkraft unterstellt, als tatsächlich vorhanden. Die unerwünschte Folge: Die Hebesätze in den Kommunen werden immer weiter erhöht, um weiterhin die Schlüsselzuweisungen zu erhalten. Es liegt auf der Hand: Politik und Verwaltung können die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft so setzen, dass sie fördern und nicht verhindern.

Wir vertreten die Interessen der niederrheinischen Wirtschaft bei Politik und Verwaltung. Unser Selbstverständnis lautet: Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung. Wir gestalten die wirtschaftliche Entwicklung konkret mit, z. B. durch den Integrationsgipfel beim Flüchtlingsthema, die Initiative „Heimat shoppen“ des Einzelhandels, den Masterplan Wirtschaft für Duisburg, das Duisburger Schulmodell, die Fördervereine der Hochschulen sowie durch unsere Ausschüsse und Gremien.

Die Arbeit einer IHK ist ohne das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und Unternehmer nicht denkbar. Viele von Ihnen bringen sich ein und gestalten unseren Wirtschaftsstandort Niederrhein engagiert mit – ehrenamtlich, unbezahlt und neben Ihren beruflichen Aufgaben. Dafür sagen wir Ihnen herzlichen Dank! Einige von Ihnen stellen wir in diesem Bericht vor. Damit verbunden ist auch die Einladung, bei uns mitzumachen – denn: Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung.

Duisburg, im Mai 2016

Dr. Stefan Dietzfelbinger
Hauptgeschäftsführer

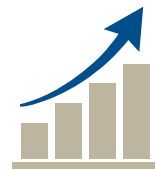
Burkhard Landers
Präsident



GESAMT- UND REGIONAL- WIRTSCHAFT

Die Wirtschaft am Niederrhein bewegte sich im Jahr 2015 auf einem konstant guten Niveau. Außenwirtschaftliche Turbulenzen – wie etwa die bröckelnden Wachstumsraten Chinas, Sanktionen gegen Russland, die Griechenlandkrise oder der VW-Skandal – wirkten sich dank der binnenwirtschaftlichen Dynamik kaum auf die gesamtwirtschaftliche Lage aus. Dabei stützte sich die robuste Binnenkonjunktur auf die günstigen Entwicklungen am Arbeitsmarkt, die niedrigen Zinsen sowie den Ölpreisrückgang. Außerdem führte der niedrig bewertete Euro zu positiven Impulsen für die Exportwirtschaft.





WIR ENTWICKELN DEN WIRTSCHAFTSSTANDORT NIEDERRHEIN

- ✓ **Stahlindustrie leidet unter Wettbewerbsverzerrungen**
- ✓ **Anstieg bei kommunalen Steuern und Abgaben stoppen**
- ✓ **25 Jahre gemeinsame Zukunftsgestaltung – Regionalagentur NiederRhein**
- ✓ **Schnittstellenfunktion zum Rheinland gestärkt – IHK tritt Rheinlandinitiative bei**

KONJUNKTURAUSSICHTEN WEITER POSITIV

Auch für 2016 sind die Aussichten überwiegend positiv. Zu Jahresbeginn bewertet die Mehrheit der von der Niederrheinischen IHK befragten Unternehmen ihre Lage als gut oder befriedigend. Sorgen bereitet die trotz eines anhaltend niedrigen Zinsniveaus nach wie vor ausgeprägte Investitionszurückhaltung. Mit ihren Ergebnissen unterstützt die Niederrheinische IHK die Konjunkturberichterstattung im Ruhrgebiet und auf Bundesebene. 2016 fließen die Daten erstmals auch in das Konjunkturbarometer Rheinland mit ein, denn seit Beginn des Jahres ist unsere IHK Mitglied der IHK-Initiative Rheinland. Zusätzlich erstellt unsere IHK dreimal jährlich eine Auswertung zur Konjunktur am Niederrhein. Um die Ergebnisse besser zu vermitteln, wurde das Berichtsformat vollständig überarbeitet. Der Konjunkturbericht Niederrhein erscheint seit Frühsommer 2015 als neu gestaltete Broschüre.



STAHLSTANDORT IN DER KRISE

Besondere Risiken bestehen aktuell für die Stahlindustrie. Weltweite Überkapazitäten sowie staatlich subventionierte Billigimporte aus China setzen den Stahlunternehmen am Niederrhein erheblich zu. Weitere Belastungen drohen aufgrund einer Verschärfung der europäischen Klimapolitik. Die vierte Handelsperiode des CO₂-Zertifikatehandels sieht strengere Regeln für energieintensive Industrien vor. Da unter anderem eine weitere signifikante Reduktion der Emissionen bei der Stahlerzeugung mit den heutigen technischen Mitteln kaum machbar ist, sind die Zukunftserwartungen in der für den Niederrhein ausgesprochen wichtigen Stahlindustrie getrübt. Die Niederrheinische IHK setzt deswegen 2016 einen Schwerpunkt in ihrer Arbeit auf dieses Thema. Eine Resolution an die Landesregierung ist einer der Bausteine hierzu.



„Ein echter Standortvorteil für unsere Wirtschaft ist die gemeinsame Grenze mit den Niederlanden. Der freie Zugang zu Markt und Menschen sichert unseren Wohlstand. Wir müssen darauf achten, dass wir diese Freiheit nicht leichtfertig aufs Spiel setzen und dürfen keine neuen Schlagbäume errichten.“

Werner Schaurte-Küppers,
Geschäftsführer der Hülskens Holding GmbH & Co. KG
und IHK-Vizepräsident



REGIONALE ZUSAMMENARBEIT GESTÄRKT: IHK TRITT IHK-INITIATIVE RHEINLAND BEI

Die Niederrheinische IHK setzt sich für flexible und an Sachthemen orientierte Formen der Zusammenarbeit ein. Seit Januar 2016 unterstützen wir als Mitglied der IHK-Initiative Rheinland (IIR) verstärkt die Zusammenarbeit der IHKs im Rheinland sowie in der gleichnamigen Metropolregion. Damit betonen wir die Bedeutung des Niederrheins als Schnittstelle zwischen Rheinland und Ruhrgebiet. Die innerhalb des Ruhrgebiets bewährte Zusammenarbeit der IHKs wird weiter fortgesetzt. Unter anderem veranstalten die IHKs im Ruhrgebiet alljährlich die Verkehrsfachtagung Ruhr. In den Gremien der deutsch-niederländischen Euregios Rhein-Waal und Rhein-Maas-Nord engagieren wir uns dafür, die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft auch länderübergreifend voranzutreiben und den Standortvorteil „Grenzraum“ für die Unternehmen noch besser nutzbar zu machen.

GUTACHTEN ZUR FINANZ- SITUATION DER KOMMUNEN

Die Kommunalhaushalte am Niederrhein weisen einen erheblichen Konsolidierungsbedarf auf. Im Auftrag der Niederrheinischen IHK hat das Rheinisch-Westfälische Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) die Finanzsituation der Gemeinden im IHK-Bezirk analysiert. Das Gutachten identifiziert Treiber der finanzwirtschaftlichen Entwicklung, bewertet bisherige Konsolidierungsmaßnahmen und spricht Handlungsempfehlungen für den weiteren Weg aus. Bislang haben viele Kommunen versucht, über Steuererhöhungen ihren Haushalt wieder auszugleichen. Spätestens dann, wenn Unternehmen und Einwohner sich deswegen zum Fortzug entscheiden, führen die Steuererhöhungen zu erheblichen Nachteilen für den Standort. Wir haben daher im Frühjahr 2016 Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen, um mit ihnen alternative Maßnahmen zu diskutieren. Im Fokus der Diskussion standen Potenziale zu erhöhten Sparanstrengungen.

DIE REGION NIEDERRHEIN – 25 JAHRE GEMEINSAME ZUKUNFTSGESTALTUNG

Die regionale Zusammenarbeit zwischen der Stadt Duisburg und den Kreisen Wesel und Kleve im Bereich der Arbeitsmarkt- und Strukturpolitik blickte im vergangenen Jahr auf 25 Jahre gemeinsames Engagement zurück. Im Rahmen einer Feierstunde in der Niederrheinischen IHK würdigten der seinerzeit amtierende NRW-Arbeitsminister Guntram Schneider und IHK-Präsident Burkhard Landers – stellvertretend für alle Regionalstellen im Land – die Arbeit der Regionalagentur NiederRhein. Diese organisiert den fachlichen Austausch, begründet strategische Bündnisse und initiiert die themen- und projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Kammern, Gewerkschaften, Jobcentern und Kommunen. 2016 übt die Niederrheinische IHK den jährlich zwischen der Stadt Duisburg, den Kreisen Wesel und Kleve sowie der IHK alternierenden Vorsitz des Lenkungskreises Region NiederRhein aus, dem regionalen Entscheidungsgremium für die Umsetzung der Arbeits- und Strukturpolitik.



GROSSER ERFOLG FÜR UNSERE REGION IM LANDESWETTBEWERB

Der Wettbewerb „Regio NRW“ des NRW-Wirtschaftsministeriums bot den Regionen des Landes die Möglichkeit, sich mit einem integrierten Handlungskonzept um die Förderung praxisorientierter Projekte zu bewerben. Die Regionalagentur NiederRhein hat das Handlungskonzept „Zukunftsinitiative Kompetenzregion NiederRhein“ (ZIKON) und vier Projekte in diesem Wettbewerb eingereicht, die das Wettbewerbsverfahren alle erfolgreich durchlaufen haben. Die Beiträge gehören zu den landesweit besten Ideen zur Verbesserung der regionalen Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Insgesamt sechs Millionen Euro an Fördermitteln werden dafür in den nächsten Jahren in die Region fließen. Eines der Projekte beschäftigt sich mit der Sicherheit des Logistikstandortes und wird durch die Niederrheinische IHK koordiniert.

DEMOGRAFIEKOMPASS NIEDERRHEIN 2040

Fachkräfte werden knapper, Auszubildende sind immer schwerer zu gewinnen. Gleichzeitig ergeben sich aus den veränderten Bedarfen einer älter werdenden Bevölkerung auch neue Geschäftschancen. Wie sich die demografischen Veränderungen in den Kommunen am Niederrhein darstellen, welche gesellschaftlichen Trends diese Entwicklung mit beeinflussen und welche Handlungserfordernisse für Unternehmen und Kommunen bestehen, wird die Publikation „Demografiekompass Niederrhein 2040“ darstellen, die im Herbst 2016 erscheint.



VERKEHR UND LOGISTIK

2016 feiert der Duisburger Hafen den ersten Spatenstich vor 300 Jahren. Das Jubiläum zeigt, welche Bedeutung wegweisende Infrastrukturentscheidungen für einen Standort haben. Ohne den Hafen und die leistungsfähigen Verkehrswege wäre die Entwicklung des Industrie- und Logistikstandorts nicht denkbar gewesen. Die Kapazitäten wurden immer wieder angepasst. So wurden langfristig Wachstum und Beschäftigung gesichert. Wir setzen uns für starke Häfen und eine leistungsfähige Infrastruktur ein, um diesen Weg fortzusetzen.





WIR ENGAGIEREN UNS FÜR EINEN STARKEN LOGISTIKSTANDORT

- ✓ IHK-Aktivitäten zum Erhalt der Infrastruktur
- ✓ Standortfaktor Häfen sichern
- ✓ Schiedsgericht für Binnenschifffahrt eingerichtet



„Als Dreh- und Angelpunkt für Deutschlands industrielles Herz wurde der Duisburger Hafen immer wieder zum Vorreiter richtungsweisender Entwicklungen.“

Mit über 45.000 abhängig Beschäftigten ist der Hafen heute eine tragende Säule der Wirtschaftsstruktur und des Arbeitsmarktes in der Region.“

Erich Staake,

Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG
und IHK-Vollversammlungsmitglied

BUNDESVERKEHRSWEGEPLAN 2030

Mit dem im März 2016 veröffentlichten Bundesverkehrswegeplan (BVWP) legt die Bundesregierung fest, welche Straßen, Schienen und Wasserwege ausgebaut oder ertüchtigt werden sollen. Bei der Straße wird dem Standort hoher Bedarf attestiert: Nahezu alle für die Region angemeldeten Projekte finden sich im vordringlichen Bedarf wieder, darunter Engpassbeseitigungen der Autobahnen A 3, A 40, A 57 und A 59 sowie wichtige Entlastungsstrecken im nachgelagerten Netz. Weniger positiv schneiden die Schienenprojekte ab. Zwar wird der dreigleisige Ausbau zwischen Emmerich und Oberhausen als fest geplantes Projekt aufgeführt. Ansonsten sticht in der Region aber lediglich der Rhein-Ruhr-Express (RRX) als ein reines Personenverkehrsprojekt heraus.

Der für den Güterverkehr so wichtige Eiserne Rhein, die Schienenverbindung zum Hafen Antwerpen, ist hingegen bereits in der Grobbewertung ausgeschieden. Ein Grund für das schlechte Abschneiden dürfte sein, dass der Bundesverkehrswegeplan mit zu geringen Wachstumsmengen in den Seehäfen Antwerpen und Rotterdam rechnet. Damit werden die Verkehrsachsen von und zu diesen Häfen systematisch schlechter bewertet und Ausbauprojekte auf diesen Achsen als zu kostspielig eingeschätzt. Die Niederrheinische IHK hatte bereits mehrfach auf diesen Sachverhalt hingewiesen und setzt sich gemeinsam mit den IHKs im Rheinland dafür ein, dass die derzeit beobachtbaren tatsächlichen Güterverkehrsmengen mehr Berücksichtigung bei der Verkehrsplanung des Bundes finden.



„Um unsere Infrastruktur zu erhalten, brauchen wir nicht nur mehr Mittel, wir müssen auch Planung und Umsetzung erheblich beschleunigen.“

Dr. Peter Langenbach,
Geschäftsführer der Hülskens Transport GmbH & Co. KG,
IHK-Vollversammlungsmitglied und Vorsitzender
des Ausschusses für Verkehr und Logistik

Ocke Hamann (links), Geschäftsbereichsleiter Gesamt- und Regionalwirtschaft, Industrie, Verkehr und Logistik bei der Niederrheinischen IHK, und Dr. Peter Langenbach

LANDESBEDeutUNG DES AIRPORTS WEEZE ANERKENNEN

Mit seinen gut zwei Millionen Passagieren pro Jahr hat der Airport Weeze eine überregionale Ausstrahlungs- und Anziehungskraft. Diese Bedeutung wird von dem Entwurf des Landesentwicklungsplans NRW bislang nicht anerkannt. In verschiedenen Positionspapieren und Stellungnahmen wirkt die Niederrheinische IHK darauf hin, dass die Entwicklungsperspektiven für den einzigen weitgehend privatwirtschaftlich geführten Flughafen in NRW gewahrt bleiben.

STANDORTFAKTOR HÄFEN SICHERN

Die Niederrheinische IHK unterstützt den Hafenstandort mit zahlreichen Initiativen. Neben den Aktivitäten der Schifferbörse (siehe Seite 19) standen das „Wasserstraßen-, Hafen- und Logistikkonzept“ des Landes, die einzige deutsche Fachmesse für die Binnenschifffahrt in Kalkar sowie das 7. Branchenforum Schifffahrt-Hafen-Logistik im Mittelpunkt der Arbeit. Gäste der Gespräche waren unter anderem der maritime Koordinator der Bundesregierung, Uwe Beckmeyer, Vertreter der Häfen Rotterdam und Antwerpen sowie der Ministerien und Schifffahrtsverwaltungen. In einem Termin mit Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks wurden zudem die Entwicklungsperspektiven für den Hafen Emmerich erörtert. Die Niederrheinische IHK hat darüber hinaus die Position der IHKs in NRW beim Thema Hafensicherheit erarbeitet.

BETUWE-LINIE ZÜGIG UMSETZEN

Die Planungen für den Bau des dritten Gleises zwischen Emmerich und Oberhausen schreiten zügig voran. Die Niederrheinische IHK hat die bauvorbereitenden Maßnahmen 2015 und

2016 mit verschiedenen Baustelleninformationsgesprächen begleitet. Wie bei den Straßenbaumaßnahmen geht es auch bei diesem wichtigen Schienenprojekt um die frühzeitige Information der Unternehmen und zielgerichtete Abstimmung der Baulastträger untereinander. Das Format der Baustelleninformationsgespräche wird auf Empfehlung des Betuwe-Beirats fortgesetzt.

LOGISTIKIDS-WETTBEWERB

Logistik spielt in unserem Alltag eine zentrale Rolle. Um Kinder frühzeitig für logistische Fragestellungen zu interessieren, haben die IHKs im Ruhrgebiet einen Wettbewerb für Kindergärten und Grundschulen ins Leben gerufen. 2015 konnten drei Einrichtungen vom Niederrhein einen der sechs begehrten Plätze auf dem Treppchen ergattern. Die Übergabe der Preise erfolgte durch Wirtschaftsminister Garrelt Duin im Rahmen der Jahresauftaktveranstaltung des LogistikClusters NRW.

VERANSTALTUNGSREIHE LOGISTIK ERLEBEN UND VERSTEHEN

Mit der Veranstaltungsreihe sensibilisiert die Niederrheinische IHK Politiker und Multiplikatoren für die Anliegen der Logistik. 2015 wurden das Amazon-Logistikzentrum in Rheinberg sowie der Flachwasserfahrersimulator des Schiffer-Berufskollegs in Duisburg besichtigt. Zur Zielgruppe unserer Veranstaltungsreihe gehörten unter anderem Bundestagsabgeordnete und Landtagsabgeordnete aus der Region.



UECC – UNSERE VERKEHRSPOLITIK IN BRÜSSEL

Ob Grenzwerte für Feinstaubbelastungen, Landstromversorgung für Binnenschiffe oder mehr Schienenverkehr bei gleichzeitig weniger Lärm: Die Verkehrspolitik wird in Brüssel gemacht. Über die UECC, die Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen, ist die IHK präsent. Die Geschäftsführung der deutschen Landesgruppe liegt bei der Niederrheinischen IHK. Nach einem

Treffen mit EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc im Januar 2015 wurden die aktuellen Themen der europäischen Verkehrspolitik auch im Oktober im Rahmen einer Evening Debate mit Vertretern von Kommission, Parlament und Rat in Brüssel diskutiert. Im März 2016 stand mit dem „Europäischen Wirtschaftsforum Verkehr“ der UECC ein Kongress in Bonn auf dem Programm. Durch das Engagement der Niederrheinischen IHK konnte 2015 die Industrie- und Handelskammer Rumänien als Neumitglied in der UECC begrüßt werden.

IHK TREIBT BAUSTELLENMANAGEMENT, STRESSTEST STRASSE UND LKW-ROUTENKONZEPT VORAN

VERSCHLEISS BEI ALLEN VERKEHRSTRÄGERN

Die bröckelnden Brücken sind 2015 zum Symbol für den Zustand unserer Infrastruktur geworden. Landesverkehrsminister Michael Groschek hat zu Recht ein Jahrzehnt der Baustellen angekündigt.

Betroffen sind nicht nur Straßen, auch Schienen und Wasserwege leiden zunehmend unter den Verfallserscheinungen. Um auf diese Misere aufmerksam zu machen, hat die Vollversammlung der Niederrheinischen IHK 2015 eine Resolution verabschiedet, in der sie fordert, die Erreichbarkeit des Industrie- und Logistikstandorts zu sichern. Begleitet wurde diese Resolution von zahlreichen Maßnahmen und Aktivitäten.

BAUSTELLENMANAGEMENT DUISBURG-NIEDERRHEIN

Die Sperrung der A40-Brücke für den Lkw-Verkehr bei Duisburg-Neuenkamp von März bis Mai 2015 hat gezeigt, wie schwer es ist, das bestehende Netz zu erneuern. Eine Blitzumfrage der Niederrheinischen IHK ergab, dass Staus und Umwege einen Schaden von etwa 3,5 Millionen Euro pro Woche in dieser Zeit verursachten. Die Aufnahme der maroden A40-Rheinbrücke Duisburg-Neuenkamp in das Planungsbeschleunigungsgesetz lässt hoffen, dass der Neubau der Brücke bis 2025 abgeschlossen ist. Aber die A40-Brücke ist nicht das einzige Problem der Region. Auch auf der A 42 müssen Brücken im Stadtgebiet Duisburg saniert werden. Gleichzeitig gilt es, innerstädtische Brücken und Straßen zu erneuern sowie Schienenwege instandzusetzen.

Um die Auswirkungen der hohen Anzahl an Baustellen für die Erreichbarkeit des Wirtschaftsstandorts möglichst gering zu halten, hat sich die Niederrheinische IHK dafür eingesetzt, ein Baustellenmanagement für die Region einzurichten. Am 14. April 2015 hat NRW-Verkehrsminister Michael Groschek dazu in der IHK in Duisburg den Startschuss gegeben. Nach Vorbild des bereits bestehenden Baustellenkoordinierungskreises für die Region Köln wurde ein Baustellenmanagement unter der organisatorischen Leitung der Bezirksregierung Düsseldorf eingerichtet. Die Treffen finden regelmäßig in der IHK in Duisburg statt.

BAUSTELLENINFORMATION FÜR UNTERNEHMEN

Die Niederrheinische IHK setzt sich dafür ein, dass von Baumaßnahmen betroffene Unternehmen frühestmöglich und detailliert über anstehende Baustellen informiert werden. Konkret hat die Niederrheinische IHK dazu im Rahmen des Baustellenmanagements Duisburg-Niederrhein gemeinsam mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW ein Kommunikationskonzept erarbeitet. Damit sollen die Unternehmen in die Lage versetzt werden, rechtzeitig ihre Transport- und Logistikprozesse anpassen zu können. Die Baumaßnahmen an der A 42 im Raum Duisburg dienen als Testfall.

STRESSTEST STRASSE

Um rechtzeitig in Erfahrung zu bringen, wo künftige Nadelöhre auf den Hauptverkehrsachsen im Ruhrgebiet liegen, hat die Niederrheinische IHK gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern des Ruhrgebiets das Konzept für einen „Stresstest Straße“ entwickeln lassen und erste ausgewählte neuralgische Punkte einer Belastungsprobe unterzogen. Auf dieser Grundlage sollen Prioritäten gesetzt und Notfallpläne für einen unerwarteten Ausfall von Verkehrswegen vorbereitet werden.

LKW-ROUTEN SICHERN VERKEHRSLUSS

Mit Unterstützung der Niederrheinischen IHK wurde ein Lkw-Vorrangroutennetz für das Ruhrgebiet entwickelt. Die Informationen werden zusammengefügt und für die Lkw-Navigation sowie das Management von Umleitungsverkehren genutzt. Das von den IHKs im Ruhrgebiet mitentwickelte Konzept wird 2016 auch auf die Städte und Kreise des Rheinlandes ausgeweitet werden.



Auf Einladung von Verkehrsminister Michael Grosseck traf sich am 14. April 2015 der Koordinierungskreis „Baustellen in Duisburg“ in der IHK. Großes Medieninteresse bei der anschließenden Pressekonferenz





Der engere Vorstand der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e.V. und die 25 Schiedsrichter, in der Mitte Frank Wittig, Vorsitzender der Schifferbörse



Der Rhein bei Emmerich



schifferbörse
zu Duisburg-Ruhrort e.V.

SCHIFFERBÖRSE ENGAGIERT SICH FÜR DIE BINNENSCHIFFFAHRT

Die Niederrheinische IHK ist Häfen und Schifffahrt seit jeher eng verbunden. Ihr obliegt die Geschäftsführung der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e.V. Dieser 115 Jahre alte Zusammenschluss von Verladern, Reedern, Partikulieren und Transporteuren setzt sich in moderner Form für die Stärkung des Systems Wasserstraße ein.

EINRICHTUNG DES ERSTEN SCHIEDSGERICHTS FÜR DIE BINNENSCHIFFFAHRT

Im Juni 2015 hat die Schifferbörse ein Schiedsgericht für die Binnenschifffahrt eingerichtet – das bislang erste in Deutschland. Mithilfe des Schiedsgerichts können nun Streitigkeiten eigenständig und schneller gelöst werden, ohne die stark überlasteten öffentlichen Gerichte anzurufen. Verfahren, bei denen die Parteien nach einer Entscheidung die nächste Instanz anrufen können, um Entscheidungsprozesse hinauszuzögern, sind nicht vorgesehen. Die Urteile des Schiedsgerichts werden von Fachleuten gefällt. Diese kommen aus allen Bereichen der Schifffahrt und können von den streitenden Parteien selbst benannt werden. Das erleichtert die Entscheidungsfindung und führt zu fachlich fundierten Urteilen. Verhandelt werden alle Fälle, die in einem Zusammenhang mit der Binnenschifffahrt stehen. Den offiziellen Startschuss für das Schiedsgericht der Schifferbörse gab der Vorstand der Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort am 17. Juni 2015. Im Rahmen einer Feierstunde wurde die Schiedsgerichtsordnung der Öffentlichkeit vorgestellt.

EIGENER LEHRGANG ZUR BINNENSCHIFFFAHRT FÜR SPEDITIONSKAUFLEUTE

Seit 2015 können sich angehende Speditionskaufleute in einem Lehrgang der Schifferbörse besonders qualifizieren. Im Rahmen des Programms „Quinwalo“ (Qualification Inland Waterway Logistics) vermitteln Unternehmensvertreter aus der Binnenschifffahrt praxisnah Grundwissen und Fachkenntnisse über das System Wasserstraße. Auch 2016 wird das erfolgreiche Programm fortgesetzt.

DAS WHO IS WHO TRIFFT SICH BEIM TRADITIONELLEN SCHIFFERMAHL

Anlässlich der Gründung der Schifferbörse im Jahr 1901 fand im November 2015 das traditionelle Schiffermahl statt. Ehren-gast und Festredner Garrelt Duin, Wirtschaftsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, hob die essenzielle Bedeutung der Wasserstraßen für den Industriestandort NRW hervor. Zum Stelldichein der Branche kamen über 100 geladene Gäste in das Kirchenschiff im Gemeindehaus Ruhrort.



„Das Schiedsgericht für die Binnenschifffahrt ist ein modernes Instrument der Streitbeilegung, das hohe Akzeptanz genießt. Unser Angebot findet breite Unterstützung, auch in der Verladenden Wirtschaft.“

Frank Wittig,
Geschäftsführer der Wittig GmbH,
IHK-Vizepräsident und Vorsitzender Börsenvorstand

OS3

INDUSTRIE, UMWELT,
ENERGIE

Der Niederrhein ist ein bedeutender Industriestandort mit langer Tradition. Die Region ist der wichtigste Stahlstandort in Europa. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, benötigt die Industrie verlässliche Rahmenbedingungen. Anlass zu besonderer Sorge bereitet die Weiterentwicklung des Emissionshandels in Brüssel. Durch massive Verknappung von Zertifikaten und damit einhergehende Verteuerungen ist der Stahlstandort bedroht. Gemeinsam mit einem breiten Bündnis aus Unternehmen, Stadt, Verbänden und Gewerkschaften setzt sich die IHK für eine zukunftsfähige Ausgestaltung der Rahmenbedingungen ein.



WIR SETZEN UNS FÜR INDUSTRIEFREUNDLICHE RAHMENBEDINGUNGEN EIN



- ✓ **Umweltpolitik mit Augenmaß**
- ✓ **Energiepolitik – Sorge um Industriestandort wächst**
- ✓ **20 Jahre europäisches Umweltmanagementsystem EMAS**
- ✓ **Auszubildende als Energie-Scouts für Betriebe**



„Die Energiewende kann nur gelingen, wenn sie bewusst mit der Industrie gestaltet wird. Durch kurzfristige Lösungsansätze kann keine Planungssicherheit für Unternehmen geschaffen werden.“

Albert von Hebel,
Geschäftsführer der Byk-Chemie GmbH,
IHK-Vollversammlungsmitglied und Vorsitzender
des Umwelt- und Energieausschusses

ENERGIEPOLITIK – SORGE UM INDUSTRIESTANDORT WÄCHST

Die Energiewende beschäftigt die Wirtschaft am Niederrhein in den vergangenen Jahren in besonderem Maße – denn die Unternehmen setzen rund 28 Prozent der gesamten industriellen Energiemenge NRWs ein. Mit dem IHK-Energiewende-Barometer beobachtet und analysiert die IHK-Organisation die Auswirkungen auf die Wirtschaft. Als erfreulich wurde die Atempause beim Anstieg der Strompreise bewertet. Aufbruchsstimmung kann die Energiewende angesichts absehbarer neuer Preissteigerungen und möglicher Risiken bei der Versorgungssicherheit nicht auslösen. Die Unternehmen beklagen die geringe Planungssicherheit. Die Diskussion um den Ausstieg aus der Kohleverstromung, ohne dass die Probleme des Atomausstiegs bewältigt sind, führen zu Verunsicherungen. Insbesondere die Stahlindustrie blickt mit Sorge auf immer neue Vorgaben. Inzwischen ist eine massive Gefährdung der Stahlproduktion beobachtbar. Auch 2016 wird sich die Niederrheinische IHK aktiv für wirtschaftlich vertretbare Maßnahmenpakete einsetzen und unsere Unternehmen bei der Umsetzung unterstützen.

INDUSTRIEAKZEPTANZ VERBESSERN

Zu den oft problematischen Rahmenbedingungen für den Industriestandort kommt eine fehlende Akzeptanz der Industrie in der Bevölkerung. Um die Industrieakzeptanz zu verbessern, haben sich die Niederrheinische IHK und ihre Unternehmen 2015 an der fünften „Langen Nacht der Industrie“ im Regierungsbezirk Düsseldorf beteiligt. Zahlreiche namhafte Unternehmen haben erneut der breiten Öffentlichkeit einen Blick in die Produktion ermöglicht und für mehr Offenheit gegenüber der Industrie geworben. Mehr als 3.500 Besuchern konnte so der Industriestandort nähergebracht werden. 2016 findet die nächste „Lange Nacht der Industrie“ am 26. Oktober statt.



„Die Industrie in NRW benötigt verlässliche Rahmenbedingungen, um auch zukünftig für Wertschöpfung, Wohlstand und Arbeitsplätze zu sorgen.“

Gabriela Grillo,
Geschäftsführerin der Grillo-Werke Holding GmbH,
IHK-Vizepräsidentin und Vorsitzende
des Industrieausschusses

LANDESENTWICKLUNGSPLAN STELLT WICHTIGE WEICHEN

Der neue Landesentwicklungsplan stellt für die nächsten 15 bis 20 Jahre die Rahmenbedingungen für die räumliche und damit auch die wirtschaftliche Entwicklung NRW. Durch Gespräche und Stellungnahmen wurden Änderungen an den Entwürfen der Landesregierung erreicht. So wurde das sogenannte Fünf-Hektar-Ziel – das heißt eine Reduzierung des täglichen Wachstums der Siedlungs- und Verkehrsfläche in NRW auf fünf Hektar am Tag – weniger restriktiv gefasst. Ebenfalls wurde erreicht, von pauschalierten Rohstoffgewinnungsverboten ohne Einzelfallprüfung, sogenannte Tabugebiete, abzusehen. Von besonderer Bedeutung wird es zukünftig sein, Rohstoffgewinnung und Hochwasserschutz zu verzahnen und durch integrierte Projekte zu einem wesentlichen Bestandteil weiterführender Regionsentwicklungskonzepte zu machen.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPE UMWELT GEGRÜNDET

Die Vielzahl umweltpolitischer und umweltrechtlicher Initiativen aus Brüssel, Berlin und Düsseldorf stellt die Unternehmen vor wachsende Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund hat die Niederrheinische IHK eine Erfahrungsaustauschgruppe „Umwelt“ gegründet. Sie richtet sich an Praktiker in Unternehmen verschiedener Branchen und soll Hilfestellungen für den betrieblichen Umgang mit aktuellen umweltbezogenen Fragestellungen bieten. Ergänzt wird das Angebot durch ein ganztägiges Seminar zu Änderungen im Umweltrecht, in dem Experten über neue Umweltauflagen informieren.

AUSZUBILDENDE ALS ENERGIE-SCOUTS FÜR BETRIEBE

Im Rahmen der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz hat die Niederrheinische IHK 2015 mit den

„Energie-Scouts“ eine neue Qualifizierungsmaßnahme für Auszubildende angeboten. In einer Workshopreihe von Oktober bis Dezember 2015 wurden 54 Auszubildende aus 20 Unternehmen in praxisorientiertem Wissen rund um die Themen Energie- und Ressourceneffizienz geschult. In einer Abschlussveranstaltung im März 2016 wurden die besten Projekte prämiert. Aufgrund der großen Nachfrage gehen die Energie-Scouts 2016 in eine neue Runde.

ENERGIEEFFIZIENZNETZWERK – GEMEINSAM EFFIZIENZ STEIGERN

Führende Verbände der deutschen Wirtschaft und die Bundesregierung haben die Gründung von 500 Energieeffizienz-Netzwerken bis zum Jahr 2020 vereinbart. Die Niederrheinische IHK unterstützt diese Initiative. In mehreren Veranstaltungen informierte sie Unternehmen über die Inhalte und Abläufe unterschiedlicher Netzwerkmöglichkeiten. Netzwerkziel ist die gemeinsame Steigerung der Energieeffizienz im eigenen Betrieb. Es gibt Initialberatungen, um konkrete Einsparmöglichkeiten aufzuzeigen, sowie Netzwerktreffen zu Schwerpunktthemen. Im Rahmen der Netzwerke können auch die Grundlagen für Energieaudits oder die alternativen Energiemanagementsysteme ISO 50001 oder EMAS erarbeitet werden.

ENERGIEAUDIT – SEIT 2015 PFLICHT

Mit der Novelle des deutschen Energiedienstleistungsgesetzes wurde die Pflicht zur Durchführung von periodischen Energieaudits eingeführt. Bis zum 5. Dezember 2015 mussten branchenunabhängig alle Unternehmen, die allein oder im Firmenverbund die Grenzen der europäischen KMU-Definition



überschritten, ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 durchführen. Unternehmen, die bereits über ein Umwelt- oder Energiemanagement nach EMAS oder ISO 50001 verfügen oder dieses gerade einführen, sind von der Verpflichtung zur Durchführung eines Energieaudits befreit. Aufgrund der hohen Betroffenheit der Unternehmen führte die Niederrheinische IHK neben ihren Unternehmensberatungen Informationsveranstaltungen durch, die 2016 fortgesetzt werden.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPE ENERGIEEFFIZIENZ

Mit der Zielsetzung einer unternehmensbezogenen, praxisorientierten Ausrichtung von betrieblichen Abläufen hat die Erfa-Gruppe Energieeffizienz der Niederrheinischen IHK sich 2015 bei der Firmengruppe ArcelorMittal getroffen und das Thema Kurzzeitspeicherung beleuchtet. Die Erfa-Gruppe richtet sich an Praktiker im Umwelt- und Energiebereich und ergänzt die fachliche Arbeit der IHK-Ausschüsse.

20 JAHRE EUROPÄISCHES UMWELTMANAGEMENTSYSTEM EMAS – NIEDERRHEINISCHE IHK IST ZENTRALE REGISTRIERUNGSTELLE IN NRW

1995 wurden die ersten Unternehmen nach EMAS in Nordrhein-Westfalen zertifiziert. EMAS – kurz für Eco-Management and Audit Scheme – ist das Instrument der EU für umweltbewusste Betriebsführung in Unternehmen und Organisationen aller Größen und Branchen. Weltweit steht das System allen zur Verfügung, die

- ihre Umweltleistung verbessern,
- ihre Effizienz erhöhen,

- ökologische Verantwortung wahrnehmen wollen,
- auf Rechtssicherheit und glaubhafte Information der Öffentlichkeit setzen.

Für NRW agiert die Niederrheinische IHK als zentrale Registrierungsstelle für Unternehmen.

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Umweltmanagementsystems rückte die Niederrheinische IHK EMAS mit diversen Aktionen in den Fokus. Im September fiel der Startschuss für die EMAS-Wanderausstellung des Bundesumweltministeriums. Auf ihrer Deutschlandtour gastierte sie in Duisburg und stand Interessierten für einen Besuch zur Verfügung.

Erfreulich ist auch die gestiegene Anzahl von 243 zertifizierten Standorten in NRW. Ein Grund hierfür war und ist die neue Energieauditpflicht für Unternehmen (Nicht-KMU). Mit EMAS kann dieser Pflicht bis Ende 2016 nachgekommen werden. Unternehmen, die das anspruchsvolle Audit durchlaufen, dokumentieren damit öffentlich, in welcher Form sie kontinuierlich ihre Umweltleistung verbessern. Das zeigt, EMAS bietet heute und in Zukunft handfeste Vorteile.

2016 wird die überarbeitete ISO 14001 in Kraft treten und umgesetzt. Da mit einer EMAS-Zertifizierung gleichzeitig der Nachweis für die ISO 14001 erbracht wird, ist mit einer entsprechenden Novelle der EMAS-Verordnung zu rechnen. Die Niederrheinische IHK wird diese Entwicklungen auf EU-, Bundes- und Landesebene verfolgen und Unternehmen sowie Organisationen ob bei der Neueintragung oder der Fortführung ihrer EMAS-Eintragung unterstützen.

Im März 2016 präsentierten 48 Auszubildende aus 16 Unternehmen in der Niederrheinischen IHK ihre Energie-Scout-Projekte. Alle Teams haben erfolgreich an dem Projekt teilgenommen, die vier Siegerteams kommen von der Oleon GmbH, Sappi Logistics Wesel GmbH, Tel-inform customer services GmbH und der NIAG AG



MIT EINER STIMME IN NRW BEI UMWELTFRAGEN NIEDERRHEINISCHE IHK ÜBERNIMMT SPRECHERROLLE DER NORDRHEIN-WESTFÄLISCHEN IHKS

UMWELTPOLITIK MIT AUGENMASS

Die Niederrheinische IHK nimmt für die IHKS in NRW die Sprecherrolle bei allen Umweltthemen wahr. Sie koordiniert die Meinungsbildung, erarbeitet Stellungnahmen zu aktuellen Gesetzesvorhaben und parlamentarischen Initiativen mit Umweltbezug. Sie tritt für die Belange der Wirtschaft im Dialog mit der Politik auf Landes- und Bundesebene ein.

2015 standen verschiedene Gesetzesinitiativen des Landes im Zentrum der umweltpolitischen Arbeit: das Landesnaturschutzgesetz, das Landeswassergesetz, die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie, der Abfallwirtschaftsplan und der Landesentwicklungsplan. Vielfach ging und geht es um die Umsetzung von europäischem Recht in nationale Gesetzgebungen. Mit den Gesetzesentwürfen bringt die Landesbeziehungsweise Bundesregierung zum Ausdruck, in welcher Form die europäischen Anforderungen von Unternehmen in Deutschland umzusetzen sind. Dabei geht NRW oft über die Vorgaben der EU, des Bundes oder die Inhalte der Gesetze anderer Bundesländer hinaus. Die IHKS in NRW setzen sich dafür ein, bei den europäischen und nationalen Vorgaben nicht über die geforderten Standards hinauszugehen, sondern sich auf eine 1:1-Umsetzung zu beschränken.

STELLUNGNAHME GEGEN EIN ZU RIGIDES LANDESNATURSCHUTZGESETZ

Mit ihren Vorschlägen zum Ausbau des Landschaftsgesetzes zu einem Landesnaturschutzgesetz sollen etwa der Biotopverbund ausgeweitet, Kompensationsmaßnahmen verschärft oder die Mitwirkungsrechte von Naturschutzvereinigungen erweitert werden. Hierdurch würden Unternehmenserweiterungen oder Neuansiedelungen mit Auswirkungen auf die Natur zum Beispiel durch längere Verfahren erschwert – ein eklatanter Nachteil im Wettbewerb mit Standorten in anderen Bundesländern oder im benachbarten Ausland.

GEMEINSAMER ERFOLG – EINSCHRÄNKUNGEN IM LANDESWASSERGESETZ ABGEMILDERT

Viele Unternehmen am Niederrhein liegen unmittelbar an Gewässern. Durch geplante Änderungen der Gewässerrandstreifen in bebauten Bereichen sind Einschränkungen für die unternehmerische Nutzung zu befürchten. Ebenfalls standen Einschränkungen für die Rohstoffgewinnung in Wasserschutzgebieten an, wie es sie in der Form in keinem anderen Bundesland gibt. Vor dem Hintergrund, dass sich die IHKS erfolgreich für die Streichung von Tabugebieten im LEP eingesetzt hatten, konnten die Einschränkungen durch die Hintertür auch im Landeswassergesetz abgemildert werden.

WASSERRAHMENRICHTLINIE – KOSTENSTEIGERUNG VERHINDERN

Um die Gewässerqualität zu verbessern, sollen die Kläranlagen mit einer zusätzlichen Klärstufe nachgerüstet werden. Dieses betrifft nicht nur die Kommunen und Wasserverbände, auch große Industriebetriebe müssen nachziehen. Die schärferen Anforderungen gelten bislang in anderen Bundesländern nicht. Durch die vom Land vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie drohen massive Kostensteigerungen. Zusätzliche Kosten tragen Bürger und Wirtschaft.

ABFALLWIRTSCHAFTSPLAN – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT SICHERN

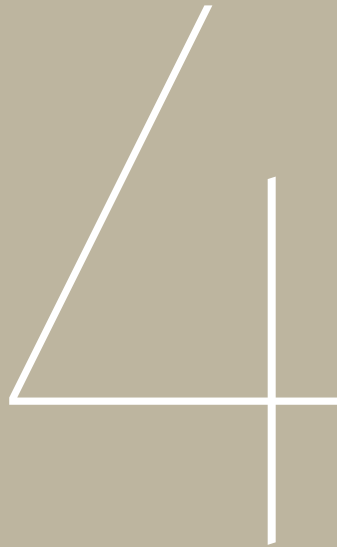
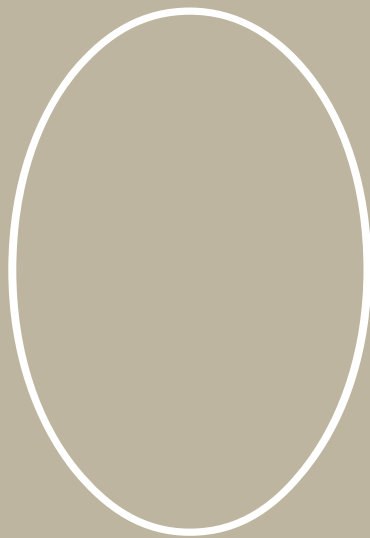
Die Landesregierung regelt im Abfallwirtschaftsplan die Zuordnung von Siedlungsabfällen zu Entsorgungsanlagen. Dies erfolgt durch Regionszuschnitte und nicht durch Zuweisung zu einzelnen Anlagen. Aufgrund massiver Kritik ist die Landesregierung zu ihren ursprünglich vorgesehenen drei Entsorgungsregionen – nach zwischenzeitlich angedachter Einteilung in fünf Regionen – wieder zurückgekehrt. Hierdurch wird der Wettbewerb zwischen Entsorgungsanlagen eingeschränkt. Längere Fahrtwege und zusätzliche Kosten sind aus den Einschränkungen der Wahlfreiheit zu befürchten. Die IHKS in NRW haben auf diese Effizienzverluste in Stellungnahmen und Gesprächen hingewiesen.



Wasser ist für viele Unternehmen wichtiger Bestandteil für die Produktion



Müllverbrennungsanlage der Firma Asdonkshof, Kamp-Lintfort



STANDORTPOLITIK UND RAUMORDNUNG

Der Landesentwicklungsplan (LEP) und Regionalpläne legen die Ziele der Raumordnungspolitik fest. Sie sind für die Planungsaufgaben in den Kommunen verbindlich. Ein Ziel dieser übergeordneten Planungen ist es, die Flächeninanspruchnahme zu Siedlungs- und Verkehrszwecken drastisch zu reduzieren. Deshalb ist es besonders wichtig, frühzeitig auf Landes- und Regionalebene auf eine wirtschaftsfreundliche Ausgestaltung der Rahmenbedingungen Einfluss zu nehmen. Die IHK setzt sich auf allen Planungsebenen dafür ein.





RAUM FÜR WIRTSCHAFT – IHK FORDERT MEHR GEWERBEFLÄCHEN



Neuaufstellung von Landesentwicklungs- und Regionalplänen wirtschaftsfreundlich gestalten



Einzelhandelskonzepte als Steuerungsinstrument sinnvoll einsetzen



„Das Ziel, den Nettoflächenverbrauch langfristig auf Null Hektar zu reduzieren, ist nicht praxisnah.

Um eine aktive Stadtentwicklungspolitik betreiben zu können, benötigen wir auch langfristig ausreichend Handlungsspielraum.“

Ulrich Geilmann,
Technischer Beigeordneter,
Neukirchen-Vluyn

IHK UNTERSTÜTZT INTERKOMMUNALE KOOPERATION

Das Thema Gewerbeflächenentwicklung ist ein politischer Dauerbrenner. Die Kommunen haben ein hohes Interesse, ausreichend Flächen für Betriebserweiterungen und Neuan siedlungen anzubieten, denn nur so können sie Arbeitsplätze schaffen und Gewerbesteuern einnehmen. Allerdings stehen sie vor zahlreichen planungsrechtlichen Hindernissen, wenn sie neue Flächen ausweisen wollen. Regionale Kooperationen können bei der Flächenentwicklung neue Spielräume eröffnen. Deswegen hat die IHK jeweils mit den Kreisen Wesel und Kleve interkommunale Flächenkonzepte entwickelt, um gemeinsame Perspektiven zu schaffen und den Wirtschaftsstandort zu sichern. Damit wird den neuen planerischen Rahmenbedingungen in NRW Rechnung getragen, denn sowohl der Landesentwicklungsplan für das gesamte Land NRW als auch die Regionalpläne Düsseldorf (mit dem Kreis Kleve) und Ruhr (mit dem Kreis Wesel und der Stadt Duisburg) werden derzeit neu aufgestellt. Unter anderem wird bei der Gewerbeflächenentwicklung zukünftig die interkommunale Kooperation vorgeschrieben. (Siehe auch Stellungnahmen der IHK zum LEP und Regionalplan auf Seite 24)

GEWERBEFLÄCHENKONZEPT KREIS WESEL: AUSWAHL VON SECHS KOOPERATIONSSTANDORTEN

Im Rahmen der Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr hat die regionale Planungsbehörde beim Regionalverband Ruhr (RVR) die Kommunen aufgefordert, sogenannte Kooperationsstandorte zu melden. Hierbei handelt es sich um große, zusammenhängende Flächen, die sich potenziell für die Entwicklung regional bedeutsamer Gewerbeansiedlungen eignen und die von den Kommunen im Sinne des Landesentwicklungsplans gemeinsam geplant werden sollen. Mithilfe des Gewerbeflächenkonzeptes konnten dem RVR nun sechs Potenzialstandorte im gesamten Kreisgebiet vorgeschlagen werden. Dadurch



AUF EINEN BLICK – UNSERE AKTIVITÄTEN 2015

KOMMUNALBERATUNG

- Mitarbeit an den regionalen Gewerbeflächenkonzepten für die Kreise Wesel und Kleve
- Begleitung der Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr
- Stellungnahmen für die Wirtschaft zum Regionalplan Düsseldorf und zum LEP
- Begleitung der Einzelhandelskonzepte in Neukirchen-Vluyn, Voerde und Xanten
- Veranstaltung „Einzelhandelskonzepte 2.0: Konzeption und Umsetzung“ in Duisburg
- Beratung von Politik und Verwaltungen bei diversen großflächigen Einzelhandelsvorhaben

BETEILIGUNG AN FORMELLEN PLANVERFAHREN

Die Niederrheinische IHK wurde im Jahr 2015 an 202 Planungs- und Genehmigungsverfahren beteiligt. Dazu gehören insbesondere die Aufstellung oder Änderung von Regionalplänen, Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen sowie Bauanträge für Einzelhandelsgroßprojekte.



Logport I, Duisburg

EINZELHANDELSKONZEPTE AM NIEDERRHEIN

besteht berechtigte Hoffnung, ein qualitativ und quantitativ adäquates Gewerbeflächenangebot im Kreis Wesel zu sichern. Daneben wurden etliche nicht mehr marktgängige Flächen identifiziert, die sich für einen Flächentausch eignen. Durch die interkommunal abgestimmte Rücknahme dieser Flächen aus den Flächennutzungsplänen ergibt sich die Chance, neue marktgängige Flächen an geeigneter Stelle auszuweisen. Die Niederrheinische IHK hat diesen Prozess inhaltlich und finanziell begleitet und unterstützt.

GEWERBEFLÄCHENKONZEPT KREIS KLEVE: VORSCHLAG FÜR DREI FLÄCHEN GRÖßER ALS ZEHN HEKTAR FÜR LOGISTIKANSIEDLUNGEN

Im Kreis Kleve bestehen aufgrund des „Virtuellen Gewerbeflächenpools“ bereits ausgeprägte Erfahrungen mit interkommunalen Kooperationen. Der Gewerbeflächenpool ist ein gut funktionierendes Instrument, das es den Kommunen ermöglicht, relativ schnell und flexibel Baurecht für Gewerbebetriebe zu schaffen. Er ermöglicht jedoch nicht, große zusammenhängende Flächen über zehn Hektar zu entwickeln. Genau dies sind aber Flächengrößen, die für Betriebe aus dem Logistikbereich interessant sind. Etliche Anfragen von Logistikunternehmen mussten in der jüngeren Vergangenheit daher abgewiesen werden.

Bisher sind im Regionalplan Düsseldorf keine Flächenausweisungen vorgesehen, die den Anforderungen moderner Logistikunternehmen gerecht werden. Dies haben die kommunalen Akteure und die IHK zum Anlass genommen, der Bezirksregierung Düsseldorf mit einem abgestimmten Konzept einen Vorschlag für drei Gewerbeflächen zu unterbreiten, die größer als zehn Hektar sind und sich für eine Regionalplandarstellung anbieten.

WIR VERTRETEN IHRE INTERESSEN – IHK AN ÜBER 200 PLAN- UND GENEHMIGUNGSVERFAHREN BETEILIGT

Bei der Aufstellung der Regionalpläne und des Landesentwicklungsplans wirkt die Niederrheinische IHK durch das Verfassen von gesamtwirtschaftlichen Stellungnahmen mit. Dabei werden insbesondere die regionalen Besonderheiten am Niederrhein berücksichtigt und die Betroffenheit der Unternehmen vor Ort konkret dargelegt. Die Neuaufstellung des Regionalplans Ruhr begleitet die Niederrheinische IHK durch die Mitarbeit im Arbeitskreis „Regionaler Diskurs“ des RVR regelmäßig mit. Insgesamt hat die Niederrheinische IHK 2015 an 202 Planungs- und Genehmigungsverfahren mitgewirkt. Dazu gehören neben der genannten Aufstellung der Regionalpläne und des Landesentwicklungsplans insbesondere Bauleitplanverfahren und Bauanträge für Einzelhandelsgroßprojekte.

Einzelhandelskonzepte bilden die Grundlage für die planerische Steuerung von Einzelhandelsstandorten in den Kommunen. Sie bieten den Bestandsunternehmen und ansiedlungsinteressierten Handelsbetrieben Planungssicherheit bei Investitions- und Standortentscheidungen. Ferner helfen sie der Stadtverwaltung dabei, eine vorausschauende Stadtentwicklung ohne „hektische Einzelfallplanungen“ zu betreiben. Für den rechtssicheren Umgang mit Ansiedlungsfragen sind sie unabdingbar.

Die IHK begleitet und berät Kommunen bei der Neuaufstellung und Aktualisierung von Einzelhandelskonzepten, so zum Beispiel in Neukirchen-Vluyn, Voerde und Xanten. Neben dieser institutionalisierten Mitarbeit berät die IHK Politik und Verwaltung regelmäßig bei einzelnen großflächigen Ansiedlungsvorhaben und setzt sich dabei für eine stadt- und regionalverträgliche Entwicklung von Handelsstandorten ein.

Aktuelle Themen rund um die Einzelhandelsplanung wurden im September 2015 auf einer gemeinsam mit dem Gutachterbüro Stadt + Handel durchgeführten Veranstaltung mit Praktikern und Experten diskutiert. Es nahmen rund 50 in der Region tätige Stadtplaner, Wirtschaftsförderer und Projektentwickler teil, gemeinsam wurden an konkreten Beispielen aus der Praxis Hindernisse und Lösungsmöglichkeiten bei der Neuaufstellung von Einzelhandelskonzepten erörtert.



AUSBLICK 2016

Die Verfahren zur Neuaufstellung des LEPs, der Regionalpläne Düsseldorf und Ruhr schreiten weiter voran. Diese Planwerke werden in absehbarer Zukunft in Kraft treten und damit weitreichende Auswirkungen auf die Wirtschaftsflächenentwicklung am Niederrhein haben. Wir begleiten diese Prozesse kontinuierlich, einerseits durch den fachlichen Austausch mit den zuständigen Planungsbehörden, andererseits durch die regelmäßige Beratung der politischen Entscheidungsträger. Dies gilt auch für den neuen Duisburger Flächennutzungsplan, der nach Abschluss des informellen Planungsprozesses „Duisburg 2027“ nun in das offizielle Verfahren übergeleitet werden kann. Gemeinsam mit den Unternehmen werden wir uns hier für wirtschaftsfreundliche Lösungen einsetzen.

05

HANDEL, DIENSTLEISTUNG, TOURISMUS

Innenstädte und Stadtteilzentren geben unseren Städten ein Gesicht – der Handel sorgt wesentlich für ihre Attraktivität. Deswegen setzen wir uns dafür ein, den Handel vor Ort zu stärken. Gastronomie und Hotellerie profitieren von einem guten touristischen Marketing. Unser Ziel ist es, den Niederrhein als touristische Region noch besser zu vermarkten.



TOURISMUSMARKETING REGIONAL DENKEN – HANDEL VOR ORT STÄRKEN



HANDEL³ – DIE DRITTE DIMENSION DES EINZELHANDELS

- ✓ **Die Tourismusregion Niederrhein einheitlich vermarkten**
- ✓ **Studie zeigt: Einzelhändler engagieren sich stark für das Gemeinwohl vor Ort**
- ✓ **IHK will Gesundheitsprävention in Betrieben stärken**

Viele Studien haben den Handel bereits als Wirtschaftsbranche (erste Dimension) beleuchtet und dessen Versorgungsfunktion (zweite Dimension) untersucht. Bisher gibt es keine Studie, die auf die gesellschaftliche Bedeutung (dritte Dimension) des Handels für das Leben in einer Stadt oder Gemeinde eingeht. Die IHK NRW (Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e.V.) hat in Kooperation mit dem Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen eine Studie zur Gemeinwohlfunktion des Einzelhandels in Auftrag gegeben. Ergebnis: Der Einzelhandel in den NRW-Städten übernimmt eine wichtige Gemeinwohlaufgabe. Er sponsert Vereine, unterstützt Kinder- und Jugendeinrichtungen und engagiert sich für den Standort. Außerdem übernimmt er eine wichtige soziale Funktion. Denn viele Kunden nutzen beim Einkauf die Möglichkeit zum Plausch an der Ladentheke. Durch direkte finanzielle Zuwendungen und durch Sachleistungen investiert jährlich jeder Einzelhändler etwa 1.400 bis 1.900 Euro pro Jahr in Gemeinwohlzwecke.

MASTERPLAN „WIRTSCHAFT FÜR DUISBURG“

Auf Initiative der Niederrheinischen IHK und des Unternehmerverbandes startete Anfang 2015 der auf zwei Jahre angelegte Masterplanprozess. Ziel ist es, die wirtschaftliche Situation Duisburgs zu analysieren und durch konkrete Maßnahmen zu verbessern. In insgesamt fünf thematischen Arbeitskreisen erarbeiten Duisburger Unternehmen im Dialog mit Vertretern der Stadtverwaltung hierzu Vorschläge. Am Ende des Prozesses werden politische Handlungsempfehlungen und Projekte in einem Abschlussbericht gebündelt. Dieser ist Grundlage für eine politische Auseinandersetzung zur Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Duisburgs.

STANDORTEXPOSÉ FÜR WESEL

Ein großes Problem an vielen Handelsstandorten ist der zunehmend hohe Leerstand. Die Gründe für leerstehende Ladenlokale können dabei vielfältig sein. Gemein ist ihnen jedoch, dass im Falle von Leerstandskonzentrationen die Attraktivität des Geschäftsumfelds leidet. Ziel muss also sein, die Anzahl der Leerstände zu minimieren. Die IHK unterstützt Werbegemeinschaften und Wirtschaftsförderungen bei der Suche nach neuen Mietern. Dazu entwickelt sie Exposés, die den jeweiligen Standort werblich anpreisen und als Wirtschaftsstandort vermarkten. Die Exposés können auch direkt von Vermietern und Maklern für die Vermietung einzelner Objekte genutzt werden. 2015 wurde ein Exposé für die Stadt Wesel angefertigt.

SAISONUMFRAGE – TOURISMUSBETRIEBE MIT AKTUELLER WIRTSCHAFTSLAGE ZUFRIEDEN

Im vergangenen Jahr führte die IHK ihre halbjährliche Tourismus-Saisonumfrage erneut durch. Die Umfragen liefern Hinweise zur konjunkturellen Lage und zu den Erwartungen für die Tourismusregion Niederrhein. Im Herbst fand die Befragung zum ersten Mal gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein statt. In diesem Zuge wurde auch das Layout der Ergebnispublikation überarbeitet. Die Befragung ergab, dass die Tourismusbranche positiv gestimmt ist. Die Lage und die Aussichten im Gastgewerbe werden als gut eingeschätzt. Im Reisegewerbe bleibt die Lage trotz Rückgangs auf hohem Niveau. Auch hier erwartet die Branche eine positive Entwicklung. Die Umfrage wird auch 2016 gemeinsam mit der IHK Mittlerer Niederrhein durchgeführt.

UNTERNEHMENSBEFRAGUNG TOURISMUS – ÜBERREGIONALES MARKETING SINNVOLL

Der Tourismus ist ein stetig wachsender und zunehmend wichtiger Wirtschaftszweig für die Region Niederrhein. Viele Branchen profitieren direkt oder indirekt durch die Ausgaben der Touristen. Problematisch ist allerdings, dass die Tourismusförderung am Niederrhein stark zersplittert ist. Tourismusförderung ist am erfolgreichsten, wenn alle mit dem Tourismus befassten Akteure in der Region zusammenwirken. Ziel der gemeinsamen Umfrage von Niederrheinischer IHK und IHK Mittlerer Niederrhein war es, herauszufinden, wie die Tourismus-Unternehmen die allgemeine Tourismusentwicklung



„Nur wenn wir das Kirchturmdenken überwinden, werden wir die Tourismusregion Niederrhein erfolgreich etablieren können.“

Ullrich Langhoff,

Geschäftsführer der Lippeschlößchen Langhoff GmbH
und Vorsitzender des Tourismusausschusses der IHK

wahrnehmen und wie die künftige Zusammenarbeit und Schwerpunktsetzung aussehen sollte, um den regionalen Tourismus weiter anzukurbeln. Die Ergebnisse zeigten, dass die Mehrheit der Unternehmen mit der Vermarktung der eigenen Stadt oder Gemeinde zufrieden ist, aber dennoch der größte Teil ein überregionales Marketing für sinnvoll hält.

Die weitere regionale touristische Vermarktung des Niederrheins muss regional gedacht und umgesetzt werden. Es sollte eine gemeinsame Arbeit unter einer Dachmarke stattfinden, um auch größere Handlungsspielräume zu haben und Ressourcen zu bündeln. Der Ergebnisbericht wurde Anfang Januar 2016 veröffentlicht.



Der Duisburger Innenhafen ist ein wichtiger touristischer Magnet am Niederrhein

UNSER ENGAGEMENT FÜR DIE DIENSTLEISTUNGSWIRTSCHAFT

GESUNDHEITSPOLITISCHER DIALOG MIT MINISTERIN BARBARA STEFFENS IM RAHMEN DER MEDICA IN DÜSSELDORF

Die nordrhein-westfälische Gesundheitswirtschaft ist auf Wachstumskurs. Auch das Engagement der Industrie- und Handelskammern für diesen bedeutenden Wirtschaftszweig wurde ausgebaut. Zum zweiten Mal präsentierten sich die IHKs in NRW mit einem eigenen Stand auf der weltgrößten Gesundheitsmesse „Medica“ im November 2015 in Düsseldorf. In diesem Rahmen luden die IHKs zum gesundheitspolitischen Dialog mit NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens ein. Von den Branchenvertretern eingebrachte Themen waren unter anderem die Unterversorgung der ländlichen Regionen NRWs mit niedergelassenen Ärzten, die Potenziale der Telemedizin und die verschärften EU-Regelungen für Zulassungsverfahren von Medizingeräten. Zur Unterstützung der Gesundheitswirtschaft wird IHK NRW den gesundheitspolitischen Dialog im kommenden Jahr sowohl auf Bundes- als auch auf Landesebene fortsetzen.

IHK-BRANCHENTREFF KREATIVWIRTSCHAFT NRW

Kreativität, kulturelle Vielfalt und Wissensvorsprung sind Schlüsselressourcen für Innovation und Erfolg in einer globalisierten städtischen Ökonomie. Kreativität ist ein wichtiger Standortfaktor für die Anwerbung innovativer, wissens- und technologieintensiver Unternehmen und hochqualifizierter Arbeitskräfte. Als nennenswerter Wirtschaftsfaktor sind in den

Kreisen Kleve und Wesel sowie der Stadt Duisburg insgesamt rund 3.400 Unternehmen der Kultur- und Kreativwirtschaft ansässig, die dem Strukturwandel wichtige Impulse geben können. Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen setzen sich für den Austausch der Kultur- und Kreativwirtschaft mit anderen Branchen ein. Dafür wurde das Forum „NRW-Branchentreff Kreativwirtschaft“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, Ansatzpunkte für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu finden und Schnittstellen der Branchen auszuloten. 2015 fand die Veranstaltung zu dem Thema „Lösung sucht Problem – Kreativwirtschaft trifft Industrie“ unter der Federführung der IHK Ostwestfalen in Bielefeld statt. Der nächste NRW-Branchentreff Kreativwirtschaft wird am 1. September 2016 in Duisburg stattfinden.

BRANCHENFORUM IMMOBILIENWIRTSCHAFT DUISBURG/NIEDERRHEIN

Gut 80 Immobilienfachleute waren Ende Oktober der Einladung der Niederrheinischen IHK zum Branchenforum Immobilienwirtschaft gefolgt. Auf dem Programm standen Vorträge zu aktuellen Trends aus der Wohnungswirtschaft und zum Büromarkt im Ruhrgebiet. Es wurden aktuelle Zahlen, Daten und Fakten vorgetragen und Ursachen für die geringe Nachfrage am Büroimmobilienmarkt diskutiert. Ferner wurden die Inhalte der gerade neu aufgestellten Gewerbeflächenkonzepte in den Kreisen Kleve und Wesel vorgestellt. Das Branchenforum Immobilienwirtschaft Duisburg/Niederrhein wird im Jahr 2016 fortgesetzt.



AUSBLICK 2016

Die IHK treibt die gemeinsame regionale Zusammenarbeit am Niederrhein im Bereich der touristischen Vermarktung weiter voran. Dazu werden die Gespräche mit den Partnern in den Kommunen am Niederrhein fortgeführt.

Dabei will die IHK sich auch näher mit den Chancen und Potenzialen des Gesundheitstourismus am Niederrhein auseinandersetzen und mit Partnern versuchen, dieses zunehmend bedeutender werdende Geschäftsfeld auszubauen.

Um der Leerstandsproblematik in den Städten entgegenzuwirken, wird die IHK in diesem Jahr in der Stadt Kevelaer und für die Duisburger Innenstadt weitere Standortexposés anfertigen.



HEIMAT SHOPPEN – IMAGEKAMPAGNE FÜR EINZELHANDEL, GASTRONOMIE UND DIENSTLEISTER

Der Handel ist ein wichtiger Arbeitgeber und Berufsausbilder, sorgt für Lebensqualität in den Innenstädten und Stadtteilzentren, unterstützt Vereine und soziale Projekte oder sorgt für die Weihnachtsbeleuchtung. Innenstädte sind traditionell Orte des Handels und der Handel ist und bleibt eine tragende Säule für die Innenstadt. Das Problem ist, dass sich das Kaufverhalten der Kunden entschieden verändert hat: Die Ansprüche steigen, die Preise werden verglichen und die Auswahl ist so groß wie nie. Hinzu kommen die Herausforderungen durch den Onlinehandel, der bereits einen Umsatzanteil von rund zehn Prozent ausmacht. Aber nicht nur das Kundenverhalten, sondern auch die Struktur des Einzelhandels hat sich verändert. Anstelle von kleinen Fachgeschäften dominieren immer größere Märkte, Franchiseunternehmen und Filialisten – häufig außerhalb der Innenstädte und so zum Nachteil der Zentren. In den Städten und Stadtteilzentren nehmen die Ladenleerstände zu, wodurch wiederum die Kundenanzahl zurückgeht.

52 WERBEGEMEINSCHAFTEN IN 29 STÄDTEN NAHMEN TEIL

Mit der Imagekampagne „Heimat shoppen“ werden die Einzelhändler gestärkt und die Kunden auf die vielfältigen Funktionen des Einzelhandels aufmerksam gemacht. An zwei Aktionstagen (11. und 12. September) präsentierte der Handel sich seinen Kunden. In unserem IHK-Bezirk nahmen 52 Werbegemeinschaften in 29 Städten teil. In NRW haben sich vier weitere IHKs (Hagen, Aachen, Bonn, Mittlerer Niederrhein) an den Aktionstagen beteiligt, das heißt insgesamt 121 Städte und 188 Werbegemeinschaften.

EINKAUFEN ALS ERLEBNIS GESTALTEN

Die Werbegemeinschaften und Initiativen vor Ort organisierten besondere Aktionen und nutzten diese Gelegenheit, um verstärkt Gespräche mit ihren Kunden zu führen und das Einkaufen als Erlebnis und Freizeitgestaltung in den Mittelpunkt zu rücken. Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister wurden von der IHK mit 120.000 Flyern, 90.000 Taschen und 6.600



Plakaten ausgestattet. Ziel der Aktionstage ist es, bei den Kunden ein Bewusstsein zu schaffen, dass der Einkauf vor Ort eine Investition in die Lebensqualität der eigenen Stadt ist. Denn der Handel, die Gastronomie und Dienstleister engagieren sich vor Ort und sponsern häufig Sportvereine, Stadtfeste und soziale Projekte.



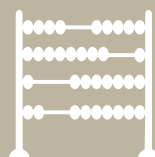
AUSBLICK 2016

Nach der erfolgreichen Durchführung des Projekts „Heimat shoppen“ im vergangenen Jahr und der positiven Zusammenarbeit mit den Werbegemeinschaften werden die Aktionstage 2016 fortgeführt. Ziel ist es, das Projekt und die Aktionstage auszuweiten und somit den Einzelhandel, die Gastronomie und die Dienstleister weiterhin zu stärken. Es wird angestrebt, die Werbegemeinschaften, die im Jahr 2015 nicht an den Aktionstagen teilgenommen haben, 2016 mit einzubinden. Außerdem sollen die Angebote an den beiden „Heimat shoppen“-Tagen unter Mitwirkung der Beteiligten inhaltlich weiterentwickelt werden.



MITTELSTANDSFÖRDERUNG UND -SERVICE

Der Mittelstand hat am Niederrhein eine herausragende Bedeutung. Kleine und mittlere Betriebe beschäftigen einen Großteil der Arbeitnehmer, stellen zahlreiche Ausbildungsplätze bereit und tragen wesentlich zur regionalen Wertschöpfung bei. Mit seinen vielfältigen Branchen, Spezialisierungen und Neugründungen sorgt der Mittelstand für die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Niederrheins. Deswegen ist er in der IHK-Arbeit besonders wichtig.



WIR STÄRKEN DEN MITTELSTAND



UNSERE SERVICE-LEISTUNGEN

- ✓ Beratung bei Fördermitteln
- ✓ Praxisorientierte Angebote für Gründer
- ✓ Wenn der Chef ausfällt – Notfallhandbuch



„Zuerst wussten wir gar nicht, dass die IHK sich auch mit Finanzierungshilfen auskennt. Durch unsere Nachfrage haben wir von weiteren Fördergeldern erfahren und unsere Gründung verwirklichen können.“

Thomas Harmes,
Geschäftsführer der Mefitto GmbH, Duisburg

BERATUNG ZU INVESTITIONSZUSCHÜSSEN

Öffentliche Finanzierungshilfen – meist in Form von zinsgünstigen Darlehen – haben weiterhin eine hohe Bedeutung bei der Unternehmensfinanzierung. Besonderen Reiz üben dabei immer noch Investitionszuschüsse aus, die der Unternehmer nicht zurückzahlen braucht.

Das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm (RWP) fördert Investitionen der gewerblichen Wirtschaft mit Zuschüssen. Es steht jetzt weitaus mehr Unternehmen zur Verfügung als bisher. Denn die Fördergebietskulisse wurde wesentlich erweitert und auf nahezu das gesamte Stadtgebiet von Duisburg sowie den gesamten Kreis Wesel ausgeweitet. Voraussetzung für die Inanspruchnahme der Fördermittel: die Einhaltung der Förderbedingungen. Diese orientieren sich an der Wirtschaftsbranche, den vorhandenen Beschäftigten und vor allem an den neu geschaffenen beziehungsweise gesicherten Dauerarbeitsplätzen. Welche Unternehmen diese Förderung in Anspruch nehmen können und wie hoch die Fördersummen sind, dazu berät die IHK und gibt Hilfe bei der Antragstellung.

HILFE AUF DEM WEG INS INTERNET

Besonders neu gegründete Unternehmen benötigen ganz praktische Hilfe und Orientierung, um das Internet für wirkungsvolles Marketing bestmöglich zu nutzen. Auf große Resonanz traf deshalb die IHK-Veranstaltung „MakelT – So nutzen Gründer die digitale Welt“, in der die Grundlagen der Unternehmenspräsentation im Internet erklärt wurden. Fragen, die viele Teilnehmer beschäftigten, waren: Was kostet die erste eigene Homepage? Sollte ich sie selbst oder durch einen Profi erstellen lassen? Wie funktioniert Suchmaschinenoptimierung? Die IHK wird auch 2016 eine speziell für Gründer ausgerichtete Veranstaltung anbieten. Dabei wird es um das Thema Finanzierung gehen.



„Der Mittelstand bildet die Basis der niederrheinischen Wirtschaft. Deshalb ist unsere Arbeit im IHK-Ausschuss für Dienstleistungswirtschaft und Mittelstand so wichtig, weil wir uns dafür einsetzen, dass die Politik für mittelstandsfreundliche Rahmenbedingungen sorgt.“

Dipl.-Kfm. Hans Wolters,
Creditreform Emmerich Wolters KG und Vorsitzender des IHK-Ausschusses für Dienstleistungswirtschaft und Mittelstand



Hans Wolters (links) und Michael Rüscher, Geschäftsbereichsleiter Handel, Dienstleistungen, Mittelstand, Außenwirtschaft bei der Niederrheinischen IHK

IHK-GRÜNDUNGSWERKSTATT – WERKZEUGE FÜR START-UPS

Für alle, die sich für den Start in die Selbstständigkeit entscheiden, hält die IHK neben der individuellen kostenlosen Einzelberatung durch die IHK-Gründungsberater ein zusätzliches digitales Angebot bereit: die Gründungswerkstatt NRW. In dieser „Online-Akademie“ können sich Gründer selbst Schritt für Schritt auf die Selbstständigkeit vorbereiten. Das notwendige Gründungswissen wird darin bei Bedarf durch Erklärtexpte, Beispiele und Übungen vom Gründer individuell selbst abgerufen. Die Gründungswerkstatt verbindet die Vorteile von E-Learning mit der persönlichen Beratung, denn zu jeder Zeit können Tutoren der IHK zur Beantwortung weiterer Fragen hingezogen werden. Außerdem enthält die Werkstatt ein Modul zur Erstellung eines Businessplans. Dieses Angebot wurde auch 2015 mit 149 registrierten Gründern stark nachgefragt.

ONLINE-UMFRAGE ZU GESUNDHEITSPRÄVENTION IN NIEDERRHEINISCHEN UNTERNEHMEN

In vielen Branchen steigen die Arbeitsbelastungen und damit die Anforderungen an den Arbeitnehmer stetig. Ob konjunkturelle Krisen, zunehmende Digitalisierung, demografischer Wandel oder der damit verbundene Fachkräftemangel – die Ursachen sind vielfältig. Verbesserungen kann ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bieten. Davon profitieren Arbeitnehmer und Arbeitgeber gleichermaßen. Gibt es in den niederrheinischen Unternehmen schon solche Maßnahmen? Und wenn ja, wie gut greifen sie? Dazu führte die IHK eine Onlinebefragung bei den Unternehmen durch. Ergebnis: Das Engagement in der betrieblichen Gesundheitsprävention ist noch ausbaufähig. Nur wer BGM kennt, engagiert sich hier auch – dann oft mit Erfolg. Um Unternehmen über die Möglichkeiten der Gesundheitsprävention zu informieren, wird die IHK ihr Beratungsangebot 2016 ausbauen.

WENN DER CHEF AUSFÄLLT – HANDBUCH FÜR DEN NOTFALL

Was passiert, wenn der Chef oder die Chefin durch Krankheit oder Tod plötzlich ausfällt? Nur knapp jeder zweite Firmenlenker hat sich mit dieser Frage bisher auseinandergesetzt. Dabei kann ein solcher Notfall jederzeit eintreten – egal wie alt oder jung jemand ist. Deswegen sollte es in jedem Unternehmen einen Notfallplan geben – denn es geht darum, sich selbst und den Betrieb vor unnötigem Schaden zu bewahren, die Unternehmerfamilie und die Arbeitsplätze abzusichern.

Was genau ist zu tun? Welche wichtigen Informationen und Regelungen sollten in schriftlicher Form hinterlegt sein, damit das Unternehmen in einer auftretenden Notfallsituation weiterhin funktionsfähig ist? Natürlich kann dies von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich sein. Es gibt aber Dinge, die für die meisten Betriebe gleichermaßen sinnvoll sind. Genau diese Punkte greift das neue IHK-Notfallhandbuch auf. Das Handbuch ist für Unternehmen in zwei Varianten abrufbar: Zum einen gibt es eine kostenlose, als PDF ausfüllbare Version im Internet auf der IHK-Webseite. Vorteil dieser Version ist, dass – je nach Bedarf – einzelne Checklisten ausgefüllt, ausgedruckt und in einem Notfallordner abgeheftet werden können. Zusätzlich gibt es das Notfallhandbuch auch als gedruckte Broschüre.



„Wir betreiben seit einigen Jahren ein betriebliches Gesundheitsmanagement. Wir konnten dadurch nicht nur unsere Krankenquote reduzieren, sondern auch unsere Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen.“

Frank Ruffing,
Vorstandsvorsitzender
der Volksbank Kleverland eG

8.241

telefonische Außen-
wirtschaftsberatungen

23.281

beglaubigte
Ursprungszeugnisse

1.080

Einzelberatungen
für Gründer

258

Nachfolgeberatungen

UNSERE SERVICELEISTUNGEN FÜR DIE WIRTSCHAFT IN ZAHLEN

| | GESAMT |
|---|--------|
| Außenwirtschaft | |
| Bearbeitung Carnet ATA Verfahren | 207 |
| Beglaubigung Ursprungszeugnisse | 23.281 |
| Bescheinigung Handelsrechnungen | 3.848 |
| Beglaubigung sonstige Bescheinigungen (z.B. Lieferscheine, Packlisten, Visaanträge) | 1.427 |
| persönliche Außenwirtschaftsberatungen | 1.116 |
| telefonische Außenwirtschaftsberatungen | 8.241 |
| Teilnehmer Info-Veranstaltungen Außenwirtschaft (14 Veranstaltungen) | 344 |
| Anträge auf selbstständige Erwerbstätigkeit ausländischer Staatsangehöriger | 19 |
| EG-Bescheinigungen | 25 |
| Existenzgründung | |
| Einzelberatungen | 1.080 |
| telefonische Auskünfte | 2.999 |
| Teilnehmer IHK-Existenzgründungsseminare (34 Seminartage) | 596 |
| Neuregistrierungen Gründungswerkstatt NRW | 149 |
| Anfragen nach Existenzgründungsinformationen | 3.578 |
| Stellungnahmen zu Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen | 215 |
| Mittelstandsförderung | |
| Stellungnahmen zu Anträgen auf öffentliche Finanzierungshilfen (Sicherung, Erweiterung, Übernahme) | 28 |
| Hotline Krisenmanagement | 510 |
| – davon Intensivberatungen | 108 |
| Potenzialberatung NRW | 20 |
| – bewilligte Tagewerke (3 Anträge) | 45 |
| Beratung zu KfW-Beratungsförderung (Runder Tisch, Turn-Around) | 23 |
| – Anträge | 0 |
| Tagewerke des Senior Coaching Service Niederrhein | 5 |
| Nachfolgeberatungen | 258 |
| Vermittlungsanfragen Unternehmensbörse | 578 |
| Teilnehmer Gaststättenunterrichtung | 202 |
| Teilnehmer Spielgeräteaufstellerunterrichtung | 144 |
| EMAS-Register (Umweltzertifikate) | |
| Neueintragung Organisationen | 7 |
| Neueintragung Standorte | 21 |
| Löschungen Organisationen | 7 |
| Löschungen Standorte | 12 |
| Aussetzung von Organisationseintragungen | 5 |
| Bestätigungen Organisationseintragung | 34 |
| Bearbeitung Vorlage aktualisierte Umwelterklärungen | 77 |
| Aus- und Weiterbildungsberatung | |
| Ausbildungsberatung | 1.221 |
| Weiterbildungsberatung | 3.997 |
| – davon Bildungsscheckverfahren NRW | 251 |
| – davon Bildungsprämie | 42 |
| ausgegebene Bildungsschecks | 310 |

| | GESAMT |
|--|--------|
| Aus- und Weiterbildungsprüfungen | |
| Prüflinge Abschlussprüfung Erstausbildung | 4.514 |
| – davon Prüflinge technische Bildungsgänge | 1.166 |
| – davon Prüflinge kaufmännische Bildungsgänge | 3.348 |
| Prüflinge Abschlussprüfung Weiterbildung | 865 |
| – davon Ausbilderprüfungen | 408 |
| – davon Prüflinge technische Bildungsgänge (insb. Meister) | 48 |
| – davon Prüflinge kaufmännische Bildungsgänge | 209 |
| Verkehr und Logistik | |
| Teilnehmer Erstschulung Gefahrgutfahrer (53 Prüfungen) | 764 |
| Teilnehmer Fortbildungsschulungen (29 Prüfungen) | 370 |
| Teilnehmer Schulung Gefahrgutbeauftragte (25 Prüfungen) | 74 |
| Teilnehmer Unternehmerprüfungen Güterkraftverkehr (11 Prüfungen) | 56 |
| Teilnehmer Unternehmerprüfungen Straßenpersonenverkehr (16 Prüfungen) | 91 |
| Teilnehmer Prüfung Berufskraftfahrer nach dem Berufskraftfahrer-Qualifikationsgesetz (58 Prüfungen) | 570 |
| Teilnehmer Binnenschiffsgüterverkehr (2 Prüfungen) | 9 |
| Sonstige Dienstleistungen | |
| Datenbankrecherchen Firmeninformationssystem der Kammer | 26 |
| Recht | |
| Auskünfte zu Wirtschafts- und Steuerrecht | 2.241 |
| Auskünfte zu gewerblichen Erlaubnisverfahren (Versicherungsvermittler, Finanzanlagenvermittler, Immobiliendarlehensvermittler) | 1.287 |
| Auskünfte zum Wettbewerbsrecht | 198 |
| Benennung von Sachverständigen gegenüber Privaten und Gerichten | 706 |
| Auskünfte zum Firmenrecht | 581 |
| Firmenauskünfte | 2.093 |
| Bescheinigungen zur IHK-Zugehörigkeit | 268 |
| Stellungnahmen in Gewerbeunterlassungsverfahren | 125 |
| Neueintragungen im Handelsregister | 1.618 |
| Löschungen im Handelsregister | 1.262 |
| Registrierungen im Versicherungsvermittlerregister | 53 |
| Registrierungen im Finanzanlagenvermittlerregister | 16 |
| Teilnehmer Informationsveranstaltungen im Bereich Recht und Steuern (9 Veranstaltungen) | 471 |
| Umwelt | |
| Umwelt- und Energieberatungen | 601 |
| Hinterlegung Vollständigkeitserklärungen nach der Verpackungsverordnung | 66 |
| Anträge im Rahmen des KfW-Förderprogramms „Energieberatung Mittelstand“ | 9 |
| Teilnehmer Seminare und Info-Veranstaltungen (15 Veranstaltungen) | 446 |
| Technologie- und Innovationsberatung | |
| Erfinder- und Patentberatungen | 80 |
| Teilnehmer Veranstaltungen (10 Veranstaltungen) | 450 |
| Beratungen CE-Kennzeichnung | 40 |



AUSSENWIRTSCHAFT

Wir unterstützen Unternehmen am Niederrhein beim Aufbau und der Intensivierung ihrer internationalen Geschäftsaktivitäten. Bei uns erhalten Unternehmen Informationen zu allen wichtigen Auslandsmärkten in der ganzen Welt und wir geben Praxistipps bei der Abwicklung von Import- und Exportgeschäften. Mit über 120 Dependancen der Auslandshandelskammer in 90 Ländern sind wir vor Ort in allen relevanten Märkten vertreten.





WIR ÖFFNEN UNTERNEHMEN DEN ZUGANG ZU AUSLANDSMÄRKTEN

- ✓ **Niederrheinische Wirtschaft schwächer im Außenhandel**
- ✓ **Kontakte zu türkischen Unternehmen intensiviert**
- ✓ **Studie zeigt: Ruhrwirtschaft wird internationaler**

DEUTSCHE EXPORTQUOTE STABIL – AM NIEDERRHEIN SCHWÄCHER

Wirtschaft macht nicht an Ländergrenzen halt und viele Unternehmen agieren zunehmend international. Die Herausforderungen bei der Markterschließung sind für die Unternehmerinnen und Unternehmer jedoch zahlreich. Eine Bewertung der weltweiten Auslandsmärkte ist daher von großer Bedeutung – hierin haben wir Expertise.

Die zahlreichen internationalen Krisenherde und die damit verbundenen Unsicherheiten haben sich bislang kaum auf den deutschen Außenhandel ausgewirkt. So wuchsen bis November 2015 die deutschen Exporte gegenüber dem Vorjahr um fast acht Prozent und die deutschen Importe um mehr als fünf Prozent.

Allerdings haben sich wegen der weltweiten Unsicherheiten die Hauptwachstumszentren wieder nach Europa und Amerika verlagert. Dabei haben die USA Frankreich auch aufgrund seiner wirtschaftlichen Probleme als wichtigster deutscher Handelspartner abgelöst.

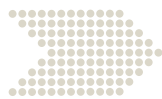
Mit der insgesamt positiven Entwicklung des deutschen Außenhandels konnte die regionale Wirtschaft allerdings erneut nicht ganz mithalten. Insbesondere die weltweit schwierige Wirtschaftslage in der Eisen- und Stahlindustrie hat die Entwicklung deutlich gedämpft und beispielsweise dazu geführt, dass die Exporte in Duisburg im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen sind. Positive Entwicklungen in anderen Teilregionen und Branchen konnten nicht verhindern, dass die Auslandsumsätze insgesamt im IHK-Bezirk um fast ein Prozent fielen.



Im Gespräch v. l.: IHK-Präsident Burkhard Landers, Hüseyin Karslıoğlu, Botschafter der Republik Türkei in Deutschland, der Duisburger Bundestagsabgeordnete Mahmut Özdemir und Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link



Besuch der spanischen Wirtschaftsdelegation in Begleitung des spanischen Botschafters in unserer Zweigstelle in Kleve



10% der Unternehmen am Niederrhein haben einen ausländischen Hintergrund.

DAS POTENZIAL VON INTERNATIONALEN, INSBESONDERE TÜRKISCHEN UNTERNEHMEN HEBEN

Die Niederrheinische IHK hat ihre Kontakte zu den zahlreichen türkischen Unternehmen intensiviert. Wertvolle Hilfestellungen leisteten hierbei die verschiedenen türkischen Unternehmerverbände wie MUT und TIAD sowie der Duisburger Bundestagsabgeordnete Mahmut Özdemir. Hintergrund für diese Initiative ist die große wirtschaftliche Bedeutung der etwa 1.600 türkischen Unternehmen in der Region. Dies soll sich mittelfristig auch in einer höheren Gremienpräsenz niederschlagen.

Ganz in diesem Sinne hat der türkische Botschafter Hüseyin Karslıoğlu die IHK besucht. Im Beisein von IHK-Präsident Burkhard Landers, dem Duisburger Oberbürgermeister Sören Link und zahlreichen türkischen Unternehmern ging der türkische Botschafter in seinem Vortrag insbesondere auf das Thema Ausbildung ein und bezeichnete das deutsche Ausbildungssystem als Vorbild für sein Land.

Darüber hinaus besuchte eine spanische Wirtschaftsdelegation in Begleitung des spanischen Botschafters Juan Pablo Garcia-Berdoy die Zweigstelle Kleve der IHK.

Ferner informierten sich im Mai Vertreter der moldauischen und rumänischen Energiewirtschaft über die energiewirtschaftliche Situation in Nordrhein-Westfalen.

STUDIE DER RUHR-IHKS: RUHRWIRTSCHAFT WIRD INTERNATIONALER

Die Bedeutung ausländischer Unternehmen ist für die Region Niederrhein nicht zu unterschätzen. Dies geht aus einer gemeinsamen Untersuchung der sechs Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet über internationale Unternehmen hervor, die 2015 aktualisiert wurde. Danach sind rund 6.000

ausländische Unternehmen aus fast 100 Ländern – davon etwa 1.600 im Handelsregister eingetragen – am Niederrhein ansässig. Das heißt: Rund zehn Prozent aller unserer Unternehmen haben einen ausländischen Hintergrund. Bei den im Handelsregister eingetragenen Unternehmen sind über die Hälfte der ausländischen Unternehmen niederländischer Herkunft, diese konzentrieren sich auf den Kreis Kleve. Bei den ausländischen Kleingewerbetreibenden dominieren mit über einem Drittel die türkischen Unternehmen. Diese sind insbesondere in den ehemaligen Bergbauregionen Duisburg, Kamp-Lintfort oder Dinslaken ansässig. Sie sind insbesondere in den Branchen Handel und unternehmensnahe Dienstleistungen vertreten.





CHINA – WEITERHIN WICHTIGER AUSLANDSMARKT

Erstmals wurde in Duisburg vom nordrhein-westfälischen Wirtschaftsministerium in Zusammenarbeit mit NRW.INVEST sowie den Industrie- und Handelskammern das „Business and Investors Forum China“ mit etwa 600 Teilnehmern organisiert. Diese hochkarätige Veranstaltung wurde ergänzt durch verschiedene praxisorientierte Fachveranstaltungen zu Absatz- und Vertriebsstrategien oder zum Thema Verhandlungsführung. Für Duisburg von großer Bedeutung war auch die fünftägige Unternehmensreise unter Leitung des Duisburger Oberbürgermeisters Sören Link in die Duisburger Partnerstadt Wuhan und nach Chongqing. Mit dieser Reise wurden die positiven Impulse für die Zusammenarbeit mit China und insbesondere mit der Stadt Chongqing aufgegriffen, die sich in der Nachfolge des Besuchs des chinesischen Staatspräsidenten Xi Jinping im Frühjahr 2014 in Duisburg ergeben haben.



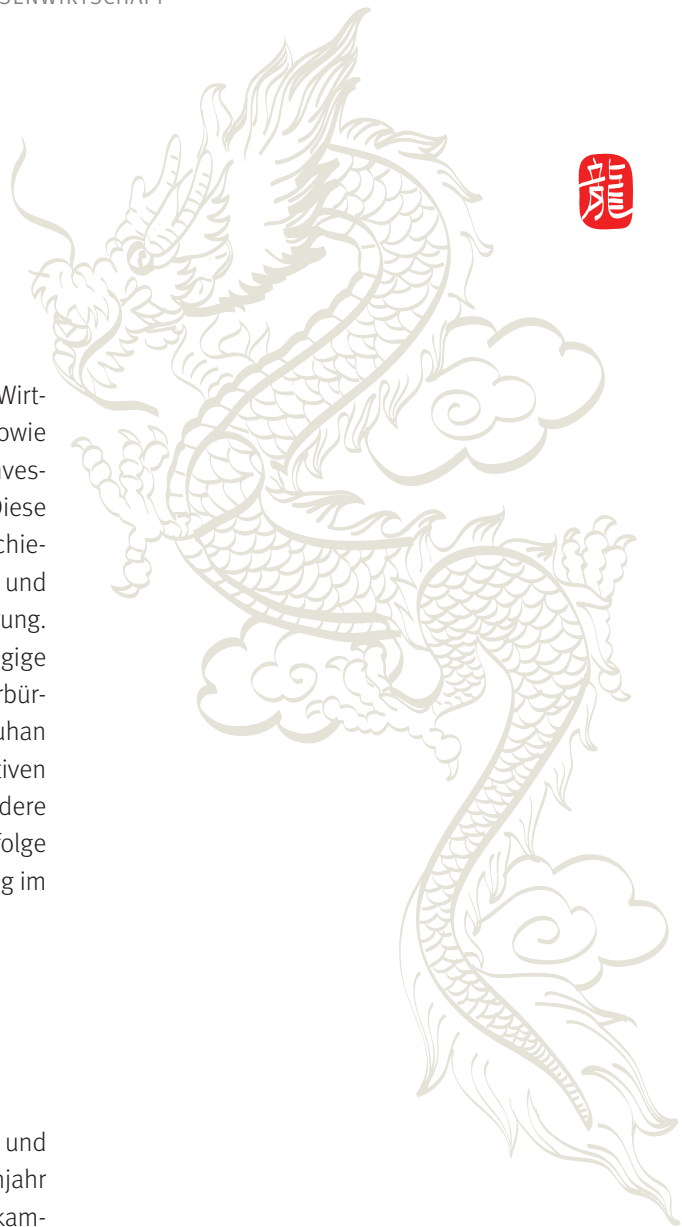
RUMÄNIEN – ZENTRALES THEMA 2015: AUSBAU DER VERKEHRSVERBINDUNG

Rumänien ist Schwerpunktland der Niederrheinischen IHK und so wurden die langjährigen Kontakte genutzt, um im Frühjahr in Bukarest mit der rumänischen Industrie- und Handelskammer die weitere Entwicklung der Verkehrsverbindung über die Donau zwischen dem Schwarzen Meer und dem Ruhrgebiet auszuloten. Außerdem wurde dafür geworben, dass die rumänischen Industrie- und Handelskammern der UECC (Union europäischer Industrie- und Handelskammern) beitreten.



NIEDERLANDE – REGER AUSTAUSCH MIT DEM NACHBARN

Der traditionell wichtigste Auslandsmarkt für unsere Region sind die Niederlande. In verschiedenen Fachveranstaltungen zu rechtlichen oder steuerlichen Themen wurde dieser Markt unseren Mitgliedsunternehmen vorgestellt. Höhepunkt war erneut das Deutsch-Niederländische Wirtschaftsforum, das zum sechsten Mal im Borussia-Park von Mönchengladbach stattfand. Bei dieser Gemeinschaftsveranstaltung mit deutschen und niederländischen Partnern konnten sich mehr als 600 deutsche und niederländische Teilnehmer im Rahmen einer Fachausstellung sowie verschiedener Expertenrunden und Firmen-Matchings über den jeweiligen Auslandsmarkt informieren.



IHK MACHT UNTERNEHMEN FIT FÜR DAS AUSLANDSGESCHÄFT

Viele Unternehmen nutzen ihre rechtlichen Möglichkeiten zur Inanspruchnahme von Zollvergünstigungen auf Grundlage von internationalen Handelsabkommen. Dies erfordert einen hohen Kenntnisstand und eine besondere betriebliche Organisation. In zwei Seminaren zum Warenursprungs- und Präferenzrecht sowie über den „Ermächtigten Ausführer“ informierte die Niederrheinische IHK über die neuen Handelsabkommen und die notwendigen Maßnahmen zur Umsetzung der Präferenzregelungen in den Betrieben.

Zu diesen und anderen Fragen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts verzeichnet die IHK einen steigenden Beratungsbedarf. Dies wird auch im Jahr 2016 der Fall sein, wenn der neue Unionszollkodex in Kraft treten wird. Einen wichtigen Anteil daran hat seit 15 Jahren der Exportleiterkreis der IHK, der neben einem Erfahrungsaustausch untereinander auch die IHK in ihrer Beratungsaufgabe unterstützt. Dem Kreis gehören ca. 30 Versand- und Vertriebsfachleute außenwirtschaftlich orientierter Unternehmen der Region an.



AUFKLÄRUNG UND BERATUNG ZU TTIP

Im Bereich der internationalen Handelspolitik war im letzten Jahr TTIP, das europäisch-amerikanische Freihandelsabkommen, das alles beherrschende Thema. In verschiedenen Diskussionsveranstaltungen und Vorträgen wurden die Chancen, die das Freihandelsabkommen den Unternehmen bieten wird, ausführlich vorgestellt. Highlight war die Veranstaltung „TTIP – Was ist Wahrheit, was ist Mythos?“, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Duisburg im Rahmen einer Podiumsdiskussion angeboten wurde. Teilnehmer der Podiumsdiskussion waren unter anderem der Europaabgeordnete Sven Giegold und der Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Amerikanischen Handelskammer Andreas Povel.

BESCHEINIGUNG VON AUSSENHANDELSPAPIEREN

Eine besondere Bedeutung in der IHK-Arbeit nimmt die hoheitliche Aufgabe der Bescheinigung von Außenhandelspapieren ein, die in vielen Ländern bei der Einfuhr von Waren verlangt werden. Hier ist seit Jahren schon eine Steigerung festzustellen, wobei der Anteil elektronisch beantragter Exportdokumente weiter zunimmt und inzwischen etwa ein Drittel beträgt.



AUSBLICK 2016

Die IHK wird ihr Angebot für ausländische Unternehmen am Niederrhein ausbauen. Ein Beratungsangebot vor Ort, der Aufbau eines Netzwerks und speziell auf die Zielgruppe ausgerichtete Themenabende sollen dazu beitragen, den Kontakt zu intensivieren.

Die Stadt Duisburg will mit einem China-Kompetenz-Zentrum die Ansiedlung chinesischer Unternehmen am Niederrhein forcieren. Die IHK unterstützt diese Idee und bringt sich aktiv und mit eigenen Angeboten in diesen Prozess mit ein.



BERUFLICHE BILDUNG

Durch den demografischen Wandel ist es für die Unternehmen der Region von entscheidender Bedeutung, weiterhin in die duale Ausbildung zu investieren. Sie ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Wirtschaft. Um den Fachkräftenachwuchs zu sichern, bekommen auch schwächere Kandidaten eine Chance. Wir arbeiten auf allen Ebenen daran – von der Politikberatung bis zur konkreten Projektarbeit in Schulen –, um den regionalen Ausbildungsmarkt zu stärken.



DUALE AUSBILDUNG – ERFOLGSFAKTOR FÜR DIE WIRTSCHAFT



- ✓ Schüler für Ausbildungsplätze gewinnen
- ✓ Ohne sie geht es nicht – ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer
- ✓ Flüchtlinge durch Ausbildung und Beruf integrieren

HANDLUNGSPLAN FÜR DEN REGIONALEN AUSBILDUNGSMARKT

Der Ausbildungsmarkt in der Region bewegt sich nach wie vor auf hohem Niveau. Er ist gekennzeichnet durch sinkende Bewerberzahlen und ein stabiles Lehrstellenangebot der Wirtschaft.

Zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses der Wirtschaft und einer möglichst umfassenden Versorgung der Bewerber haben wir gemeinsam mit unseren Partnern einen Handlungsplan zur Stärkung des regionalen Ausbildungsmarktes erfolgreich umgesetzt. Schwerpunkte bildeten hierbei neue Angebote wie die „Assistierte Ausbildung“, vorgezogene gemeinsame Vermittlungsangebote der Arbeitsagenturen, Jobcenter, der Handwerkskammer und der Niederrheinischen IHK für die noch unversorgten Bewerber sowie die Stärkung der Berufsorientierung in den allgemeinbildenden Schulen.

Um den Jugendlichen einen möglichst direkten Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die Ausbildung beziehungsweise in das Studium zu ermöglichen, schaffen wir in der Zusammenarbeit mit Schulen und Unternehmen Angebote, um die Berufsorientierung der Jugendlichen zu fördern und die Ausbildungsreife der Bewerber zu verbessern.

DUISBURGER SCHULMODELL:

MIT AZUBI-SPEED-DATING IM SCHNELLVERFAHREN ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

Jugendlichen mit Startschwierigkeiten den Berufseinstieg und Kontakte zu regionalen Unternehmen ermöglichen – so lauten die Ziele des Duisburger Schulmodells. Ein Element des bei der Niederrheinischen IHK angesiedelten Projekts ist das einmal jährlich stattfindende sogenannte Azubi-Speed-Dating. Dabei stellen sich junge Leute binnen kürzester Zeit bei gleich mehreren Ausbildungsbetrieben vor. Rund 400 Schülerinnen und Schüler von 17 Schulen, die feste Partner des Projekts sind, sowie 18 Ausbildungsbetriebe aus den Bereichen Industrie, Handel und Dienstleistungen nahmen 2015 an der Veranstaltung teil.



„Ich habe mich für eine duale Berufsausbildung entschieden, weil ich mir davon gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhoffe. Außerdem kann ich nur so sichergehen, dass mir der Beruf gefällt und zu mir passt. Diese Sicherheit gibt mir ein Studium nicht.“

Laura Göddert,
Auszubildende als Kauffrau für Büromanagement
bei der Niederrheinischen IHK



Matthias Wulfert, Geschäftsbereichsleiter Bildung und Technologie, mit den IHK-Auszubildenden (v.l.)
Laura Göddert, Lisa Jäger, Mirella Tatalo und Janina Stiefelhagen

Der Beirat des Duisburger Schulmodells besteht aus Vertretern der regionalen Wirtschaft, die Vorsitzenden sind Duisburgs Oberbürgermeister Sören Link und IHK-Präsident Burkhard Landers. Das Duisburger Schulmodell ist ein Projekt im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“, zu deren Unterstützung es im Frühjahr 2016 erstmals den „Tag der Berufsfelder“ geben wird. Bei dieser Veranstaltung bekommen die Jugendlichen einen Tag lang vor Ort einen praktischen Eindruck davon, was in den Betrieben passiert und wie gearbeitet wird.

 [facebook.com/DuisburgerSchulmodell.IHK](https://www.facebook.com/DuisburgerSchulmodell.IHK)

SPRACH- UND BERUFSORIENTIERUNGSCAMP: MIT MOTIVATION UND SPASS ZUM AUSBILDUNGSPLATZ

Im Rahmen des Duisburger Schulmodells haben wir im Frühjahr 2015 erstmals ein Sprach- und Berufsorientierungscamp organisiert. Zum Abschluss stellten die Teilnehmer ihre Ergebnisse vor. Der Beirat des Duisburger Schulmodells hat das Projekt auf den Weg gebracht, um junge Ausbildungsplatzsuchende auf das Berufsleben vorzubereiten und deren Deutschkenntnisse zu verbessern. 22 Jugendliche der Herbert-Grillo-Gesamtschule aus dem Stadtteil Duisburg-Marxloh nutzten die Zeit in den Osterferien, um das Sprachcamp zu absolvieren. Das Camp hilft den Jugendlichen auch dabei, eigene Stärken und Ziele zu reflektieren. Im Anschluss an das Camp werden die Jugendlichen weiter durch das Duisburger Schulmodell gefördert und beispielsweise bei der Praktikumssuche in Klasse 9 sowie der Ausbildungssuche in Klasse 10 unterstützt.

Das Camp konnte durch die finanzielle Unterstützung der Stiftung Familie Herbert Grillo, der Sparkasse Duisburg und der Niederrheinischen IHK durchgeführt werden. Auch IHK-Projektkoordinator Yassine Zerari, der im letzten Jahr mit dem TalentAward des Initiativkreises Ruhr ausgezeichnet wurde, stellte einen Teil seines Preisgeldes zur Verfügung.



„Ich bin überzeugt davon, dass wir mit dem Duisburger Schulmodell einen guten Beitrag für die Wirtschaft vor Ort leisten – ganz handfest.“

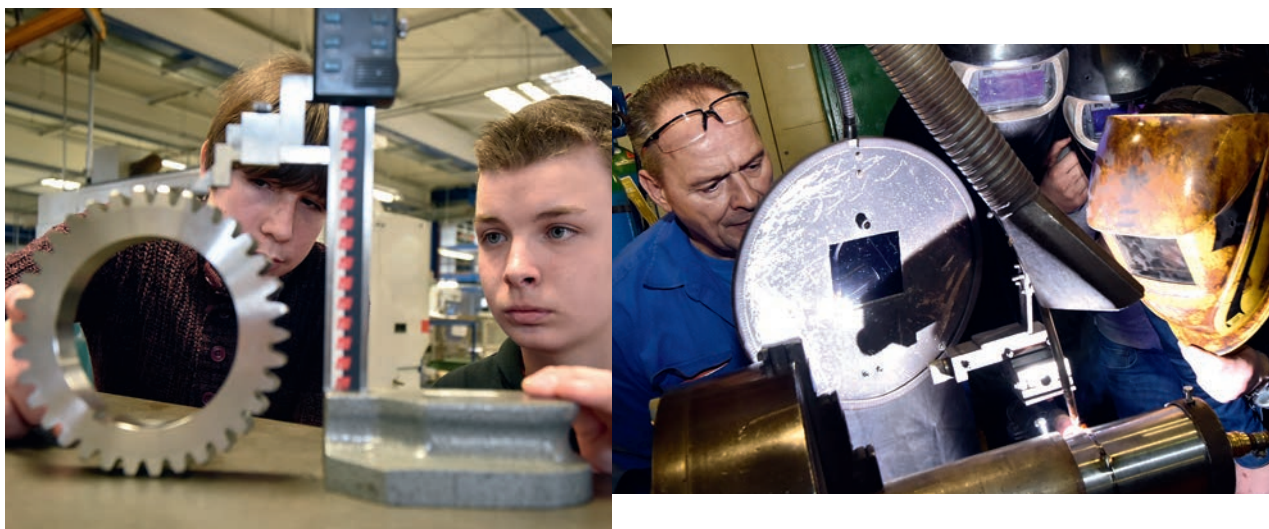
Sören Link,
Oberbürgermeister der Stadt Duisburg und
Beiratsvorsitzender des Duisburger Schulmodells

JUGENDLICHE LERNEN DIE WIRTSCHAFT KENNEN

Den Jugendlichen der Region Einblicke in die Wirtschaft aus erster Hand zu geben – dies hat sich die „Initiative Schule – Wirtschaft“ auch im Jahr 2015 erfolgreich auf die Fahnen geschrieben. Hierzu wurden zwei bestehende Formate aufgegriffen und erweitert. In der Reihe „Bosse in Schulen“ besuchten Unternehmer Schulklassen. Sie stellten sich und ihr Unternehmen vor und gaben Einblicke in ihre Branchen und die darin vorzufindenden Karriereperspektiven. Insgesamt wurden so im letzten Jahr 420 Schülerinnen und Schüler in 16 Veranstaltungen erreicht.

Noch tiefere Einblicke in die Unternehmen erhielten die Sieger der Reihe „Schüler als Chefs“. Wer im Bewerbungsgespräch vor der IHK überzeugte, durfte einen Tag lang bei einem Vorstand oder Geschäftsführer der Region über die Schulter schauen.





TAG DER AUSBILDUNGSCHANCE: 160 JUGENDLICHE WURDEN „FIT FÜR DIE AUSBILDUNG“ GEMACHT

Im Sommer 2015 starteten viele Jugendliche mit ihrem ersten Schritt ins Berufsleben. Doch was gilt es zu beachten? Was erwarten Ausbilder und Vorgesetzte? Der Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten oder die angemessene Kleidung sind Themen, die im Seminar besprochen wurden. Aber auch Fragen zum Umgang mit Betriebsinterna oder zur richtigen Kommunikation mit Geschäftskunden stehen auf der Tagesordnung. An dem dreitägigen Seminar haben rund 160 Auszubildende teilgenommen.

IHK-VERMITTLUNGSSERVICE BRINGT UNTERNEHMEN UND JUGENDLICHE ZUSAMMEN

Die Chancen für Bewerber, die noch kurzfristig einen Ausbildungsplatz ergattern wollten, standen im Jahr 2015 besonders gut. Auch im Frühsommer suchten noch viele Unternehmen für ihre angebotenen Ausbildungsstellen geeignete Bewerber. Die IHK unterstützt Unternehmen mit ihrem Service der passgenauen Vermittlung bei der Besetzung offener Lehrstellen. Immer mehr Unternehmen berichten von zunehmenden Schwierigkeiten, geeignete Bewerber für ihre Ausbildungsplätze zu finden. IHK-Ausbildungsberater helfen Jugendlichen bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle, beraten sie bei der Bewerbung und zeigen gegebenenfalls auch alternative

Berufsbilder auf, die den Stärken der jungen Leute entsprechen. Der kostenlose Service zur passgenauen Vermittlung von Auszubildenden wird durch das Projekt „Starthelfende Ausbildungsmanagement“ ermöglicht, das aus Mitteln der Europäischen Union, des NRW Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales sowie des Wirtschaftsministeriums gefördert wird.

AUSZEICHNUNG FÜR LANGJÄHRIGE EHRENAMTLICHE PRÜFERINNEN UND PRÜFER

Für viele Jahre ehrenamtlichen Engagements in den Prüfungsausschüssen unserer IHK wurden im August 110 Prüferinnen und Prüfer in der Schauinsland-Reisen-Arena geehrt. Frank Wittig, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des Berufsbildungsausschusses, dankte ihnen für ihr vorbildliches, selbstloses Engagement und würdigte den hohen Stellenwert ihrer Arbeit für das duale Bildungssystem. Für mehr als 25 Jahre Tätigkeit in den Prüfungsausschüssen der IHK erhielten 17 Prüfer die goldene Ehrennadel, 93 Prüfer wurden für mehr als zehn Jahre Mitwirkung in den Prüfungsausschüssen mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Im Jahr 2015 engagierten sich knapp 2.000 Prüferinnen und Prüfer ehrenamtlich in den rund 170 Prüfungsausschüssen der Niederrheinischen IHK.



IHK-BESTENEHRUNG – TOPLEISTUNGEN IN AUS- UND WEITERBILDUNG

Die 100 besten Absolventen des Ausbildungsjahrgangs 2015 wurden im November für ihre herausragenden Leistungen von der Niederrheinischen IHK im Rahmen der feierlichen „Bestenehrung“ ausgezeichnet. In der beruflichen Weiterbildung wurden 248 Meister und 209 erfolgreiche Absolventen der kaufmännischen Weiterbildung geehrt. Vor rund 900 Gästen beglückwünschte IHK-Präsident Burkhard Landers die besten Absolventen der beruflichen Erstausbildung. Der IHK-Präsident betonte den hohen Fachkräftebedarf der regionalen Wirtschaft, die solch erstklassigen Nachwuchs dringend benötige. Das duale Ausbildungssystem leiste hier einen wichtigen Beitrag. Deutschland verfüge damit über ein System, um das wir weltweit beneidet würden.

NEUER WEITERBILDUNGSABSCHLUSS FÜR MECHATRIKER

Seit November 2015 bietet die Niederrheinische IHK neben den Industriemeisterprüfungen in den Fachrichtungen Metall und Elektrotechnik einen zusätzlichen Weiterbildungsabschluss an. Während sich bislang die ehemaligen Auszubildenden im Beruf „Mechatroniker/-in“ bei der Wahl einer Weiterbildung zum Industriemeister für einen dieser Bereiche entscheiden mussten, gibt es nun mit dem Geprüften Industriemeister beziehungsweise der Geprüften Industriemeisterin – Fachrichtung Mechatronik eine passende Alternative.



„Wir müssen in der Öffentlichkeit immer wieder deutlich machen, dass Leistungsträger aus Unternehmen und Berufskollegs bereit sind, sich in so hohem Maße ehrenamtlich als Prüferinnen und Prüfer für die berufliche Bildung einzusetzen.“

Frank Wittig,
Geschäftsführer der Wittig GmbH,
IHK-Vizepräsident und Vorsitzender
des Berufsbildungsausschusses

AUSBAU DES ERFOLGREICHEN IHK-WEITERBILDUNGSANGEBOTS

Als Partner der Wirtschaft setzt sich die Niederrheinische IHK für ein leistungsfähiges Weiterbildungssystem ein – aus der Wirtschaft für die Wirtschaft. Die IHK-Weiterbildung entwickelte 2015 verschiedene Themenfelder und Formate weiter, die aus der Wirtschaft nachgefragt werden. Dazu gehören beispielsweise im Bereich der Pflege erstmals Lehrgänge mit wirtschaftlichem Bezug. Der neue Themenkomplex bietet Pflegeeinrichtungen praktisches Wissen, um die Einrichtung kostengünstig und wirtschaftlich zu führen. Verwaltungskräften wird dabei die Balance zwischen optimaler Pflege und notwendiger Ökonomie vermittelt. Ebenfalls neu im Portfolio sind exklusive Praxistrainings speziell für die weibliche Führungskraft – Trainings mit Tiefenwirkung auf dem Weg zu einer authentischen Führungspersönlichkeit. Für die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte wurde ein Tagesseminar „Interkulturelle Kompetenz für Meister“ angeboten. Ziel des Seminars ist, das nötige Handwerkszeug für eine reibungslose Zusammenarbeit zu erarbeiten und die eigenen Handlungsmuster zu erweitern. Für das Geschäftsjahr 2016 ist ein bundeseinheitlicher Zertifikatslehrgang „Relocation Manager/-in (IHK)“ geplant. In fünf Modulen werden profunde Kenntnisse über die rechtlichen Rahmenbedingungen vermittelt, die bei Beschäftigung und Ansiedlung zu berücksichtigen sind – für eine optimale Gestaltung der Integration im Unternehmen.

TEAM AUS VOERDE MIT IHK-SCHULPREIS AUSGEZEICHNET

Den ersten Platz des 13. IHK-Schulpreises sicherte sich das Schülerteam des Gymnasiums Voerde mit seinem Schülercafé „Schüca“. Die Gymnasiasten bauten das Café eigenhändig mit auf: Sie verarbeiteten die Steine für den Bau, kümmerten sich um die Außengestaltung, übernahmen auch die Malerarbeiten. Nur so konnte das kostspielige Projekt überhaupt gestemmt werden. Umso größer ist die Identifikation der Jugendlichen mit ihrem Schülercafé. Der damalige IHK-Geschäftsführer Dr. Wolf Eberhard Reiff überreichte den Preis und hob in seiner Laudatio hervor, dass neben dem Engagement der Schüler zur Errichtung des Cafés die wirtschaftlichen Kennzahlen des Betriebs beachtlich seien. Der Schulpreis wird seit mehr als zehn Jahren vergeben und zeichnet wirtschaftsbezogene und praxisnahe Projekte aus, die Schülerinnen und Schüler in enger Kooperation mit Unternehmen durchführen.

 facebook.com/ihk.schulpreis



Den ersten Platz beim IHK-Schulpreis gewann das Gymnasium Voerde mit dem Schülercafé

Anerkennungsfeier IHK FOSA: Die Niederrheinische IHK hilft dabei zu klären, ob und inwieweit ein ausländischer Berufsabschluss in Deutschland anerkannt wird



IHK FOSA – POTENZIALE AUSLÄNDISCHER BERUFSABSCHLÜSSE NUTZEN

Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels wird die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse immer wichtiger. Hier schlummern viele Potenziale, die die Unternehmen nutzen können. Um die Bedeutung der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse hervorzuheben, hat die Niederrheinische IHK im November 2015 zu einer Anerkennungsfeier eingeladen. Im Rahmen dieser Veranstaltung überreichte IHK-Präsident Burkhard Landers denjenigen Personen aus dem IHK-Bezirk, deren ausländische Berufsausbildung mit dem entsprechenden deutschen Ausbildungsberuf von der IHK FOSA bereits bescheinigt worden ist, eine Urkunde.

SCHLICHTUNG ZWISCHEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN UND AUSZUBILDENDEN

Während der Ausbildung kann es zu Streitigkeiten zwischen Ausbilder und Auszubildenden kommen. Ist es mithilfe der Ausbildungsberater der Niederrheinischen IHK nicht möglich, eine Basis für die erfolgreiche Weiterführung der Ausbildung zu finden, kann der Schlichtungsausschuss unserer IHK weiterhelfen. Dieser ist insbesondere beim Ausspruch der Kündigung dem Verfahren vor dem Arbeitsgericht vorgeschaltet. Im Idealfall endet die Schlichtung mit einer Einigung. Im Jahr 2015 hat der Schlichtungsausschuss 41 Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. Aufgrund des engagierten Einsatzes der ehrenamtlichen Schlichterinnen und Schlichter konnte in 26 Verfahren ein einvernehmlicher Vergleich erreicht werden.



„Unsere IHK gestaltet die Aus- und Weiterbildung von A bis Z. Wir informieren die Jugendlichen bereits in der Schule über ihre Chancen in Ausbildung und Beruf. Durch unsere Seminare qualifizieren wir laufend die Fachkräfte für die Unternehmen. Als Unternehmer weiß ich: Die Mitarbeiter sind unser wichtigster Erfolgsfaktor.“

Burkhard Landers,
Geschäftsführender Gesellschafter
der Landers Unternehmensgruppe
und IHK-Präsident



FLÜCHTLINGSZUSTROM STELLT NIEDERRHEINISCHE WIRTSCHAFT VOR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Die aktuelle Flüchtlingskrise stellt für Deutschland und die EU eine enorme Herausforderung dar. Allein in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2015 mehr als 230.000 Flüchtlinge aufgenommen, von denen ein erheblicher Anteil dauerhaft in NRW bleiben wird. Auch Duisburg sowie die Kreise Wesel und Kleve erlebten einen außergewöhnlichen Zustrom Schutz suchender Menschen. Im Jahr 2015 lag die Zahl der asylsuchenden und geduldeten Personen im IHK-Bezirk bei rund 14.000 Menschen. Damit diese Menschen erfolgreich in unserer Gesellschaft ankommen, ist vor allem die schnelle Integration in Schulbildung, Ausbildung und Beschäftigung notwendig.

Angesichts des demografischen Wandels kann die Zuwanderung von Flüchtlingen mittel- und langfristig einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung des Fachkräftebedarfs leisten und somit die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Niederrhein stärken. Allerdings kommen die Flüchtlinge nicht als fertige Fachkräfte zu uns: Fehlende Deutschkenntnisse und ein geringes Qualifikationsniveau werden die berufliche Integration zu einer langjährigen Aufgabe machen.

IHK-SOFORTPROGRAMM ZUR FLÜCHTLINGSHILFE

Zahlreiche Betriebe am Niederrhein engagieren sich bereits für die Integration von Flüchtlingen. Dies bestätigte eine von der IHK Ende 2015 durchgeführte Unternehmensumfrage: Rund zwei Drittel der befragten Unternehmen können sich demnach vorstellen, Flüchtlinge in ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Beschäftigung aufzunehmen. Die Bereitschaft zu helfen ist groß. Dennoch sind viele Unternehmen aufgrund der Komplexität des Themas verunsichert. Als wichtiger Ansprechpartner für die Qualifizierung und berufliche Integration von Flüchtlingen bietet die Niederrheinische IHK Unterstützung bei der Bewältigung dieser Herausforderung. Bewährte Instrumente, wie die passgenaue Vermittlung im Rahmen des Projekts „Starthelfende Migration“ oder auch Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler wurden in diesem Sinne erweitert. Zudem sind neue Projekte und Aktivitäten in Planung oder werden bereits umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise der IHK-Leitfaden für Unternehmen „Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung bringen“,

die im Internetauftritt der IHK aufgenommene FAQ-Liste zu den wichtigsten rechtlichen Fragen oder die Veröffentlichung von Best-Practice-Beispielen in unserem Monatsmagazin „Thema Wirtschaft“. Zudem soll ein sogenannter Willkommenslotse die Unternehmen zukünftig rund um das Thema betriebliche Integration beraten.

GEMEINSAM PERSPEKTIVEN SCHAFFEN

Des Weiteren ist die IHK am Aufbau eines regionalen Netzwerks beteiligt. Unter dem Motto „Gemeinsam Perspektiven schaffen“ hat sie Anfang Januar 2016 zu einem Spitzengespräch eingeladen, bei dem sich Vertreter der Stadt Duisburg, der Kreise Wesel und Kleve, Unternehmerverbände, Gewerkschaften, Arbeitsagenturen und Jobcenter über Möglichkeiten der Integration von Flüchtlingen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ausgetauscht und eine gemeinsame Erklärung verabschiedet haben. Das gemeinsame Ziel: Flüchtlinge mit hoher Bleibeperspektive rasch in den Arbeitsmarkt und in die Gesellschaft zu integrieren.



TECHNOLOGIE, INNOVATION,
WISSENSTRANSFER

Der Niederrhein ist ein starker Standort für Wissenschaft, Forschung und Entwicklung. Um dieses Potenzial Unternehmen zugänglich zu machen, schaffen wir Netzwerke und Plattformen. Ob Ideenentwicklung, gemeinsame Forschung und Entwicklung oder persönlicher Austausch von Know-how – am Niederrhein finden Unternehmer starke Partner.



WIR FÖRDERN DEN AUSTAUSCH ZWISCHEN WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT



- ✓ Persönliche Kontakte zwischen
Unternehmern und Forschern
initiiieren
- ✓ Die regionale Vernetzung
fördern
- ✓ Austausch zu Technologie-
und Markttrends

FÖRDERVEREIN HOCHSCHULE RHEIN-WAAL

Fast 300 Absolventinnen und Absolventen verließen 2015 die Hochschule Rhein-Waal – eine Zahl, die 2016 weiter steigen wird, denn mittlerweile studieren über 6.000 junge Menschen am Niederrhein. Über 100 verschiedene Nationalitäten sind auf dem Campus in Kleve und Kamp-Lintfort zu Hause und machen die Hochschule damit zu einem weltoffenen Ort. Die Hochschule hat sich vor allem bei den Themen Fachkräftesicherung und Innovationstransfer zu einem verlässlichen Partner für Unternehmen am Niederrhein entwickelt. Einen wesentlichen Teil tragen dazu die zahlreichen Aktivitäten des Fördervereins Hochschule Rhein-Waal bei, dessen Geschäftsstelle durch die IHK betreut wird. Hierzu gehören die Speed-Datings mit Personalchefs genauso wie das Einwerben von Stipendien und Absolventenpreisen.



facebook.com/fv.hochschulerheinwaal



Speed-Dating: Personalchefs
treffen Hochschulabsolventen

UNTERNEHMER BESUCHEN UNTERNEHMER: KNOW-HOW VOR ORT

Das Unternehmensbesuchsprogramm „Profile – Know-how vor Ort“ der rheinländischen Industrie- und Handelskammern ist seit Jahren ein Türöffner für Fach- und Führungskräfte der Region. Gastgeber 2015 waren die Chefs Culinar West GmbH & Co. KG und die Oleon GmbH. Mit der Wystrach GmbH aus Weeze und der Walther

Faltsysteme GmbH aus Kevelaer bieten auch 2016 wieder zwei heimische Unternehmen einen spannenden Einblick hinter die Kulissen an. Erstmals widmet sich das Unternehmensbesuchsprogramm 2016 dem Schwerpunkt Digitalisierung und Industrie 4.0.

WIN² – WISSENSTRANSFER UND INNOVATION AM NIEDERRHEIN

Gemeinsam mit ihren Partnern Universität Duisburg-Essen, Hochschule Rhein-Waal, Fraunhofer IMS, Institut für Energie- und Umwelttechnik (IUTA) und Institut für Mobil- und Satellitenfunktechnik (IMST) verfolgt die Niederrheinische IHK das Ziel, den persönlichen Austausch von Expertenwissen am Niederrhein weiterzuentwickeln. Hierzu wirbt die Initiative „win² – Wissenstransfer und Innovation am Niederrhein“ unter anderem in ihrem jährlichen Aktionsprogramm sowie im monatlichen Newsletter für Veranstaltungen der Forschungseinrichtungen, die einen konkreten Wirtschaftsbezug haben.



Wissenstransfer und Innovation
am Niederrhein

 www.winhochzwei.de

 www.ihk-niederrhein.de/Innovationsnachrichten



Wichtiger Treffpunkt für Frauen in Führungspositionen – das IHK-Forum Wirtschaftsfrauen

IHK-BLOG „DIGITALE WIRTSCHAFT IM RHEINLAND“

Was verbirgt sich hinter dem Begriff „Industrie 4.0“? Handelt es sich dabei tatsächlich um die vierte industrielle Revolution oder doch eher um einen medialen Hype? Auf diese Fragen möchten wir gemeinsam mit den IHKs im NRW-Rheinland mit dem Blog „Digitale Wirtschaft im Rheinland“, der seit Januar 2016 online ist, Antworten geben. Er ist als Plattform für den Informationsaustausch konzipiert. Beiträge von Automations- und Produktionsexperten sowie IT-Fachleuten werden dort ebenso veröffentlicht wie Berichte über Best-Practice-Beispiele, aktuelle Studien und Informationen über Förderprogramme und Forschungseinrichtungen.



www.ihk-rheinland-wirtschaft40.de

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG DES E-BUSINESS-LOTSEN RUHR

Unternehmen, die Daten heutzutage klug verarbeiten können, haben einen Vorsprung in der Produktentwicklung und Kundenbindung. Doch je mehr Daten gesammelt und gespeichert werden, desto größer ist auch die Herausforderung, sensible Daten vor Dritten zu schützen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen unterschätzen das Sicherheitsrisiko häufig. Mit der Veranstaltung „Erfolgreich online?! Aber sicher!“ im September 2015 in der Schifferbörse in Duisburg zeigte die Niederrheinische IHK gemeinsam mit den Partnern des E-Business-Lotsen Ruhr daher Herausforderungen und Chancen der fortschreitenden Digitalisierung auf. Mit der Veranstaltung gingen drei erfolgreiche Jahre des Förderprojekts „E-Business-Lotse Ruhr“ zu Ende.

IHK-FORUM WIRTSCHAFTSFRAUEN GIBT TIPPS FÜR DEN BERUFLICHEN ERFOLG VON FRAUEN

Unter dem Motto „Chancen gleich nutzen: In Position gehen und Karriere machen“ kamen Anfang November mehr als 100 Fach- und Führungsfrauen in der Niederrheinischen IHK zusammen, um sich über ihre Erfahrungen und Karrierestrategien auszutauschen, neue Impulse zu erhalten und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Topmanagerin Angelika Gifford hielt einen Impulsvortrag zum Thema „Karriere bestmöglich“. Die Geschäftsführerin der Hewlett Packard Enterprise – VP Software Deutschland und ehemalige Vorzeigefrau der Microsoft Deutschland GmbH zeigte unter anderem, welchen Stellenwert das Thema Diversity als Wirtschaftsfaktor einnimmt. Anschließend bestand die Möglichkeit, sich in interaktiven Workshops zu unterschiedlichen Fragestellungen zum beruflichen Aufstieg von Frauen sowie Führung auszutauschen.

FAMILIENFREUNDLICHE UNTERNEHMEN AUS DUISBURG AUSGEZEICHNET

Im Dezember 2015 sind die Franz Haniel & Cie. GmbH und die Targo Dienstleistungs GmbH im Rahmen einer Feierstunde im Haus der Unternehmer für ihr familienfreundliches Engagement ausgezeichnet worden. Insgesamt hatten sich zwölf Unternehmen um den Titel „Familienfreundliches Unternehmen 2015“ beworben. Die eingegangenen Bewerbungen reichten dabei von kleinen kreativen Maßnahmen über innovative Ideen bis hin zu ganzheitlichen familienfreundlichen Konzepten. Die Jury bestand aus Vertretern des lokalen Bündnisses.

„POTENZIALE GEWINNEN – WIE UNTERNEHMEN MEHR FRAUEN FÜR KARRIERE BEGEISTERN“ KREATIVWORKSHOP MIT SOFORTWIRKUNG

Frauen sind in Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert. Neben Gründen der Gleichstellung sprechen vor allem der zunehmende Fachkräftemangel und wirtschaftliche Vorteile dafür, dass Unternehmen gezielt mehr qualifizierte Frauen für Führungspositionen gewinnen wollen. Wie regionale Unternehmen die Potenziale von Frauen erkennen, nutzen und fördern, zeigte die Niederrheinische IHK in einer gemeinsamen Veranstaltung mit den Vorbildunternehmerinnen am Niederrhein. Welche Stolpersteine gibt es und was können Unternehmen tun, um mehr Frauen für Karriere zu begeistern? In zwei parallelen Arbeitsgruppen wurden Antworten auf diese Fragen gesucht und gemeinsam mit den Teilnehmern neue Wege aufgezeigt, mehr Frauen für Verantwortung und Karriere zu gewinnen.

AUFTAKTTREFFEN DES IHK-NETZWERKS PERSONAL IN DER NIEDERRHEINISCHEN IHK

Mit dem IHK-Netzwerk Personal will die IHK Personalverantwortliche dabei unterstützen, sich regelmäßig über aktuelle Themen, Instrumente und Strategien moderner Personalarbeit auszutauschen und diese gemeinsam zu bearbeiten. Der persönliche Informations- und Erfahrungsaustausch, konkrete Anregungen und nützliche Tipps für die eigene Personalarbeit sollen dabei im Fokus des Netzwerks stehen. Zu diesem Zweck fand Anfang Dezember 2015 eine Auftaktveranstaltung statt, bei der die Teilnehmer sich aktiv mit ihren Anliegen, Interessen und Ideen in das Netzwerk einbringen konnten.

10

RECHT UND STEUERN

Der Ehrbare Kaufmann steht für gelebte freiheitliche Eigenverantwortung und die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Die unternehmerische Freiheit ist die Basis für Innovation und Wachstum. Unternehmen sind dabei auf verlässliche Rahmenbedingungen auch im Wirtschafts- und Steuerrecht angewiesen. Dafür setzen wir uns ein.





UNSER LEITMOTIV IST DER EHRBARE KAUFMANN

- ✓ Erbschaftssteuer darf Unternehmensnachfolge nicht gefährden
- ✓ IHK verhindert unberechtigte Gewerbeuntersagungen – Erfolgsquote 98 Prozent
- ✓ Corporate Social Responsibility – gelebte Praxis

ERBSCHAFTSSTEUER – PLANUNGSSICHERHEIT FÜR DIE UNTERNEHMENSNACHFOLGE

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Erbschaftssteuer hat die Unternehmer zum Jahreswechsel 2014/2015 aufhorchen lassen und begleitet sie noch immer. Jedes Jahr stehen etwa 300 Unternehmen am Niederrhein vor der Frage, wie sie die Nachfolge sicherstellen können. Zwar hat das Gericht klargestellt, dass Betriebsvermögen weiterhin begünstigt werden darf, doch vom Nachweis der Einhaltung der Vorgaben zur Sicherung der Arbeitsplätze dürfen nur noch Kleinunternehmen ausgenommen werden und größere Unternehmen müssen einen Bedürfnisnachweis führen. Während zunächst eine minimalinvasive Lösung und eine zügige Umsetzung angekündigt wurden, steht nun schon infrage, ob die vom Gericht gesetzte Frist Ende Juni 2016 überhaupt noch eingehalten werden kann. Die IHK-Organisation hat den Prozess intensiv mit eigenen Vorschlägen begleitet und wird dies im Interesse aller Unternehmer weiterhin tun.



„Bei der Erbschaftssteuer muss endlich Planungssicherheit für die Unternehmen hergestellt werden. Es müssen die Zusagen aus dem Koalitionsvertrag gelten, dass erstens die Unternehmensnachfolge auch künftig nicht durch die Erbschaftssteuer beeinträchtigt oder gar gefährdet wird, und zweitens keine Erhöhung des Steueraufkommens im Zuge der Neuregelung erfolgt.“

Dr. Christian Moll,
Geschäftsführer der Chefs Culinar West GmbH & Co. KG
und IHK-Vollversammlungsmitglied



„Mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung stellen wir Gerichten und Unternehmen Sachverständigen zur Verfügung, um Auseinandersetzungen kompetent und effizient beizulegen. Der Ausschuss für allgemeine Sachverständigenangelegenheiten ermuntert alle qualifizierten und unabhängigen Sachverständigen, sich dem Überprüfungsverfahren zu stellen.“

Norbert Fleuren,
Fleuren Engineering GmbH,
IHK-Vollversammlungsmittglied und Vorsitzender des Ausschusses
für allgemeine Sachverständigenangelegenheiten

Norbert Fleuren (links) und Dr. Frank Rieger, Geschäftsbereichsleiter
Recht und Steuern bei der Niederrheinischen IHK



GEWERBEUNTERSAGUNGEN ERFOLGREICH ABGEWENDET

Auch Gewerbeuntersagungsverfahren bedrohen Unternehmen existenziell. Die hier zuständigen kommunalen Ordnungsbehörden treffen oftmals kurzfristige Entscheidungen zulasten der Betroffenen. Eine schnelle Anhörung und fundierte Stellungnahme der IHK können den Fortbestand eines Unternehmens in diesem kritischen Stadium daher sichern. Im Jahr 2015 war die IHK an 125 Gewerbeuntersagungsverfahren beteiligt und gab in 45 Fällen Stellungnahmen zugunsten der betroffenen Mitgliedsunternehmen ab. In 98 Prozent dieser Fälle konnten die angedrohten Gewerbeuntersagungen verhindert werden.

HAFTUNGSRISEN IN DER UNTERNEHMENSLEITUNG

Das Thema Haftung stand in diesem Jahr im Fokus des IHK-Angebots. Als Ergänzung zum bestehenden Beratungsspektrum konnten sich interessierte Führungskräfte in der Veranstaltung „Haftungsrisiken der Unternehmensleitung“ in der IHK eingehend informieren. Dabei gilt der Grundsatz: Die Geschäftsführung trägt die Verantwortung für die ordnungsgemäße Leitung nach innen und außen. Es ist daher wichtig, sich frühzeitig mit Haftungsfragen zu befassen und ein Gespür für typische Problemstellungen zu entwickeln. Dennoch stellt sich in der Praxis zusätzlich die Frage, wie mit solchen Risiken umzugehen ist. Ein angemessenes Risikomanagement, die Verlagerung von Haftungsrisiken auf externe Dienstleister und der Abschluss von Manager-Haftpflichtversicherungen sind einige Beispiele, die sich die Teilnehmer erläutern ließen.

FOKUS BETRIEBSPRÜFUNG

Das Steuerrecht ist komplex und die Befolgung der steuerlichen Anforderungen entsprechend anspruchsvoll. Bei der Betriebsprüfung wird die Einhaltung der steuerlichen Vorschriften für mehrere Jahre überprüft. Die Folgen von Fehlern können existenzbedrohend sein. Deshalb lohnt eine Auseinandersetzung bereits vor dem Eingang der Prüfungsanordnung. In unserer Veranstaltung „Der Betriebsprüfer kommt! Was tun?“ konnten die Teilnehmer für die nicht alltägliche Situation sensibilisiert und Rüstzeug für eine professionelle Vorbereitung vermittelt werden.

TRADITION UND KOMPETENZ – IHK STELLT UNABHÄNGIGE SACHVERSTÄNDIGE BEREIT

Zur Durchsetzung des Rechts sind Unternehmen insbesondere in Gerichtsverfahren auf qualifizierte und unabhängige Sachverständigengutachten angewiesen. Deshalb ist den IHKs mit der öffentlichen Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen eine besondere Aufgabe übertragen worden, der sie mit Unterstützung des Ehrenamts im Sachverständigenausschuss nachkommen. Die zentrale Netzwerkveranstaltung der Sachverständigen – das Sachverständigenforum – war neben dem Fachvortrag zum Thema „Rhetorik – Argumentieren unter Stress“ dem besonderen Dank an die im Zuge einer Umstrukturierung des Ausschusses ausgeschiedenen Mitglieder gewidmet. Gerd Bichler, Andreas Goedecke, Hans-Jürgen Hacker, Henner Kipphardt, Heinz Roelfsen, Dr. Ernst Schöffmann, Jürgen Siller und Hans-Jürgen Walzer, die auf eine teilweise über 40 Jahre lange Ausschussmitgliedschaft zurückblicken können, wurde durch die Überreichung einer Ehrenurkunde persönlich der Dank der IHK ausgesprochen.



Große Resonanz beim Versicherungsvermittler-Tag

VERSICHERUNGSVERMITTLER-TAG NIEDERRHEIN

Für jeden Versicherungsvermittler ist eine nachhaltige Unternehmensführung gerade in der heutigen Zeit entscheidend. Wie Versicherungsvermittler die richtigen Weichenstellungen treffen können, darum ging es unter anderem beim zweiten Versicherungsvermittler-Tag Niederrhein in Mönchengladbach. Zusammen mit den Berufsverbänden der Versicherungskaufleute und der IHK Mittlerer Niederrhein hatte die Niederrheinische IHK dazu eingeladen. Rund 200 Vertreter, Makler und Versicherer informierten sich bei Fachvorträgen und nutzten die Gelegenheit zum Austausch.

NEUERUNGEN FÜR VERMITTLER VON IMMOBILIARDARLEHEN

Gesetzliche Neuerungen gibt es im Frühjahr 2016 bei den Vermittlern von Immobiliendarlehen. Aus diesem Grund fand bereits Ende 2015 in der IHK eine Informationsveranstaltung statt, in der Interessierte ausführlich über die Neuerungen informiert wurden. Nach einer Erläuterung der zukünftigen berufsrechtlichen Anforderungen erhielten die rund 125 Teilnehmer einen fundierten Einblick in ihre neuen und teils komplexen Informationspflichten.

CSR-FRÜHSTÜCKSREIHE

Der Ehrbare Kaufmann zeichnet sich neben der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben auch durch eine verantwortliche Unternehmensführung aus. Diese stellen die Veranstaltungen zur Corporate Social Responsibility (CSR) in den Mittelpunkt. Neben einem Workshop zu Unternehmensleitbildern mit dem Berufskolleg Duisburg-Mitte ist die CSR-Frühstücksreihe unter dem Motto „Sie tun Gutes – wir reden darüber“ das Forum für den Austausch. Im Jahr 2015 konnten dabei die CSR-Aktivitäten der Basis-Druck GmbH, der Krohne Messtechnik GmbH und der Thyssenkrupp Steel Europe AG vorgestellt werden.

Die Nachhaltigkeit bei Druckprodukten stand im Fokus bei der Basis-Druck GmbH. Seit den Anfängen wird hier besonderer Wert auf den Umgang mit Recyclingmaterialien und allgemeiner auf ressourcenschonende und umweltbewusste Produktionsweisen gelegt. Klimawandel und Nachhaltigkeit sind langfristig aktuelle Themen, die bei Basis-Druck einen hohen Stellenwert haben.

Von einer Unternehmerfamilie geführt, gehört Krohne Messtechnik zu den Marktführern im Bereich der industriellen Prozessmesstechnik. Wer in der Welt der Prozessmesstechnik



„Das CSR-Frühstück bietet interessante Einblicke in Themen, die im Arbeitsalltag vielleicht untergehen, aber trotzdem wichtig sind. Außerdem ist es eine Gelegenheit, andere Firmen, Institute und CSR-Ansätze kennenzulernen. Ein Blick über den Tellerrand lohnt immer.“

Karin Geister,
Geschäftsführerin der Basis-Druck GmbH, Duisburg

eine Stelle sucht, hat die Wahl zwischen verschiedenen Organisationsformen und Unternehmenskulturen. Krohne Messtechnik hat sich dabei facettenreich und flexibel aufgestellt, um aktiv um Talente zu werben und Mitarbeiter an sich zu binden. So bietet Krohne Messtechnik beispielsweise bei der Kinderbetreuung eine breite Palette von Unterstützung: von der Kleinkindbetreuung bis zum internationalen Austauschprogramm FLOW für Mitarbeiterkinder im Teenageralter, die Familien an anderen Krohne-Standorten besuchen können.

Die Thyssenkrupp Steel Europe AG rückte die Bedeutung guter Nachbarschaft in den Mittelpunkt des CSR-Frühstücks. Als größter Arbeitgeber der Region mit rund 14.000 Mitarbeitern im Duisburger Norden mit vielfältigen kulturellen Hintergründen prägt der Stahlproduzent untrennbar Kultur, Gesellschaft und Stadtbild. Durch das Initiieren und Pflegen eines regelmäßigen Nachbarschaftsdialogs, der Beteiligung am „Grünen Gürtel“ oder dem Sponsern gemeinnütziger Projekte trägt Thyssenkrupp Steel Europe zu einem offenen und fairen Dialog auf Augenhöhe mit den Bürgern der Stadt und des Duisburger Umlands bei.



AUSBLICK 2016

Neben der Einführung einer Erlaubnispflicht für die Vermittler von Immobiliendarlehen werden auch 2016 die Begleitung des Gesetzgebungsverfahrens zur Erbschaftssteuer, die Information der Mitgliedsunternehmen zu steuerlichen und wirtschaftsrechtlichen Fragen und der Austausch über geeignete CSR-Strategien im Fokus stehen. Bei der neuen CSR-Beratungsbörse werden zudem Interessen und Know-how zusammenggeführt.



CSR-Frühstück bei der Thyssenkrupp Steel Europe AG



UNSERE ZWEIGSTELLEN

Persönlicher Kontakt mit unseren Unternehmen ist für uns das A und O, deswegen sind wir vor Ort – in Kleve und Wesel. In unseren Zweigstellen bieten wir unter anderem folgende Leistungen an: Beratungen und Auskünfte zu Außenwirtschaftsfragen, Beglaubigungen von Ursprungszeugnissen, Ausstellung von Carnets A.T.A, Beglaubigungen von Bescheinigungen, Gründungs- und Krisenberatung bis hin zur Koordinierung von Prüfungen in vielen Ausbildungsberufen.





UNSERE ZWEIGSTELLE IN KLEVE

- ✓ Service im Fokus
- ✓ Networking mit Politik und Wirtschaft
- ✓ Zusammenarbeit mit Hochschulen

WIE KÖNNEN BETRIEBE DIE IHK NUTZEN?

Wie können die Betriebe aus dem vielfältigen IHK-Angebot noch stärker einen Nutzen für sich ziehen? Die ganzjährige Seminarreihe „IHK vor Ort“ gab einen kompakten Einblick in praxisrelevante Sachverhalte, zu Themen wie etwa Arbeitssicherheit, Förderprogrammen oder Steuerfragen für Jungunternehmer. Darüber hinaus traf Zweigstellenleiter Dr. Andreas Henseler Unternehmen in den verschiedenen Kommunen im Rahmen der Unternehmerfrühstücksreihe der Wirtschaftsförderung Kreis Kleve und erläuterte die Aufgaben, Dienstleistungen und Services der IHK.

IM DIALOG MIT POLITIK UND VERWALTUNG

Bei seinen Antrittsbesuchen diskutierte Dr. Henseler mit Landrat Wolfgang Spreen und den Bürgermeistern im Kreisgebiet die standortpolitischen Erwartungen der Wirtschaft. Im Mittelpunkt stand aber auch die Identifikation von Themenfeldern für eine engere Zusammenarbeit zwischen IHK und Kommunen in der Zukunft. Auch mit Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks sowie dem Landtagsabgeordneten Dr. Günther J. Bergmann wurden die Entwicklungschancen wichtiger Infrastrukturprojekte, wie etwa des Airports Weeze oder des Hafens Emmerich diskutiert.

PILOTPROJEKT GRÜNDUNGSBERATUNG AN DER HOCHSCHULE

Die Hochschule Rhein-Waal ist ein etablierter Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft. Hier entstehen Ideen für Produkte und Dienstleistungen – doch den Wissenschaftlern und Studierenden fehlt das unternehmerische Know-how. Sie brauchen Unterstützung und Begleitung bei der Unternehmensgründung. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Forschung, Innovation und Transfer (ZFIT) der Hochschule hat die IHK über ihr Startercenter NRW Niederrhein eine Sprechstunde als Pilotprojekt eingerichtet. Dieses Angebot soll 2016 ausgebaut werden.



Dr. Andreas Henseler,
Leiter der IHK-Zweigstelle
in Kleve

VERBESSERUNG DER BERATUNGSSITUATION

Das IHK-Service-Center an der Boschstraße ist wichtiger Kundenkontaktpunkt. Die Beratungsleistungen des Startercenter NRW sowie für Außenwirtschafts- oder Aus- und Weiterbildungsthemen erfordern eine vertrauliche Gesprächssituation. Durch Renovierung und Umbauten kann nun diesen individuellen Kundenbedürfnissen besser entsprochen werden. Qualität und Quantität der Anruferbetreuung wurden zudem durch die neue telefonische Erstberatung im Telefoninfocenter der Niederrheinischen IHK optimiert.

Blick auf die Schwanenburg in Kleve



Das Berliner Tor in Wesel



UNSERE ZWEIGSTELLE IN WESEL

- ✓ Networking mit Politik und Wirtschaft
- ✓ Erfahrungsaustausch
- ✓ Seminare und Veranstaltungen

MEHR NÄHE ZU MITGLIEDSUNTERNEHMEN: „IHK VOR ORT“-ANGEBOTE

Durch die Seminarangebote der Zweigstelle Wesel in der Reihe „IHK vor Ort“ wurden neue Unternehmen und „Stammkunden“ angesprochen. Wechselnde Veranstaltungsorte sorgten dafür, dass ein breit gefächertes Themenportfolio in die Betriebe gelangte. Unternehmerinnen und Unternehmer tauschten sich rege aus über „Öffentliche Ausschreibungen“, „Arbeitssicherheit“, „Geistiges Eigentum in der Informationstechnologie“ oder die „Nutzung von Fördermitteln“.

ERFAHRUNGSAUSTAUSCHGRUPPE IM KREIS WESEL

Die IHK verfügt seit Jahrzehnten über eine unternehmerische Erfahrungsaustauschgruppe im Kreis Wesel. Rund 50 Vertreter aus verschiedenen Branchen und Kommunen im Kreis Wesel treffen sich regelmäßig zur Diskussion aktueller Themen. Die Palette reichte im Jahr 2015 von energiepolitischen Weichenstellungen, der Entwicklung der internationalen Finanzmärkte bis zur zukünftigen Ausgestaltung der Europäischen Union. Bei Unternehmensbesichtigungen standen konkrete betriebliche Fragestellungen sowie das Netzwerken im Vordergrund.

IHK-STANDORTUMFRAGE – ERGEBNISSE HABEN AUFFORDERUNGSSCHARAKTER

In einem Gespräch zwischen IHK und Kreisverwaltung wurden die Ergebnisse der IHK-Standortanalyse für den Kreis Wesel diskutiert und gemeinsame Handlungsansätze besprochen. Zwar beurteilen die Unternehmen die Standortbedingungen im Kreisgebiet insgesamt mit „gut“, insbesondere die stetig steigenden Standortkosten sowie die mangelnde Verfügbarkeit von Gewerbeflächen beunruhigen die Betriebe jedoch zunehmend. Auch die Wünsche nach einer kundenfreundlicheren Verwaltung und einer Verbesserung der Beratungsangebote für die Wirtschaft übermittelte die IHK an Landrat Dr. Ansgar Müller. Die Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbeflächenkonzepts soll auf den Weg gebracht werden.



Michael Pieper,
Leiter der IHK-Zweigstelle
in Wesel

UNTERNEHMER TREFFEN WIRTSCHAFTSMINISTER DUIN

Im Rahmen des NRW-Mittelstandsdialogs machte der Wirtschaftsminister des Landes NRW, Garrelt Duin, im Kreis Wesel halt. Rund 40 mittelständische Unternehmer nutzten die Gelegenheit, ihre Anliegen vorzutragen und diese intensiv mit dem Minister zu diskutieren. Im Beisein von IHK-Präsident Landers wurden insbesondere die Themen Zuwanderung, Bürokratieabbau, Breitbandversorgung sowie Flächenverbrauch erörtert.

12

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Leistungen, Angebote und die Arbeit der IHK sichtbar zu machen, das ist die Aufgabe der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dabei muss häufig „Übersetzungsarbeit“ geleistet werden, denn die Themen der IHK sind komplex und häufig so fachlich, dass nur Experten mitreden können. Wir sorgen dafür, dass uns die breite Öffentlichkeit versteht. Zudem sind wir Ansprechpartner für die Medien bei allen Wirtschaftsfragen zur Region von A bis Z.



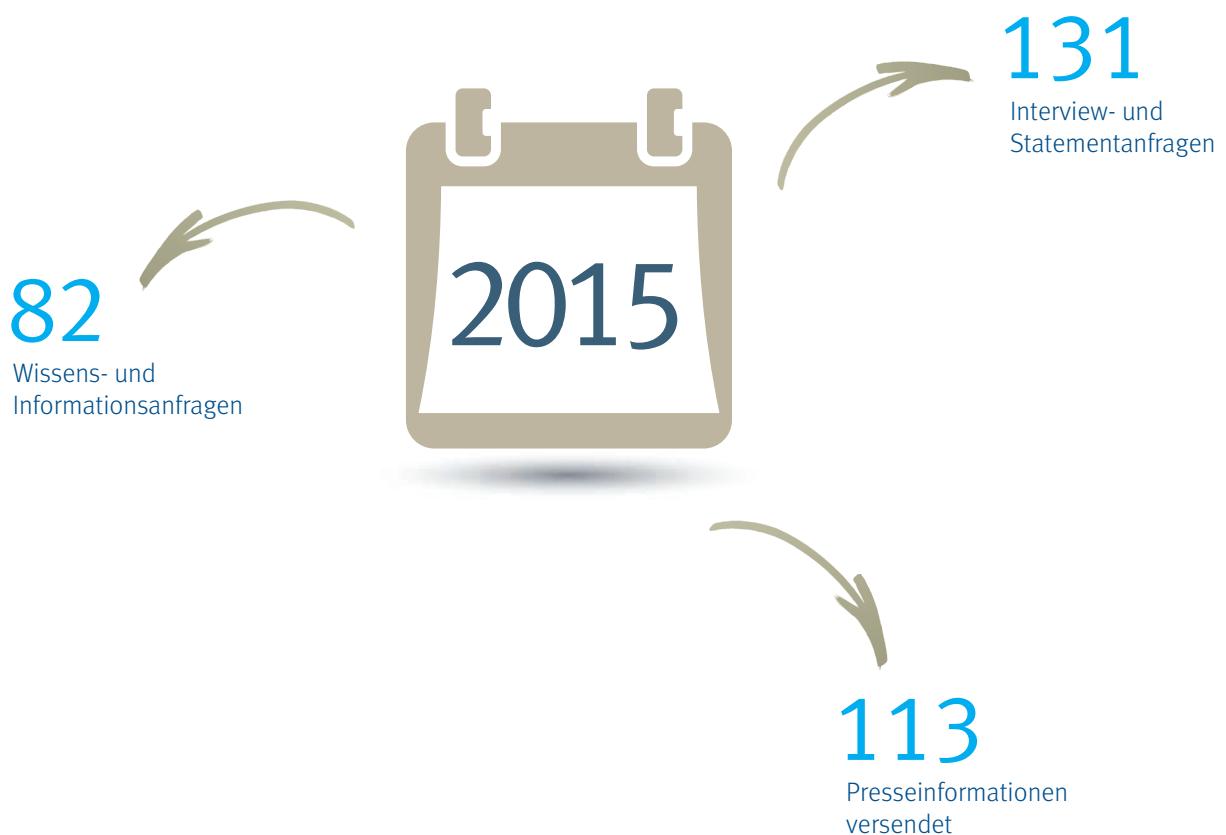


TUE GUTES UND REDE DARÜBER

- ✓ Bewährte Pressearbeit fortsetzen
- ✓ Digitale Kommunikation verstärken – Social Media, Website, App
- ✓ Facelift für IHK-Magazin und Geschäftsbericht

BEWÄHRTE PRESSEARBEIT FORTSETZEN

Bei der Pressearbeit zählt für die Journalisten trotz neuer Medien nach wie vor der persönliche Kontakt sowie die hohe Qualität und Schnelligkeit der Informationen. Über 30 Jahre lang hat Alfred Kilian dies als Leiter der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Im Mai 2015 erfolgte die Staffelstabübergabe an Martina Behrens. Bei ihren Antrittsbesuchen in den Lokalredaktionen wurde schnell klar – die IHK wird als kompetenter Partner und Informationsgeber geschätzt. Dieses gute Verhältnis wollen wir ausbauen und stärken.





„Nur mit einer guten Kommunikation wird sichtbar, was die IHK eigentlich alles leistet. Dafür müssen heute insbesondere die digitalen Medien genutzt werden.“

Alexander Kranki,
Geschäftsführer der Krankikom GmbH
und Mitglied der IHK-Vollversammlung



Alexander Kranki und Martina Behrens, Leiterin der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Niederrheinischen IHK

IHK-MAGAZIN „THEMA WIRTSCHAFT“

Das Heft erscheint zehn Mal im Jahr in einer Auflage von rund 52.000 Exemplaren und ist wichtiges Medium für den regelmäßigen Kontakt mit unseren Mitgliedsunternehmen. Businessnews, Aktuelles aus dem Handelsregister, Bekanntmachungen, Tipps und Termine, Unternehmensnachrichten sowie Berichte aus der IHK-Arbeit machen das Magazin aus. Da die Lesegewohnheiten sich verändern, frisken wir das Heft stetig auf. Das Magazin steht auch als App zur Verfügung.



Nutzen Sie unsere App unter „Niederrheinische IHK“ für alle digitalen Publikationen.

SOCIAL MEDIA – IHK NUN AUCH AUF FACEBOOK ERREICHBAR

Die Niederrheinische IHK ist seit Anfang 2016 bei Facebook ansprechbar – denn wir wollen mitreden, wenn über uns gesprochen wird. Der Kanal wird rege genutzt – dies ist eine Bestätigung, dass unsere Kunden hier Präsenz von uns erwarten. Zuvor haben wir Social Media Guidelines entwickelt, um unsere Mitarbeiter einzuladen, solche Medien für die Kommunikation zu nutzen, und gleichzeitig Sicherheit zu geben. Die Social-Media-Strategie wird 2016 weiterentwickelt. Weitere Channels der Niederrheinischen IHK bei Facebook gibt es zu den Themen Heimat shoppen, Duisburger Schulmodell, IHK-Schulpreis. Die Azubi-Bestenehrung wurde in das IHK-Facebookprofil integriert.



Folgen Sie uns bei Facebook unter facebook.com/ihk.niederrhein

IHK-WEBSITE –

NUTZERORIENTIERUNG UND RESPONSIVE DESIGN

Die Webseite unserer IHK ist das Herz der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Hier laufen alle Fäden zusammen, seien es Presseinformationen, Fachbeiträge, News, Publikationen, Bildergalerien, Videos und vieles mehr. Die konzeptionelle und redaktionelle Verantwortung für die Website liegt neu in der Hand der Presseabteilung. 2016 wird gemeinsam mit den Fachabteilungen der Relaunch für das Frühjahr 2017 vorbereitet. Die Überschrift lautet: Responsive und Flat Design – für eine nutzerorientierte Website und Kunden mit mobilen Endgeräten.

BEWEGTBILD

Statt unseres Web-TV-Kanals „tw-aktuell“ wollen wir zukünftig kurze, nutzerorientierte Bewegtbildbeiträge wie Tutorials, Erklärfilme, Storys oder Porträts produzieren, die passend zu konkreten Themen über unsere Website, Youtube und Facebook ausgespielt und gestreut werden.

FACELIFT FÜR DEN GESCHÄFTSBERICHT

Der aktuelle Geschäftsbericht 2015/2016 erscheint im neuen Gewand. Moderner und übersichtlicher. Die Leistungen und Services der IHK sollen dadurch klarer vermittelt werden. Wichtig ist uns auch: Gesicht zeigen! Wer sind eigentlich die Menschen, die in der IHK arbeiten, und welche Unternehmerinnen und Unternehmer engagieren sich bei uns im Ehrenamt? Wir wollen den Leitsatz „Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung“ so mit Leben füllen.

MARKENKERNPROZESS DER IHK-ORGANISATION

Die operative Arbeit im Kontext der bundesweiten Arbeitsgruppen zum Markenkernprozess – dem strategischen Entwicklungsprozess der IHK-Organisation insgesamt – liegt verantwortlich in der Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. (Siehe dazu auch Seite 89)

13

WIRTSCHAFTSJUNIOREN AM NIEDERRHEIN

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) sind der größte Verband junger Unternehmer und Führungskräfte in Deutschland. Die WJ Duisburg und im Kreis Kleve sind zwei von bundesweit über 210 Kreisverbänden. Ihre ehrenamtlichen Projekte fördern eine bessere Bildung, innovatives und ehrbares Unternehmertum und den gesellschaftlichen Zusammenhalt.





WIRTSCHAFTSJUNIOREN DIE STIMME DER JUNGEN WIRTSCHAFT

- ✓ **Gemeinsame Unternehmensbesuche**
- ✓ **Politik und Wirtschaft im Gespräch**
- ✓ **Internationaler und regionaler Austausch**

WER WIR SIND, WAS WIR TUN

Wie genau dieses ehrenamtliche Engagement aussehen kann und welche Struktur der Verband auf Bundes- und Landesebene hat, darüber konnten sich Interessenten und Neumitglieder aus Duisburg und dem Kreis Kleve bei der gemeinsamen Kreisacademy Niederrhein im Oktober informieren. Im regen Austausch entstehen neue Ideen und ganz nebenbei lässt sich so das berufliche und private Netzwerk ausbauen.

KOMMUNALE WIRTSCHAFTSPOLITIK – EIN WAHLKAMPFTHEMA?

Für mehr Wirtschaftsdenken in der Kommunalpolitik setzten sich die WJ im Kreis Kleve mit der Organisation einer Podiumsdiskussion zwischen den drei Kandidaten um das Amt des Bürgermeisters von Kleve ein. Die spätere Wahlsiegerin Sonja Northing (parteilos) diskutierte in der Klever Stadthalle mit ihren Kontrahenten Udo Janssen (CDU) und Dr. Artur Leenders (Bündnis90/Die Grünen) ihre wirtschaftspolitischen Vorstellungen zu den vier Themenbereichen „Infrastruktur“, „Energiewende“, „Fachkräftesituation“ und „Einzelhandel“. Deutlich wurde, dass angesichts knapper öffentlicher Kassen ein Miteinander in der Politik künftig an Bedeutung gewinnen wird. Künftig wollen die Wirtschaftsjunioren die kommunale Standortpolitik noch enger begleiten.



Bunte Meinungsbilder bei der WJ-Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidaten in Kleve



„Eigentlich wollte ich das bisschen Freizeit neben meinem zeitintensiven Job nicht mit Vereinstätigkeiten füllen – doch dann besuchte ich die Wirtschaftsunioren Duisburg und fragte mich: Wie war’s nur möglich, vorher ohne sie auszukommen? Den Kontakt zu Gleichgesinnten aus unterschiedlichen Branchen und den intellektuellen Austausch möchte ich nicht mehr missen. Danke, WJ Duisburg!“

Anja Süselbeck,
Geschäftsführerin der Schmidt Anlagentechnik GmbH, Duisburg
und Vorstand der WJ Duisburg

PORTS & BRIDGES – EUROPÄISCHES NETZWERK GEHT IN DUISBURG VOR ANKER

Das europäische Netzwerk „Ports & Bridges“ veranstaltete sein Jahrestreffen in Duisburg. Die WJ waren für vier Tage Ausrichter des jährlichen Treffens von Wirtschaftsunioren aus den europäischen Hafenstädten Antwerpen, Hamburg, Istanbul, Riga, Rotterdam, St. Petersburg, Turku und Duisburg. Mit einer Besichtigung des Duisburger Hafens und der Hüttenwerke Krupp Mannesmann wurde die Bedeutung von Industrie und Logistik für unsere Region greifbar. Der Innenhafen und die Fackelführung im Landschaftspark zeigten den Gästen sehr lebendig, wie Strukturwandel aussehen kann. Einige Teilnehmer besuchten die Stadt Duisburg erneut – ein schöner Beleg dafür, wie solche Netzwerkveranstaltungen positive Images erzeugen und auch für den Wirtschaftsstandort insgesamt wirken können.

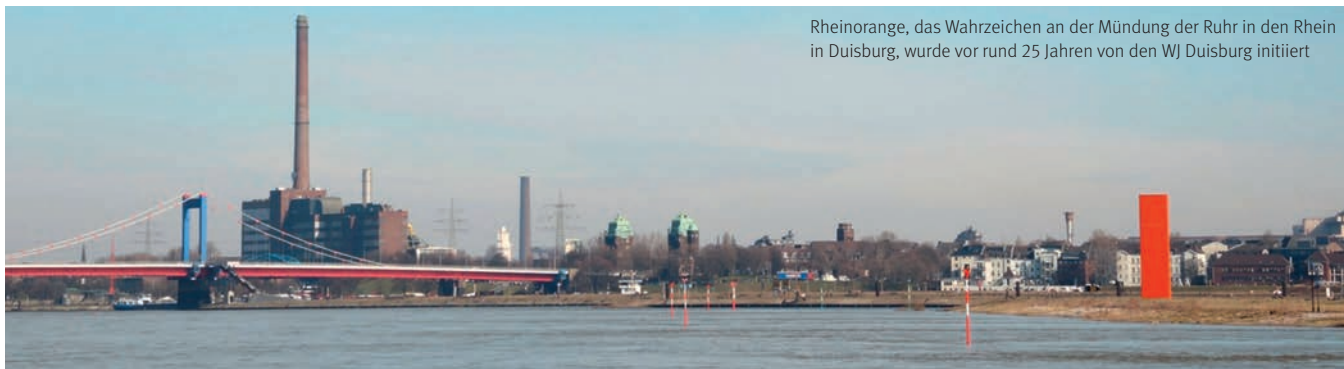


KAMINGESPRÄCHE – POLITIK UND WIRTSCHAFT IM GESPRÄCH

Regelmäßig auf dem Programm beider Kreise stehen Gespräche mit prominenten Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Unter dem Signet „WJ treffen ...“ begrüßten die Wirtschaftsunioren im Kreis Kleve im Mai Thomas Blades, Vorstand der Linde AG, und im Herbst den Landtagsabgeordneten und CDU-Kreisvorsitzenden Dr. Günther Bergmann. Bei den Duisburger Wirtschaftsunioren war der SPD-Bundestagsabgeordnete Mahmut Özdemir beim Kamingespräch 2015 zu Gast. Die Themenbreite bei diesen Gesprächen reichte vom Mindestlohn über die Pläne zur Reform der Erbschaftssteuer bis hin zu den Auswirkungen geopolitischer Ereignisse auf den Energiemarkt und die Sicherheitspolitik.



Mahmut Özdemir beim Kamingespräch
im Haus der Unternehmer



Rheinorange, das Wahrzeichen an der Mündung der Ruhr in den Rhein in Duisburg, wurde vor rund 25 Jahren von den WJ Duisburg initiiert

BETRIEBSBESICHTIGUNGEN – LERNEN DURCH GUTE BEISPIELE

Betriebsbesichtigungen sind ein wichtiger Baustein in jedem Jahresprogramm. Was hinter dem Slogan „Wir leben Stahl“ der Thyssenkrupp Steel Europe AG steckt, konnte ebenso hautnah erfahren werden wie die Planung und Realisierung des neuen Hagebaumarkts Swertz in Kleve, das Verhältnis des Sportwagenherstellers Porsche zur Elektromobilität im Porsche Zentrum Niederrhein oder die Landesbedeutsamkeit des Rhein-Waal-Terminals im Hafen Emmerich.



„Ich bin Wirtschafts junior, weil ich hier viele interessante Menschen kennenlerne und mit ihnen tolle Projekte umsetzen kann, die wirklich etwas bewirken. Mir ist es wichtig, dass wir als Stimme der jungen Wirtschaft bei uns im Kreis Kleve, aber auch in Land und Bund gehört werden.“

Carsten Meteling,
Bezirksgeschäftsführer der
Barmer GEK in Kleve und Sprecher der WJ Kleve

Durch die Aktivitäten in beiden Juniorenkreisen konnten die jungen Führungskräfte und Unternehmer Anregungen für die eigene Arbeit mitnehmen. Am Ende des Jahres 2015 steht erneut die Erfahrung, dass gemeinsames Handeln im Sinne der Wirtschaft nicht nur wichtige Impulse für unsere Region mit sich bringt, sondern vor allem auch Spaß macht, neue Kontakte herstellt und zum Erhalt einer positiven Wertestruktur in unserer Gesellschaft beiträgt.

Diesem Ziel fühlt sich auch die Initiative der Wirtschaftsjunioren Duisburg verbunden, um im neuen Jahr die Finanzmittel einzuwerben und einen Neuanstrich der Skulptur Rheinorange an der Mündung der Ruhr in den Rhein zu ermöglichen. Rheinorange wurde vor fast 25 Jahren auf Initiative der Wirtschaftsjunioren in Zusammenarbeit mit der regionalen Wirtschaft, dem Künstler Lutz Fritsch, der Stadt Duisburg und dem Lehmbruck Museum errichtet und ist zu einem Wahrzeichen der Stadt geworden.



Besuch des Rhein-Waal-Terminals im Hafen Emmerich



FINANZEN, BETEILIGUNGEN, KOOPERATIONEN

Die IHK finanziert sich über Mitgliedsbeiträge, Gebühren und Entgelte. Welche Kosten entstehen in der IHK, wie sehen die Bilanz und Erfolgsrechnung aus? Darüber geben wir offen und transparent Auskunft. Darüber hinaus stehen über das Portal www.ihk-transparent.de weitere Informationen über Finanzierung, Kosten und Gehälter in der gesamten IHK-Organisation zur Verfügung.





UNSERE WERTE: VERANTWORTUNG UND OFFENHEIT

BETEILIGUNGEN UND KOOPERATIONEN

Die Niederrheinische IHK beteiligt sich an verschiedenen Unternehmen und Institutionen, denen eine Schlüsselrolle im Strukturwandel der Region zukommt:

- Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH, Neuss^{1, 2}
- ehw – Entwicklungsgesellschaft Hafen Wesel mbH, Wesel¹
- Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH – GFW, Duisburg¹
- GVZ DUNI Entwicklungsgesellschaft für ein Dezentrales Güterverkehrszentrum Duisburg/Niederrhein mbH, Duisburg¹
- IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund¹
- Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in NRW mbH – KBG, Neuss²
- Starter-Zentrum Diephrahm GmbH, Kamp-Lintfort (bis 12/2015)¹
- TZK – Technologie-Zentrum Kleve GmbH, Kleve¹
- ZPA Nord-West – Zentralstelle für Prüfungsaufgaben, Köln¹

Diese Beteiligungen erfolgten gemäß entsprechender Beschlussfassung der Vollversammlung.

¹ Gesellschaftsanteil

² Unterbeteiligung

GESCHÄFTSFÜHRUNGEN

Mit weiteren Einrichtungen und Organisationen ist die Niederrheinische IHK in besonderer Weise verbunden. Hier einige Beispiele von Institutionen, mit denen wir traditionell zusammenarbeiten und deren Geschäftsführung bei uns liegt:

→ **Einigungsstelle für den Bezirk der Niederrheinischen
Industrie- und Handelskammer Duisburg - Wesel - Kleve zu Duisburg
zur Beilegung von bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten aufgrund des Gesetzes
gegen den unlauteren Wettbewerb**

Die Einigungsstelle kann bei Verstößen gegen das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) von jedem Beteiligten angerufen werden. Zur Vermeidung eines gerichtlichen Verfahrens versucht dieses ehrenamtliche Gremium, eine gütliche Einigung herbeizuführen.



„Die IHK ist wie jedes andere Unternehmen der Ordnungsmäßigkeit der Wirtschaftsführung verpflichtet. Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit sind Tugenden, die altmodisch klingen mögen, aber sie sind für die Akzeptanz und die nachhaltige Wirkungskraft der IHK essenziell. Als ehrenamtlicher Rechnungsprüfer aus der Mitte der Vollversammlung trage ich dafür mit die Verantwortung.“

Dr. Martin Fasselt,
PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB
und IHK-Vollversammlungsmitglied



Jörg Sinnig, Verwaltungsdirektor der Niederrheinischen IHK (links) und Dr. Martin Fasselt

→ Union europäischer Industrie- und Handelskammern für Verkehrsfragen (UECC)

Die UECC ist eine Vereinigung von 60 Industrie- und Handelskammern aus Frankreich, Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Österreich. Sie vertritt die Interessen von circa 2,5 Millionen europäischen Unternehmen. Sie setzt sich in ihrem Einzugsgebiet mit Fragen der europäischen Verkehrspolitik zu Wasser, zu Lande und in der Luft auseinander. Die Geschäftsführung der deutschen Landesgruppe liegt bei der Niederrheinischen IHK. (Siehe auch Seite 15)

→ Volks- und Betriebswirtschaftliche Vereinigung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet (VV)

Die VV hat zum Ziel, alle an der Entwicklung des Ruhrgebietes und seiner Nachbarräume interessierten Persönlichkeiten in Wirtschaft, Verwaltung und Wissenschaft zu Gedankenaustausch und gemeinsamer Arbeit zusammenzuführen. Diesem Zweck dienen Veranstaltungen sowie die Anregung, Förderung und Aufnahme wissenschaftlicher Untersuchungen.

→ Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort e. V.

Die Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort wurde am 31. Oktober 1901 mit dem Ziel gegründet, Frachtraum und Waren unter fairen Bedingungen zusammenzubringen. Heute ist die Hauptaufgabe der Schifferbörse die Förderung der Zusammenarbeit der am Binnenschiffsverkehr beteiligten Gruppen und die gemeinsame Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Das Schiffermahl findet jährlich in Erinnerung an die Gründung der Schifferbörse statt und symbolisiert die Verbindung zwischen Reedern, Partikulieren, Verladern und Spediteuren im System Wasserstraße. Im Juni 2015 hat die Schifferbörse ein Schiedsgericht für die Binnenschifffahrt eingerichtet – das bislang erste in Deutschland. Mithilfe des Schiedsgerichts können nun Streitigkeiten, ohne die stark überlasteten öffentlichen Gerichte anzurufen, eigenständig und schneller gelöst werden. Das Schiedsgericht und die Geschäftsführung der Schifferbörse sind bei der Niederrheinischen IHK angesiedelt. (Siehe auch Seite 19)

→ Förderverein Hochschule Rhein-Waal e. V., Kleve

Der Förderverein bietet Unternehmen eine Plattform, um den Kontakt zur Hochschule zu intensivieren sowie die Hochschule zu unterstützen und Fachkräfte gezielt zu fördern.

→ Gesundheitsnetzwerk Niederrhein e. V., Kleve

Das Netzwerk bietet Unternehmen, Krankenhäusern, Forschungseinrichtungen und Akteuren aus angrenzenden Bereichen die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur gemeinsamen Themenentwicklung.

MITGLIEDSCHAFTEN

In den folgenden ausgewählten, wichtigen Institutionen engagiert sich beziehungsweise vertritt die Niederrheinische IHK die Interessen der regionalen Wirtschaft:

- City-Management Duisburg e. V., Duisburg
- Duisburger Universitäts-Gesellschaft e. V., Duisburg
- Entwicklungszentrum für Schiffstechnik und Transportsysteme e. V., Duisburg
- Euregio Rhein-Maas-Nord, Mönchengladbach
- Euregio Rhein-Waal, Kleve
- Institut für Energie- und Umwelttechnik e. V. IUTA, Duisburg
- Kulturraum Niederrhein e. V., Duisburg
- Logistik Initiative Duisburg Niederrhein, Duisburg
- Mobile Communication Cluster, Kamp-Lintfort Region NiederRhein, Duisburg
- Regionalagentur NiederRhein, Duisburg
- Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum, Duisburg
- Verein für Europäische Binnenschifffahrt und Wasserstraßen, Duisburg

→ Niederrheinische IHK ist neues Mitglied der IHK-Initiative Rheinland

Die Niederrheinische IHK ist seit Anfang 2016 neues Mitglied in dem Rheinland-Verbund der Industrie- und Handelskammern der Regionen Aachen, Bonn/Rhein-Sieg, Düsseldorf, Köln, Mittlerer Niederrhein und Wuppertal-Solingen-Remscheid. Damit wird die wirtschaftliche Bedeutung Duisburgs und der Kreise Wesel und Kleve für das Rheinland sowie deren Vermittlerfunktion für das Ruhrgebiet hervorgehoben. Ziel der Initiative ist es, das Rheinland als Wirtschaftsstandort zu stärken, indem die „Metropolregion Rheinland“ initiiert und institutionalisiert wird, sowie die „Metropolregion Rheinland“ als regionalen Begriff im Landesentwicklungsplan zu verankern.

JAHRESABSCHLUSS DER NIEDERRHEINISCHEN IHK ZUM 31.12.2014

BILANZ (IN €)

| AKTIVA | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|--|----------------------|----------------------|
| A. Anlagevermögen | 39.471.229,13 | 38.471.522,55 |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | |
| 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | 0,00 | 0,00 |
| 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 112.729,00 | 94.457,00 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 |
| II. Sachanlagen | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken | 7.001.528,00 | 6.940.077,00 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 772.333,00 | 873.222,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 0,00 | 0,00 |
| III. Finanzanlagen | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Beteiligungen | 0,00 | 0,00 |
| 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 5. Wertpapiere des Anlagevermögens | 21.098.175,24 | 21.053.067,38 |
| 6. Sonstige Ausleihungen und Rückendeckungsansprüche | 10.486.463,89 | 9.510.699,17 |
| B. Umlaufvermögen | 12.993.141,49 | 12.095.711,54 |
| I. Vorräte | | |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 10.065,62 | 13.469,61 |
| 2. Unfertige Leistungen | 352.823,68 | 363.905,55 |
| 3. Fertige Leistungen | 0,00 | 0,00 |
| 4. Geleistete Anzahlungen | 0,00 | 0,00 |
| II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände | | |
| 1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen | 2.041.429,25 | 1.197.587,90 |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 4. Sonstige Vermögensgegenstände | 209.095,94 | 157.224,75 |
| III. Wertpapiere | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 2. Sonstige Wertpapiere | 0,00 | 0,00 |
| IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks | 10.379.727,00 | 10.363.523,73 |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | 257.826,66 | 233.018,13 |
| D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 0,00 | 0,00 |
| SUMME AKTIVA | 52.722.197,28 | 50.800.252,22 |



PASSIVA

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|
| A. Eigenkapital | 18.419.296,34 | 19.178.665,75 |
| I. Nettoposition | 4.200.000,00 | 4.200.000,00 |
| II. Ausgleichsrücklage | 7.919.588,91 | 7.919.588,91 |
| III. Andere Rücklagen | 6.576.690,27 | 4.436.982,15 |
| IV. Ergebnis nachrichtlich | -276.982,84 | 2.622.094,69 |
| Ergebnisverwendung 2014 gem. Beschluss der Vollversammlung | | |
| Entnahme aus der Ausgleichsrücklage | 276.982,84 | |
| B. Sonderposten | 0,00 | 0,00 |
| Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen | 0,00 | 0,00 |
| C. Rückstellungen | 33.307.512,52 | 30.962.796,32 |
| 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 30.248.810,00 | 28.049.680,00 |
| 2. Steuerrückstellungen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Sonstige Rückstellungen | 3.058.702,52 | 2.913.116,32 |
| D. Verbindlichkeiten | 765.649,33 | 436.572,68 |
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 0,00 | 0,00 |
| 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 0,00 | 0,00 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 672.724,28 | 371.470,05 |
| 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,00 | 0,00 |
| 5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 0,00 | 0,00 |
| 6. Sonstige Verbindlichkeiten | 92.925,05 | 65.102,63 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | 229.739,09 | 222.217,47 |
| SUMME PASSIVA | 52.722.197,28 | 50.800.252,22 |

Das Geschäftsjahr 2014 wurde insbesondere aufgrund der Zinsaufwandsbelastung im Rahmen der Rückstellungsberechnung mit einem Ergebnis von -276.982,84 € abgeschlossen. Die Vollversammlung der Niederrheinischen IHK hat am 23. November 2015 entschieden, das erzielte Ergebnis mittels Entnahme aus der Ausgleichsrücklage auszugleichen.

ERLÄUTERUNGEN
ZUR BILANZ

**FINANZANLAGEN:
(AKTIVA A. III.)** Altersversorgungszusagen für IHK-Mitarbeiter werden an dieser Stelle durch festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile, Sparkassenbriefe/Festgelder, einen Kapitalstock bei der Unterstützungskasse deutscher Wirtschaftsorganisationen sowie durch Rückdeckungsversicherungen abgesichert.

**EIGENKAPITAL:
(PASSIVA A.)** Das Eigenkapital beträgt unter Einbeziehung des Ergebnisses 2014 rd. 35 % der Bilanzsumme und setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

Die Nettoposition ergibt sich als gerundete Saldogröße aus den in der Eröffnungsbilanz (01.01.2007) angesetzten Aktiva und den übrigen Passiva. Im Rahmen der Ergebnisverwendung 2011 wurde diese Position um 2 Mio. € aufgestockt.

Die Ausgleichsrücklage dient dazu, ergebniswirksame Schwankungen auszugleichen. Bezugsgröße für ihre Bemessung sind die geplanten Aufwendungen. Sie kann bis zu 50 % von deren Wert betragen. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich auf rund 40 % der geplanten Aufwendungen des Jahres 2014.

Unter den anderen Rücklagen ist eine Instandhaltungsrücklage Gebäude, eine Investitionsrücklage, eine Rücklage für das Rechenzentrum Köln, eine Rücklage Aktiv-/Passivverzinsung sowie eine Rücklage IT-Migration gebildet. Im Rahmen der Ergebnisverwendung 2014 wurde die Investitionsrücklage aufgelöst und der Instandhaltungsrücklage Gebäude zugeführt. Darüber hinaus wurde die bisherige Rücklage Aktiv-/Passivverzinsung in eine Rückstellungszinsrücklage umgewidmet.

**RÜCKSTELLUNGEN:
(PASSIVA C.)** Die IHK hat im Rahmen der betrieblichen Altersversorgungen gegenüber ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Direktzusagen getätigt. Diese Systeme wurden bis zum 31.12.2006 geschlossen. Die hieraus resultierenden Pensionsverpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren berechnet. Als Berechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2014 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 4,53 % zugrunde gelegt. Die Verpflichtung für laufende Pensionsfälle (Rentner) beträgt 17,5 Mio. €, für ausgeschiedene Mitarbeiter 0,7 Mio. € und für Anwartschaften (aktuelle Mitarbeiter) rund 12,0 Mio. €.

Nach dem 31.12.2006 eingestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten eine beitragsorientierte Alterszusage, die im Kapitaldeckungsverfahren über ein Lebensversicherungsunternehmen finanziert wird.



JAHRESABSCHLUSS DER NIEDERRHEINISCHEN IHK ZUM 31.12.2014

ERFOLGSRECHNUNG (IN €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2013 |
|---|----------------------|----------------------|
| 1. Erträge aus IHK-Beiträgen | 14.892.950,08 | 15.427.613,64 |
| 2. Erträge aus Gebühren | 1.649.043,47 | 1.786.644,45 |
| 3. Erträge aus Entgelten | 574.158,69 | 406.830,12 |
| 4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Leistungen | -11.081,87 | -8.328,41 |
| 5. Andere aktivierte Eigenleistungen | 0,00 | 0,00 |
| 6. Sonstige betriebliche Erträge | 349.077,77 | 389.455,24 |
| Betriebserträge | 17.454.148,14 | 18.002.215,04 |
| 7. Materialaufwand | | |
| a) Aufwand für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren | 121.441,88 | 160.229,62 |
| b) Aufwand für bezogene Leistungen | 1.833.573,47 | 1.625.211,73 |
| 8. Personalaufwand | | |
| a) Gehälter | 6.309.810,91 | 6.339.287,52 |
| b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung | 2.437.026,91 | 1.212.818,79 |
| 9. Abschreibungen | 383.734,13 | 363.661,34 |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen | 5.556.022,71 | 5.584.068,65 |
| Betriebsaufwand | 16.641.610,01 | 15.285.277,65 |
| Betriebsergebnis | 812.538,13 | 2.716.937,39 |
| 11. Erträge aus Beteiligungen | 0,00 | 0,00 |
| 12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 1.259.208,35 | 1.099.288,25 |
| 13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 31.773,75 | 33.572,89 |
| 14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 13.392,80 | 23.325,00 |
| 15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 2.800.959,00 | 2.065.841,00 |
| Finanzergebnis | -1.523.369,70 | -956.304,86 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | -710.831,57 | 1.760.632,53 |
| 16. Außerordentliche Erträge | 0,00 | 0,00 |
| 17. Außerordentliche Aufwendungen | 0,00 | 0,00 |
| Außerordentliches Ergebnis | 0,00 | 0,00 |
| 18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,00 | 0,00 |
| 19. Sonstige Steuern | 48.537,84 | 48.537,84 |
| 20. Jahresergebnis | -759.369,41 | 1.712.094,69 |
| 21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr | 0,00 | 800.000,00 |
| 22. Entnahmen aus Rücklagen | 482.386,57 | 430.000,00 |
| 23. Einstellungen in Rücklagen | 0,00 | 320.000,00 |
| 24. ERGEBNIS | -276.982,84 | 2.622.094,69 |
| nachrichtlich | | |
| Ergebnisverwendung 2014 gem. Beschluss der Vollversammlung | | |
| Entnahme aus der Ausgleichsrücklage | 276.982,84 | |



ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

- ZU 1.** Die Veranlagung zu Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, wenn sie im Bezirk der Niederrheinischen IHK ihren Sitz oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbesteuerpflichtige Tätigkeit ausführen. Die Erträge aus Beiträgen setzen sich aus Grundbeiträgen (6,3 Mio. €) und Umlagen (8,6 Mio. €) zusammen. Die Bemessungsgrundlage für die Beitragserhebung ist der von dem jeweiligen IHK-Mitglied erzielte Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb. Die Niederrheinische IHK wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung nach dem der IHK zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die Abrechnung der in früheren Jahren vorläufig veranlagten Beiträge kann erst erfolgen, wenn die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt ist. Nicht im Handelsregister eingetragene Unternehmen mit einem Gewerbeertrag bis 5.200 € sind vom IHK-Beitrag freigestellt. Im Geschäftsjahr 2014 waren rund 43 % aller IHK-Mitglieder von der Beitragszahlung befreit.
- ZU 2. UND 3.** Die Erträge aus Gebühren setzen sich aus Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstigen Gebühren (insbesondere für Sach- und Fachkundeprüfungen sowie Exportbescheinigungen) zusammen. Wichtigste Position bei den Entgelten sind die Erträge aus dem Weiterbildungsangebot.
- ZU 7.** Unter dem Materialaufwand werden insbesondere die Kosten im Zusammenhang mit der Gebührenerhebung (Berufsbildung, Sach- und Fachkundeprüfungen) abgerechnet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Prüfungsmittel, Fremdleistungen von Prüfern und Dozenten sowie Druckaufträge.
- ZU 8. a)** Die Gehaltsaufwendungen basieren auf den bestehenden Dienstverträgen und beinhalten die tarifliche Steigerung um 3,0 % zum 01.03.2014.
- ZU 8. b)** Neben dem gesetzlichen Sozialaufwand fallen bei der IHK noch Zuführungsaufwendungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen an.
- ZU 10.** Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen den übrigen Sachaufwand für den Betrieb der IHK, wie Hauskosten, Reisekosten, Mieten, Büromaterial, Telekommunikation, EDV-Kosten, Rechts- und Beratungskosten, Öffentlichkeitsarbeit, IHK-Zeitschrift „Thema Wirtschaft“, Mitgliedsbeiträge sowie Forderungsabschreibungen/Wertberichtigungen.
- ZU 15.** Der im Finanzergebnis ausgewiesene Zinsaufwand resultiert aus dem gem. Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) geänderten gesetzlichen Ausweis- und Bewertungsvorschriften. Danach ist der Aufwand aus der Aufzinsung der langfristigen Pensions-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen im Finanzergebnis zu erfassen (2,8 Mio. €).

15

STRATEGIE- UND ENTWICKLUNGSPROZESS

Entwicklungspotenzial und Luft nach oben gibt es immer, auch in der Niederrheinischen IHK. Wir sind eine lernende Organisation und offen für neue Impulse – Veränderungsbereitschaft wird bei uns großgeschrieben, auch in der täglichen Arbeit.





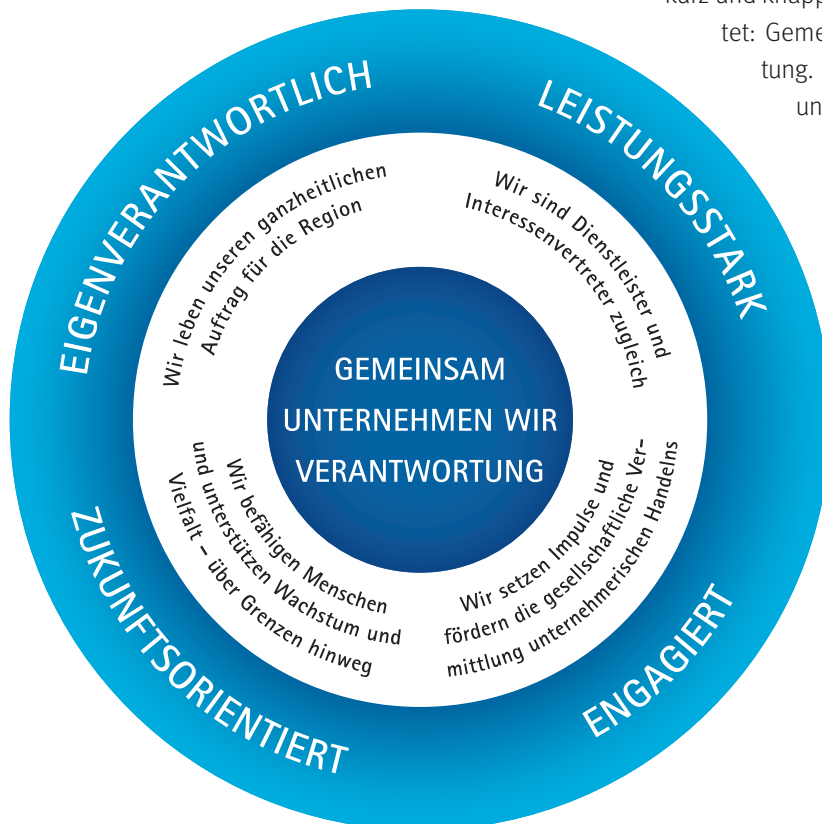
WIR SIND OFFEN FÜR NEUE IDEEN

- ✓ Bundesweiter IHK-Markenkernprozess
- ✓ Unser Handlungsprogramm 2020
- ✓ Unser Strategieprozess IHK LEADS

BUNDESWEITER IHK-MARKENKERNPROZESS

Mit dem „Markenkernprozess“ hat sich die IHK-Organisation bundesweit auf den Weg gemacht, um sich gemeinsam strategisch neu auszurichten und zu modernisieren. Was macht eine IHK aus? Wie wollen wir nach außen auftreten und wahrgenommen werden? Was muss verändert werden, um diese neue Kultur und Mentalität mit Leben zu füllen? Auch hier sind die Unternehmerinnen und Unternehmer im IHK-Ehrenamt wichtige Impulsgeber und von Beginn an eingebunden. Moderiert wird der Prozess durch den DIHK und von der Berliner Agentur 365 Sherpas begleitet. Erste Ergebnisse sind das

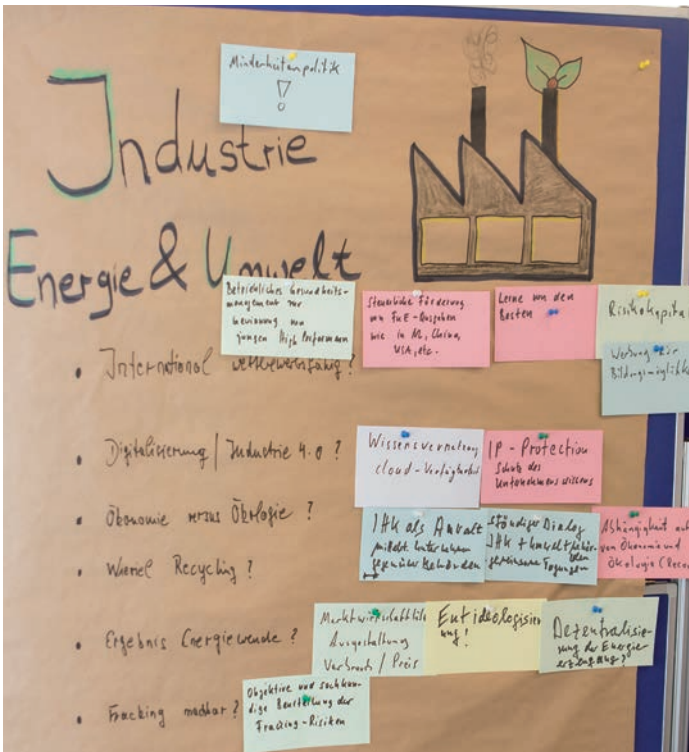
„Blaue Buch“, in dem der Markenkern der IHK-Organisation kurz und knapp erläutert wird. Die Kernaussage lautet: Gemeinsam unternehmen wir Verantwortung. Das ist kein Claim, sondern Anspruch und Selbstverständnis der IHK in einem Satz. Der Markenkern passt sogar auf einen Bierdeckel – so können alle IHK-Mitarbeiter und Ehrenamtliche aus dem Stegreif jederzeit kurz erklären, worum es bei diesem Prozess geht. Im Jahr 2016 ist das Ziel, gemeinsam Leitprojekte zu definieren und diese in den 80 IHK-Regionen mit Leben zu füllen.



UNSER HANDLUNGSPROGRAMM 2020



Mit Beginn der neuen Wahlperiode der Vollversammlung haben die Unternehmerinnen und Unternehmer im IHK-Ehrenamt sowie die IHK-Geschäftsführung in einem gemeinsamen Workshop das Handlungsprogramm 2020 erarbeitet. Hier wurden die inhaltlichen Schwerpunkte und Themen für die Interessenvertretung festgelegt, die für die IHK-Arbeit in den nächsten fünf Jahren handlungsleitend sind. In der anschließenden Sondersitzung hat die Vollversammlung das Handlungsprogramm 2020 einvernehmlich beschlossen. Die Ergebnisse liegen als gedruckter Bericht vor.



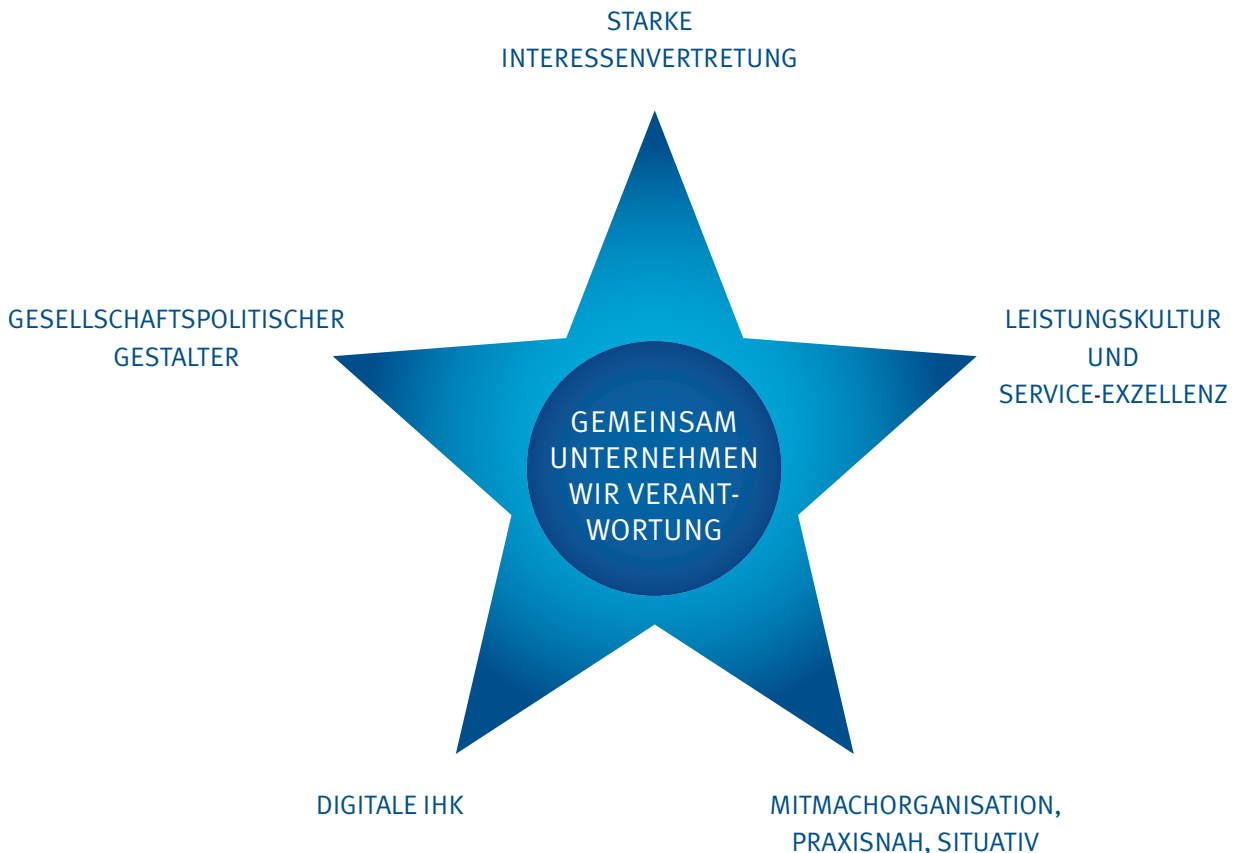
Service Leidenschaft
 IHK Digital
 Spaß
LEADS
 Effizienz Leistung Alle
 Dialog Exzellenz

UNSER STRATEGIEPROZESS IHK LEADS

Flankierend haben wir uns in der Niederrheinischen IHK mit allen Mitarbeitern in einen eigenen Strategie- und Entwicklungsprozess begeben, um gemeinsam an der Zukunft unserer IHK zu arbeiten. Hier werden gezielt die Ergebnisse aus dem Handlungsprogramm und dem Markenkernprozess in unsere tägliche Arbeit integriert. Die Geschäftsleitung hat in einem ersten Schritt mit Unterstützung durch die Wildenmann Consulting GmbH & Co. KG in einem Strategieworkshop fünf Themenschwerpunkte identifiziert, die für unsere strategische Ausrichtung und Arbeit in den kommenden fünf Jahren wegweisend sind.

Im Jahr 2016 konzentriert sich die Niederrheinische IHK auf die beiden Leitprojekte „Digitale IHK“ sowie „Leistungskultur und Service-Exzellenz“. Den Startschuss für das IHK-LEADS-Projekt hat es im Dezember im Rahmen einer großen Kick-off-Veranstaltung mit allen Mitarbeitern gegeben. Gemeinsam werden nun neue Ideen entwickelt und mit frischem Schwung in die Praxis umgesetzt.

Ausgehend vom Markenkernprozess der gesamten IHK-Organisation in Deutschland hat die Niederrheinische IHK in ihrem eigenen Strategie- und Entwicklungsprozess fünf Leitprojekte definiert.



UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER
ENGAGIEREN SICH IM EHRENAMT





Unser Präsidium mit IHK-Hauptgeschäftsführer v. l.:
Dr. Joachim Kurt Bonn, Dr. Stefan Dietzfelbinger, Susanne Convent-Schramm, Boris Roskothen, Michael Rademacher-Dubbick,
Frank Wittig, Burkhard Landers, Wim Abbing, Gabriela Grillo, Dr. Florian Funck, Dr. Herbert Eichelkraut, Frank Schwarz

16

UNSER EHRENAMT

Die IHK lebt vom Mitmachen und Mitgestalten durch das Ehrenamt. So engagieren sich bei uns am Niederrhein beispielsweise über 280 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich als gewählte Vertreter in den IHK-Gremien oder rund 2.200 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer in der Berufsausbildung. Alle fünf Jahre wählen 61.000 Mitgliedsunternehmen am Niederrhein aus ihren Reihen bis zu 84 Unternehmensvertreter in die Vollversammlung. Aus ihrer Mitte werden das Präsidium und der Präsident oder die Präsidentin gewählt.



WIR SIND EINE MITMACH-ORGANISATION

MITGLIEDER DES PRÄSIDIUMS UND DER VOLLVERSAMMLUNG



PRÄSIDIUM

PRÄSIDENT



Landers, Burkhard
Geschäftsführender Gesellschafter
Landers GmbH,
Wesel

VIZEPRÄSIDENTEN



Abbing, Wim, Dipl.-Ök.
Geschäftsführer
Probat-Werke von Gimborn
Maschinenfabrik GmbH,
Emmerich am Rhein



Bonn, Joachim Kurt, Dr.
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg,
Duisburg



**Convent-Schramm, Susanne,
Dipl.-Volksw.**
Geschäftsführerin
Convent Spedition GmbH,
Emmerich am Rhein



Eichelkraut, Herbert, Dr.
Vorstandsmitglied
Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg



Funck, Florian, Dr.
Vorstandsmitglied
Franz Haniel & Cie. GmbH,
Duisburg



Grillo, Gabriela
Geschäftsführerin
Grillo-Werke Holding GmbH,
Duisburg



Rademacher-Dubbick, Michael
Geschäftsführer
Krohne Messtechnik
Verwaltungsgesellschaft mbH,
Duisburg



Roskothen, Boris
Heinrich Roskothen e.K.,
Duisburg



Schaurte-Küppers, Werner
Geschäftsführer
Hülskens Holding GmbH & Co. KG,
Wesel



Schwarz, Frank
Geschäftsführer
Frank Schwarz Gastro Group GmbH,
Duisburg



Wittig, Frank
Geschäftsführer
Wittig GmbH,
Duisburg

EHRENPRÄSIDENTEN



Aengeneyndt, Wolf, Dr.-Ing.
J. H. Schmitz Söhne GmbH & Co.,
Duisburg



Becker, Heribert, Dipl.-Volksw.
Konsul
Mülheim a. d. Ruhr



Kleier, Ulrich F., Dr.
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Möbelhaus Friedrich Kleier
GmbH & Co. KG,
Moers



Willers, Hans Georg, Prof. Dr.
Ehrenszenator der Universität
Duisburg-Essen,
Wildeshausen

VOLLVERSAMMLUNG

MITGLIEDER



Abbing, Wim, Dipl.-Ök.
Geschäftsführer
Probat-Werke von Gimborn
Maschinenfabrik GmbH,
Emmerich am Rhein



Baratie, Barbara
- Die Unternehmensentwickler -,
Kleve



Bebbler van, Ludger
Geschäftsführer
Flughafen Niederrhein GmbH,
Weeze



Bercker, Markus
Geschäftsführer
Butzon und Bercker GmbH,
Kevelaer



Bergsch, Manfred
Geschäftsführer
Spectro Analytical Instruments GmbH,
Kleve



Bogers, Oliver
Geschäftsführer
Büro Bogers GmbH, Goch



Bollig, Peter
Geschäftsführer
Stoffstromgesellschaft Asdonkshof
GmbH (SAG),
Kamp-Lintfort



Bonn, Joachim Kurt, Dr.
Vorstandsvorsitzender
Sparkasse Duisburg,
Duisburg



Brückner, Heiko
Geschäftsführer
H&S Container Line GmbH,
Duisburg



Busch, Wilhelm
- Restaurant Haus Blumenkamp -,
Wesel



Collin, Horst
Rhein-Ruhr Collin KG
Fachgroßhandel für Haustechnik,
Duisburg



**Convent-Schramm, Susanne,
Dipl.-Volksw.**
Geschäftsführerin
Convent Spedition GmbH,
Emmerich am Rhein



Day, Marion
Wesel



Diederichs, Thomas
Bankdirektor
Vorstandssprecher
Volksbank Rhein-Ruhr eG,
Duisburg



Dommers, Peter
Geschäftsführer
Raumdesign Dommers GmbH,
Duisburg



Dümmer, Michael
Geschäftsführer
Friedrich Dümmer Transport und
Logistik GmbH & Co. KG,
Wesel



Egerlandt, Ingo
Egerlandt und Söhne Versicherungen,
Finanzierungen, Verwaltungen
und Beratungen e.K. Inhaber
Ingo Egerlandt,
Wesel



Ehrlich-Schnelting, Klaus-Peter
Geschäftsführer
RES Group GmbH,
Moers



Eichelkraut, Herbert, Dr.
Vorstandsmitglied
Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg



Esposito, Lucia
Geschäftsführerin
Aquatec GmbH,
Emmerich am Rhein



Fahnenbruck, Elmar
Wohnwelt Fahnenbruck GmbH,
Voerde



Fasselt, Martin, Dr.
Rechtsanwalt
PKF Deutschland GmbH
Wirtschaftsprüfungsges.
Zweigniederlassung Duisburg,
Duisburg



Fleuren, Norbert
Fleuren Engineering GmbH,
Kleve



Funck, Florian, Dr.
Vorstandsmitglied
Franz Haniel & Cie. GmbH,
Duisburg



Funke, Axel
Vorstandsvorsitzender
Fokus Development AG,
Duisburg



Gerbracht, Michael
Bankdirektor
National-Bank AG
Zweigniederlassung Duisburg,
Duisburg



Grillo, Gabriela
Geschäftsführerin
Grillo-Werke Holding GmbH,
Duisburg



Grillo, Ulrich
Vorstandsvorsitzender
Grillo-Werke AG,
Duisburg



Hebel von, Albert
Geschäftsführer
Byk-Chemie GmbH,
Wesel



Heisterkamp, Helmut, Dipl.-Ing.
Geschäftsführer
GTA Maschinensysteme GmbH,
Hamminkeln



Hoffmann, Lars
Duisburg



Holtmann, Udo
Geschäftsführer
Cafe-Konditorei Nederkorn GmbH,
Kevelaer



Hüsken, Gerd, Dipl.-Kfm.
Bankdirektor
Vorstandsmitglied
Volksbank Rhein-Lippe eG,
Wesel



Hüting, Jörg
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Rheinisch-Westfälische Kies- u.
Baggergesellschaft mbH,
Wesel



Jung, Klaus
Nähr-Engel GmbH,
Goch



Ketter, Marcus A.
Vorstandsmitglied
Klöckner & Co SE,
Duisburg



Klump, Werner
Geschäftsführer
Landhotel Voshövel GmbH,
Schermebeck



Krächter, Rolf-Dieter, Dr.-Ing.
Geschäftsführer
Pintsch Bamag Antriebs-
und Verkehrstechnik GmbH,
Dinslaken



Kranki, Alexander
Geschäftsführer
Krankikom Alexander Kranki
Kommunikation GmbH,
Duisburg



Kremers, Rolf W. J.
Geschäftsführer
Paradies GmbH,
Neukirchen-Vluyn



Landers, Burkhard
Geschäftsführender Gesellschafter
Landers GmbH,
Wesel



Langenbach, Peter, Dr.
Geschäftsführer
Hülskens Transport GmbH & Co. KG,
Wesel



Lauff-Kirsten, Susanne
Geschäftsführerin
Jakob Lauff Automobile GmbH & Co. KG,
Moers



Lemken, Viktor
Lemken GmbH & Co. KG,
Alpen



Linden, Ralf, Dipl.-Betriebsw.
Geschäftsführer
Heinr. Elskes GmbH & Co. KG,
Duisburg



Linssen, Roman
Geschäftsführer
Heinrich Linssen GmbH & Co. KG,
Geldern



Loy, Gerd
Geschäftsführer
Voortmann Verwaltungs GmbH,
Issum



Maas, Klaus, Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Unternehmensgruppe Maas,
Moers



Maaß, Klaus-Dieter
Geschäftsführer
Euro Power GmbH,
Wesel



Mölders, Ulrich
Geschäftsführer
Servoprax GmbH,
Wesel



Moll, Christian, Dr.
Geschäftsführer
Chefs Culinar West GmbH & Co. KG,
Weeze



Müller, Theo
Geschäftsführer
Erdbohr u. Handel-GmbH Wesel,
Wesel



Müller, Thomas
Sparkassendirektor
Vorstandsvorsitzender
Verbandssparkasse Goch
Zweckverbandssparkasse der Städte
Goch und Kevelaer und der
Gemeinde Weeze,
Goch



Oberpichler, Frank
Geschäftsführer
Durian GmbH,
Duisburg



Perau, Hans-Gerd
Geschäftsführer
Wolters Nutzfahrzeuge GmbH,
Kalkar



Pieper, Hans
Geschäftsführer
Deutsche Umschlaggesellschaft
Schiene-Straße (DUSS) mbH,
Duisburg



Quester, Axel
Geschäftsführer
Armin Quester Immobilien GmbH,
Duisburg



Rademacher-Dubbick, Michael
Geschäftsführer
Krohne Messtechnik
Verwaltungsgesellschaft mbH,
Duisburg



Rexing, Susanne, Dipl.-Designerin
Einrichtungshaus Rexing
Inhaber Susanne Rexing,
Kleve



Rösler, Richard, Dr.
Geschäftsführer
Solvay Chemicals GmbH,
Rheinberg



Roskothen, Boris
Heinrich Roskothen e.K.,
Duisburg



Roterberg, Inge
Werner Roterberg, Inhaber
Inge Roterberg e.K.,
Kleve



Sassen, Karl-Josef, Dr.
Geschäftsführer
DK Recycling und Roheisen GmbH,
Duisburg



Schaurte-Küppers, Werner
Geschäftsführer
Hülskens Holding GmbH & Co. KG,
Wesel



Schleiting, Kristin
Geschäftsführerin
Modehaus Groß GmbH & Co. KG,
Hamminkeln



Schneider, Stefan, Dr.-Ing.
Geschäftsführer
Deutsche Giessdraht Gesellschaft mbH,
Emmerich am Rhein



Schulte Herbrüggen, Ulrich
Marien-Apotheke,
Ulrich Schulte Herbrüggen e.K.,
Duisburg



Schwarz, Frank
Geschäftsführer
Frank Schwarz Gastro Group GmbH,
Duisburg



Schwarz, Klaus
Geschäftsführer
Krause & Schwarz GmbH,
Kevelaer



Schwing, Ewald
Geschäftsführer
Schwing Verfahrenstechnik GmbH,
Neukirchen-Vluyn



Skopyrla, Edmund, Dipl.-Ök.
Geschäftsführer
Mineralquellen und Getränke
H. Hövelmann GmbH,
Duisburg



Spionkowski, Werner
Geschäftsführer
Ruhrmann Logistik GmbH & Co. KG,
Duisburg



Staake, Erich, Dipl.-Kfm.
Konsul
Vorstandsvorsitzender
Duisburger Hafen AG,
Duisburg



Stroinski, Thomas
Rheinberg



Stromberg, Rainer, Dipl.-Volksw.
Geschäftsführer
Stromberg Oberflächentechnik
GmbH & Co. KG,
Duisburg



Strunk, Christian
Xanten



Swertz, Rudolf
Geschäftsführer
Paul Swertz GmbH,
Goch



Tepes, Marko
Geschäftsführer
Tepes Gaststättenbetriebs GmbH
- Hotel & Restaurant Eurohof -,
Duisburg



Tönnissen, Helmut
Geschäftsführer
Johann Tönnissen Verwaltungs-GmbH,
Kleve



Trapp, Max, Dipl.-Kfm.
Geschäftsführer
Trapp Construction International GmbH,
Wesel



Trautmann, Jochen
Geschäftsführer
Woma GmbH,
Duisburg



Tripp, Herbert Johann
Geschäftsführer
Kao Chemicals GmbH,
Emmerich am Rhein



Underberg, Christiane
Underberg GmbH & Co. KG,
Rheinberg



Vogel, Joachim
Geschäftsführer
Zweirad-Vogel GmbH,
Dinslaken



Vogell, Astrid
Galeria Kaufhof GmbH,
Kleve



Weber, Marc, Dipl.-Ing.
Geschäftsführer
Fredulux-Brau GmbH,
Gasthofbrauerei - Webster -,
Duisburg



Wittig, Frank
Geschäftsführer
Wittig GmbH,
Duisburg



Wittig, Marcus O.
Vorstandsvorsitzender
Stadtwerke Duisburg AG,
Duisburg



Wolfram, Christian
Creditreform Duisburg Wolfram KG,
Duisburg

EHRENMITGLIEDER



Hitzbleck, Karl Eduard, Dipl.-Kfm.
Mülheim a. d. Ruhr



Küppers, Kurt
Geschäftsführer
Hülskens Holding GmbH & Co. KG,
Wesel



Linssen, Bernd
Heinrich Linssen GmbH & Co. KG,
Geldern



Schaffrath, Klaus
Geldern



Trapp, Ernst J., Dr.-Ing.
Geschäftsführer
Trapp Construction International GmbH,
Wesel



Trützscher, Klaus, Prof. Dr.
Essen

MITGLIEDER DER AUSSCHÜSSE

ALLGEMEINE SACHVERSTÄNDIGENANGELEGENHEITEN

VORSITZENDER

Fleuren, Norbert Theodor
(Vollversammlungsmitglied)

STELLV. VORSITZENDER

Knechten, Willi-Dieter, Dipl.-Ing.
Sachverständigen- und Ingenieurbüro
Dipl.-Ing. W.-D. Knechten,
Duisburg

WEITERE MITGLIEDER

Fahrenbruck, Herbert, Dipl.-Ing.
Architekt,
Voerde

Junker, Thomas

Vorsitzender Richter am Landgericht
Duisburg

Rappen, Marc

RISV Rappen Institut für Schäden
an Verbrennungskraftmaschinen,
Duisburg

Schmidt, Wolfram, Dipl.-Ing.

Duisburger Ofenrohr- & Blechwarenfabrik
Wilhelm Schmidt & Sohn GmbH & Co. KG,
Duisburg

Schmitz, Benjamin

BSS Service GmbH,
Goch

AUSSENWIRTSCHAFT

VORSITZENDER

Rademacher-Dubbick, Michael
(Vizepräsident)

STELLV. VORSITZENDE

Kremers, Rolf
(Vollversammlungsmitglied)

Vogel, Bernhard

Vogel Germany GmbH & Co. KG,
Kevelaer

MITGLIEDER AUS DER VOLLVERSAMMLUNG

Fleuren, Norbert Theodor

Schwing, Ewald

Stroinski, Thomas

Trautmann, Jochen

Wittig, Frank

(Vizepräsident)

WEITERE MITGLIEDER

Beck, Achim

BWG Bergwerk- und Walzwerk-
Maschinenbau GmbH,
Duisburg

van Beem, Peter-Mario

Pega Logistics GmbH,
Moers

Boztepe, Ahmet Turhan, M.A.

Boztepe Unternehmensberatung,
Duisburg

Büse, Dirk

Setex-Textil-GmbH,
Hamminkeln

Fink, Martina

Fink Teppichboden GmbH,
Duisburg

Finkenberg, Hans

RST GmbH,
Hamminkeln

Grafen, Thomas, Dipl.-Vw.

Dr. Ing. Gössling
Maschinenfabrik GmbH,
Schermbek

Grasse, Steffen

Setter GmbH & Co.
Papierverarbeitung,
Emmerich am Rhein

Holland, Uwe

Rütgers Novares GmbH,
Duisburg

Hollinderbäumer, Dirk

Lemken GmbH & Co. KG,
Alpen

Holzem, Christoph

S-International Rhein-Ruhr GmbH,
Essen

Jansen, Johannes

Project Automation & Engineering GmbH,
Kranenburg

Kügler, Gisbert, Dipl.-Kfm.

Ornu Deutschland GmbH,
Neukirchen-Vluyn

Kwass, Jürgen

Shimadzu Europa GmbH,
Duisburg

Ohlert, Detlef

Volksbank Rhein-Ruhr eG,
Duisburg

Reinery, Lutz

Standardkessel GmbH,
Duisburg

van Rickelen, Ralf

National-Bank AG,
Essen

Schlieper, Wolfgang

Deutsche Bank AG,
Duisburg

Thünnesen, Willy

Thünnesen GmbH
Bäckereimaschinen,
Weeze

Treiber, Ulrich

Rhiem Services GmbH,
Voerde

Winkels, Benedikt, Dipl.-Kfm.

Winkels Messe- und
Ausstellungsbau GmbH,
Kleve

BERUFSBILDUNG

VORSITZENDER (AG)

Wittig, Frank

(Vizepräsident)

STELLV. VORSITZENDER

Mielke, Udo

Duisburg

MITGLIEDER AUS DER

VOLLVERSAMMLUNG

Convent-Schramm, Susanne (AG)

(Vizepräsidentin)

WEITERE MITGLIEDER

Beck, Herbert, OStD.

Mercator-Berufskolleg,
Moers

Blös, Hans-Georg (AG)

Kao Chemicals GmbH,
Emmerich am Rhein

Bullmann, Peter (AG)

TNT Express GmbH,
Hamminkeln

Dußling, Jürgen**Efler, Werner**

DB Fahrdienste GmbH,
Duisburg

Eggert, Kerstin**vom Ende, Gabriele (AG)**

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Grigo, Volker (AG)

Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg

Hermans, Angelika, OStD.

Kaufmännisches Berufskolleg
Duisburg-Mitte,
Duisburg

Jaeger, Sabrina

IG-Metallverwaltungsstelle
Duisburg-Dinslaken,
Duisburg

Kleebaum, Volker, OStD.

Bertolt-Brecht-Berufskolleg,
Duisburg

Krommweh, Peter, OStD.

Kaufmännisches Berufskolleg
Walther-Rathenau,
Duisburg

Kucken, Jürgen (AG)

Katjes Fassin GmbH & Co. KG,
Emmerich am Rhein

Müller, Norbert

GEW Duisburg,
Duisburg

Neumann, Uwe, OStD.

Berufskolleg Dinslaken Schule
des Kreises Wesel,
Dinslaken

Nicolaus, Manfred, OStD.

Robert-Bosch-Berufskolleg,
Duisburg

Quirbach, Frank (AG)

FOM Hochschule für Oekonomie &
Management gem. Gesellschaft mbH,
Tec Center, Duisburg

Reimers, Thomas, OStD.

Berufskolleg des Kreises Kleve in Geldern,
Geldern

Reyer, Pierre

ver.di Duisburg, Duisburg

Richter, Helmut, Dr., OStD.

Willy-Brandt-Berufskolleg, Duisburg

Rogmann, Thorsten (AG)

Clyde Bergemann GmbH, Wesel

Schoendorff, Uwe

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH, Duisburg

Sulberg, Hans-Joachim

Stadtwerke Duisburg AG,
Duisburg

Tepes, Marko (AG)

Tepes Gaststätten Betriebs-GmbH,
Hotel & Restaurant Eurohof, Duisburg

Walzer, Alfred (AG)

Walzer Elektronik
Vertriebsgesellschaft mbH,
Duisburg

Winkelhane, Ralph

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

DIENSTLEISTUNGSWIRTSCHAFT UND MITTELSTAND

VORSITZENDER

Wolters, Hans, Dipl.-Kfm.
Creditreform Emmerich Wolters KG,
Emmerich am Rhein

Ferle, Karin

Kunst und Kalender K. Ferle GmbH,
Dinslaken

Mandelartz, Heinz M.

Heinz Hoffmeister Handelsvertretungen,
Duisburg

STELLV. VORSITZENDER

Quester, Axel
(Vollversammlungsmitglied)

Groos, Wilfried

W. Groos GmbH
Steuerberatungsgesellschaft,
Duisburg

Otten, Kurt

Kuwo GmbH
Allround Sports,
Kleve

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG

Collin, Horst
Egerlandt, Ingo
Funke, Axel
Gebracht, Michael
Oberpichler, Frank
Stromberg, Rainer
Tönnissen, Helmut
Trapp, Max
Wolfram, Christian

Hacker, Hans Jürgen, Dipl.-Kfm.

Voerde

Pfotenhauer, Marco

Sander-Werbung GmbH,
Duisburg

Klecha, Axel. F.

HMM Deutschland GmbH,
Moers

Rybka, Silvia

CubuS Unternehmensberatung,
Duisburg

Köhler, Christian

Immobilien Finger GmbH,
Duisburg

Schippers, Reiner Herbert

Krefa Immobilien GmbH & Co
Vertriebs KG,
Duisburg

Lacek-Herbrand, Richard

Herbrand GmbH,
Kevelaer

Wittstock, Maik

Kelux Kunststoffe GmbH,
Geldern

WEITERE MITGLIEDER

Barut, Atilla
Allfinanz Deutsche
Vermögensberatung AG,
Duisburg

Ladda, Jürgen Christian

J. Ladda Handelsvertretungen,
Dinslaken

Zibell, Bernd

Sparkasse am Niederrhein,
Moers

Baumann, Rolf-J., Dipl.-Vw.

Steuerberater,
Duisburg

Löhr, Karl-Heinz

Profil Personalservice GmbH,
Kleve

Bies, Rainer Theodor

Uedem

FINANZAUSSCHUSS

VORSITZENDER

Landers, Burkhard
(Präsident)

Becker, Heribert, Dipl.-Volksw., Konsul
(Ehrenpräsident)

Rademacher-Dubbick, Michael
Roskothen, Boris

Bonn, Joachim Kurt, Dr.

Schaurte-Küppers, Werner

MITGLIEDER DES

PRÄSIDIUMS

Abbing, Wim, Dipl.-Ök.
Aengeneyndt, Wolf, Dr.-Ing.
(Ehrenpräsident)

**Convent-Schramm, Susanne, Dipl.-
Volksw.**

Schwarz, Frank
Willers, Hans Georg, Prof. Dr.

Eichelkraut, Herbert, Dr.

(Ehrenpräsident)

Funck, Florian, Dr.

Wittig, Frank

Grillo, Gabriela

Kleier, Ulrich F., Dr.
(Ehrenpräsident)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG
Diederichs, Thomas
Fasselt, Martin, Dr.
(Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer)
Grillo, Ulrich

Hüsken, Gerd, Dipl.-Kfm.
(Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer)
Ketter, Marcus A.
Klump, Werner
Langenbach, Peter, Dr.

Linssen, Roman
(Ehrenamtlicher Rechnungsprüfer)
Skopyrla, Edmund, Dipl.-Ök.
Strunk, Christian
Swertz, Rudolf
Trapp, Max, Dipl.-Kfm.

FORSCHUNG, INNOVATION UND DIGITALISIERUNG

VORSITZENDER
Unsenos, Dirk
ISIS IC GmbH,
Wesel

Heß, Christoph, Dr.
Biotec Biologische
Naturverpackungen GmbH,
Emmerich am Rhein

Pöhlens, Sven
Unique projects GmbH & Co. KG,
Duisburg

STELLV. VORSITZENDER
Ehrlich-Schnelting, Klaus-Peter
RES Group GmbH,
Moers

Krautwald, Hans-Joachim, Dr.
Thyssenkrupp Steel AG,
Duisburg

Sander, Karl-Heinz
Uttc Ingenieurgesellschaft mbH,
Kamp-Lintfort

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG
Baratie, Barbara

Kunze, Joe
Odelo LED GmbH,
Kamp-Lintfort
Emmerich am Rhein

Schäfer, Hermann Josef
Inconsult,
Duisburg

WEITERE MITGLIEDER
Grabmaier, Anton, Prof. Dr.
Fraunhofer-Institut für Mikro-
elektronische Schaltungen und
Systeme (IMS),
Duisburg

Leske, Stefan
Momac Gesellschaft für
Maschinenbau GmbH & Co. KG,
Moers

Schanze, Achim
YMC Europe GmbH,
Dinslaken

Heisterkamp, Helmut
GTA Maschinensysteme GmbH,
Haminkeln

Maaß, Klaus-Dieter
Multicon GmbH,
Wesel

Schwing, Thomas
Schwing Fluid Technik GmbH,
Neukirchen-Vluyn

Waldow, Peter, Prof. Dr.
IMST GmbH,
Kamp-Lintfort

Nußbruch, Thomas
Science Support Centre
Universität Duisburg-Essen,
Duisburg

HANDEL

VORSITZENDER
Roskothen, Boris
(Vizepräsident)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG
Bogers, Oliver

Vogel, Joachim
Vogell, Astrid

STELLV. VORSITZENDER
Jungfer, Dieter
Jungfer Vertriebs GmbH,
Kevelaer

Day, Marion
Dommers, Peter
Fahnenbruck, Elmar
Hoffmann, Lars
Quester, Axel
Schleiting, Kristin
Schulte Herbrüggen, Ulrich
Swertz, Rudolf

WEITERE MITGLIEDER
Dahmen, Peter
Heinrich Dahmen & Söhne KG,
Duisburg

Eickhoff, Andreas
Ledermoden Bröker GmbH,
Dinslaken

Frank, Carsten

Lidl Vertriebs-GmbH & Co. KG,
Kamp-Lintfort

Hildebrand, Volker

Kaufland Stiftung & Co. KG,
Expansion,
Kerpen

Komp, Sven

Frischecenter Komp GmbH,
Wesel

Koopmann, Hagen

Wilhelm Koopmann Möbel-
und Hausrat-Einzelhandel
Inhaber Hans Koopmann,
Duisburg

Mehring, Gunther

Mehring GmbH,
Dinslaken

Schnetzke, Michael

Duisburg

Schröpfer, Markus

MTS Systemgastronomie GmbH,
Duisburg

Stauber, Michael

Galeria Kaufhof GmbH,
Duisburg

Uhlig, Dirk

Heinrich Uhlig e.K.,
Duisburg

Walzer, Alfred

Walzer Elektronik
Vertriebsgesellschaft mbH,
Duisburg

Welbers, Annegret

Musikhaus Welbers e.K.,
Kevelaer

Werner, Stefan Michael

Moers

Zimmer, Hermann

Edeka Handelsgesellschaft
Rhein-Ruhr mbH,
Moers

INDUSTRIE

VORSITZENDE

Grillo, Gabriela

(Vizepräsidentin)

STELLV. VORSITZENDER

Abbing, Wim, Dipl.-Ök.

(Vizepräsident)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG**Eichelkraut, Herbert, Dr.**

(Vizepräsident)

Esposito, Lucia**Funck, Florian, Dr.**

(Vizepräsident)

Ketter, Marcus A.**Krächter, Rolf-Dieter, Dr.-Ing.****Kremers, Rolf W. J.****Maas, Klaus****Rademacher-Dubbick, Michael**

(Vizepräsident)

Rösler, Richard, Dr.**Sassen, Karl-Josef, Dr.****Schaurte-Küppers, Werner**

(Vizepräsident)

Schneider, Stefan, Dr.-Ing.**Tripp, Herbert**

WEITERE MITGLIEDER

Eisermann, Reinhard, Dr.

Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG,
Iserlohn

Hänel, Wolf

Ineos Solvents Germany GmbH,
Moers

Höffken, Rolf, Dr.

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Hüging-Holemans, Michael

Holemans GmbH,
Rees

Wolkers, Lutz, Dr.

Siemens AG Energy Sector,
Segmentleitung – E P CP ICA
Duisburg

TOURISMUS

VORSITZENDER

Langhoff, Ullrich

Lippeschlößchen Langhoff GmbH,
Wesel

STELLV. VORSITZENDER

Schwarz, Frank

(Vizepräsident)

Welling, Elmar

Welling GmbH,
Moers

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG**Holtmann, Udo****Klump, Werner****Weber, Marc**

WEITERE MITGLIEDER

Agata-Linke, Monika

Kevelaer

Berns, Helmut

Agentur Berns,
Moers

Graf zu Eulenburg u. Hertefeld, Friedrich

Haus Hertefeld,
Weeze

Groot Obbink, Johan J.

Kernwasser Wunderland
Freizeitpark GmbH,
Kalkar

Große Holtforth, Michael

Landhaus Beckmann
Geschäftsführungsgesellschaft mbH,
Kalkar

Ingenlath, Leo

Campingpark Kerstgenshof,
Sonsbeck

Rüffert, Hans-Jürgen

Art Inn Hotel,
Dinslaken

Schatorjé, Thomas

Jean Schatorjé GmbH & Co. KG,
Kevelaer

Schiffer, Christine

Schiffer Haus Klinkenberg,
Kevelaer

Schulten, Alexander Patrick

Reiseservice Schulten,
Wesel

Schürmann, Wolfgang

Hotel zum Grunewald,
Dinslaken

Tepes, Robert

Tepes Gaststättenbetriebs GmbH,
Duisburg

Terhorst, Holger

Airport Niederrhein
Betriebsgesellschaft mbH,
Weeze

van der List, Sabine

TIX – Tourist Information
Xanten GmbH,
Xanten

Zaluskowski, Günther

Niederrhein-Werbung,
Geldern

UMWELT- UND ENERGIE

VORSITZENDER

von Hebel, Albert

(Vollversammlungsmitglied)

STELLV. VORSITZENDER

Hüting, Jörg

(Vollversammlungsmitglied)

MITGLIEDER AUS DER

VOLLVERSAMMLUNG

Bollig, Peter**Wittig, Marcus O.**

WEITERE MITGLIEDER

Arnz, Roland, Dr.

AAV Verband für Flächenrecycling
und Altlastensanierung,
Hattingen

Ballewski, Robin

RAG Aktiengesellschaft, Herne

von Billerbeck, Eckhard

Befesa Zinc Duisburg GmbH,
Duisburg

Brunk, Peter

Biotec Biologische
Naturverpackungen GmbH & Co. KG,
Emmerich am Rhein

Bruns, Andreas

Deutsche Bank AG, Duisburg

Eraßme, Jörg, Dr.

Huntsman P & A Germany GmbH,
Duisburg

Friege, Henning, Dr.

N3 Nachhaltigkeitsberatung
Dr. Friege & Partner,
Voerde

Grasse, Steffen

Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung,
Emmerich am Rhein

Hagenguth, Gerd, Dr.

Thyssen Vermögensverwaltung GmbH,
Wesel

Hoch, Richard

Deutsche Giessdraht GmbH,
Emmerich am Rhein

Kalina, Udo, Dr.

Hüttenwerke Krupp
Mannesmann GmbH,
Duisburg

Kanzen, Michael

DK Recycling und Roheisen GmbH,
Duisburg

Kaudelka, Andreas

Stadtwerke Kamp-Lintfort GmbH,
Kamp-Lintfort

Klasen, Klaus Jörg

Standardkessel Power Systems
Holding GmbH,
Duisburg

Klein-Reesink, Josef, Dr.

HPC Harress Pickel Consult AG,
Duisburg

Konrad, Wolfgang, Dr.

Steag GmbH,
Essen

Kraft, Jochen, Dr.

Bernd Kraft GmbH,
Duisburg

Lantwin, Andreas

Westnetz GmbH,
Regionalzentrum Niederrhein,
Wesel

Lillack, Hartmut, Dr.

Ineos Solvents Germany GmbH,
Moers

Maaß, Klaus-Dieter

Euro-Power GmbH,
Wesel

Möslein, Siegfried

EHS Consulting,
Duisburg

Ohm, Christian, Dr.

Grillo-Werke AG, Duisburg

Peters, Christian

DBL Böge Textil-Service GmbH & Co. KG,
Duisburg

Rahlenbeck, Tim

Lobbe Industrieservice GmbH & Co. KG,
Duisburg

Reinbold-Weuster, Elke, Dr.

Trimet Aluminium SE,
Voerde

Schabronath, Joachim, Dr.

RAG Aktiengesellschaft,
Herne

Schröder, Martin

Papierfabrik Walsum GmbH,
Duisburg

Theuer, Andreas

Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg

.....

VERKEHR UND LOGISTIK

VORSITZENDER

Langenbach, Peter, Dr.

(Vollversammlungsmitglied)

STELLV. VORSITZENDER

Pieper, Hans

(Vollversammlungsmitglied)

MITGLIEDER AUS DER
VOLLVERSAMMLUNG**van Bebber, Ludger****Brückner, Heiko****Convent-Schramm, Susanne**

(Vizepräsidentin)

Spionkowski, Werner

WEITERE MITGLIEDER

Bangen, Markus

Duisburger Hafen AG,
Duisburg

Bartsch, Ralf

CI Beteiligungsverwaltung GmbH (CIB),
Dortmund

Bekking, Rob

CI-Gruppe,
Dortmund

Briese, Jens

Deltaport GmbH & Co. KG,
Wesel

Dickmann, Michael

Taxi Service Dickmann,
Voerde

Dietmar, Hans-Michael

Schenker AG,
Essen

Elbert, René

Schnellecke Logistics Germany GmbH,
Duisburg

Gasthaus, Stefan

Walter Gasthaus Gleis-
und Tiefbau GmbH & Co. KG,
Duisburg

Höffken, Ulrike

Thyssenkrupp Steel Europe AG,
Duisburg

Hövelmann, Bernd

Hövelmann Logistik & Co. KG,
Rees

Jessner, Udo

Port Emmerich Infrastruktur-
und Immobilien GmbH,
Emmerich am Rhein

Kook, Werner, Dr.

Niederrheinische Verkehrsbetriebe
Aktiengesellschaft NIAG,
Moers

Lindenblatt, Dieter, Dr.

Ratingen

Ludwigs, Rainer

Deutsche Post AG,
Duisburg

Maaßen, Thomas

Rhenus Port Logistics GmbH & Co. KG,
Duisburg

Peters, Rolf

Kleve

Seefeldt, Volker

HTAG Häfen und Transport AG,
Duisburg

Siepmann, Wolfgang

Chemikalien- und Flüssigkeitstransporte
A. Siepmann GmbH,
Duisburg

Spranzi, Roberto

DTG Deutsche Transport-
Genossenschaft Binnenschifffahrt eG,
Duisburg

Taucke, Carsten

Imperial Logistics International B.V. & Co. KG,
Duisburg

Viefers, Michael

Rhenus SE & Co. KG,
Duisburg

AUF EINEN BLICK

UNSERE GREMIIEN, GESCHÄFTS- UND FACHBEREICHE



0203 2821-0

VOLLVERSAMMLUNG

bis zu 94 Mitglieder als Repräsentanten von ca. 61.000 IHK-zugehörigen Unternehmen

FINANZEN, PERSONAL UND ORGANISATION

Leitung: Jörg Sinnig (-306)

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling

Martin Ramm (-296)

Informationstechnologie

Andreas Tillwicks (-328)

Haus- und Büroservice

Helmut Konczak (-213)

PRÄSIDIUM

Präsident: Burkhard Landers

Vizepräsidenten: Wim Abbing, Dr. Joachim K. Bonn, Susanne Convent-Schramm,

Dr. Herbert Eichelkraut, Dr. Florian Funck, Gabriela Grillo, Michael Rademacher-Dubbick,

Boris Roskoth, Werner Schaurte-Küppers, Frank Schwarz, Frank Wittig

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Dr. Stefan Dietzfelbinger (-215)

Stellvertreter: Matthias Wulfert (-310)

Referentin: Anne Lomanns (-237)

FACHAUSCHÜSSE

Allgemeine Sachverständigenangelegenheiten, Außenwirtschaft, Berufsbildung, Dienstleistung und Mittelstand, Finanzen, Forschung, Innovation und Digitalisierung, Handel, Industrie, Tourismus, Umwelt und Energie, Verkehr und Logistik

SERVICE-CENTER ZWEIGSTELLE KLEVE

Startercenter NRW **Niederrhein**

Leitung: Dr. Andreas Henseler (02821 97699-0)

SERVICE-CENTER ZWEIGSTELLE WESEL

Leitung: Michael Pleper (0281 164938-0)

GESAMT- UND REGIONALWIRTSCHAFT, INDUSTRIE, VERKEHR UND LOGISTIK

Leitung: Ocke Hamann (-263)

Wirtschafts- und Strukturpolitik, Konjunktur, Statistik,

Regionalpolitik, Öffentliche Finanzen

Dr. Andreas Henseler (-227)

Susanne Hoß (-338)

Verkehr und Logistik

Dr. Ansgar Kortenjann (-368)

Mathias Dubbert (-231)

Industrie/Umwelt, Energie

Michael Pleper (-239)

Jörg Winkelsträter (-229)

Elisabeth Noke-Schäfer (-311)

NRW-Registrierungsstelle EMAS

Elisabeth Noke-Schäfer (-311)

HANDEL, DIENSTLEISTUNGEN, MITTELSTAND, AUSSENWIRTSCHAFT

Leitung: Michael Rüscher (-267)

Standort- und Mittelstandspolitik

Michael Rüscher (-267)

Handel, Stadtmaking, Tourismus

Alisa Hellmann (-257)

Gründungs- und Mittelstandsförderung

Rüdiger Helbrecht (-335)

Markus Nacke (-435)

Außenwirtschaft

Dr. Thomas Hanicke (-284)

Stadtentwicklung, Raumordnung,

Bauleitplanung

Markus Gerber (-221)

Dienstleistungswirtschaft

Maike Fritzsching (-286)

BILDUNG UND TECHNOLOGIE

Leitung: Matthias Wulfert (-310)

Bildungs- und Technologiepolitik

Matthias Wulfert (-310)

Ausbildungsberatung

Jürgen Kaiser (-308)

Weiterbildungsberatung

Marie-Theres Simon (-208)

IHK-Weiterbildungsangebote

Maria Kersten (-487)

Schule – Wirtschaft/Übergang Schule – Beruf

Robert Schweizog (-442)

Yassine Zerari (-216)

Technologie- und Innovationsberatung/

Hochschulkontakte

Stefan Finke (-269)

Familie und Beruf/Fachkräfte/Digitalisierung

Nadine Deutschmann (-289)

Service-Center Duisburg und Startercenter NRW **Niederrhein**

Leitung: Rüdiger Helbrecht (-335)

Außenwirtschaftsberatung

Frank Elbers (-259), Karina Knauer (-253)

Existenzgründungsberatung

Heike Möbius (-388), Mariann Ludewig (-209)

IMPRESSUM

BILDNACHWEIS:

Duisport/Hans Blossy: Seiten 4, 28
Hendrik Grzebatzki: Titelbild, Seiten 5, 11, 17, 18, 34, 44, 47, 51, 53, 54, 55, 70, 90
Susanne Günther: Seiten 7, 92/93
Hochschule Rhein-Waal: Seite 59
Maro-Fotodesign: Seiten 44, 77
IHK Mittlerer Niederrhein: Seite 66
Kreis Weseler Abfallgesellschaft mbH & Co. KG: Seiten 4, 25
Michael Neuhaus: Seiten 10, 14, 38, 50, 64, 74, 82
Seidel Fotografie: Seite 78
Ullrich Sorbe: Titelbild, Seiten 4, 5, 17, 18, 22/23, 25, 32, 34, 35, 51, 52, 56, 60, 67, 70
WJ Duisburg: Seiten 78, 79
WJ Kleve: Seite 79

Die runden Porträtfotos wurden uns von den jeweils abgebildeten Personen zur Verfügung gestellt.

HERAUSGEBER:

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg
Mercatorstraße 22–24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-0
www.ihk-niederrhein.de

TEXTREDAKTION:

Martina Behrens

ANSPRECHPARTNERINNEN:

Martina Behrens, Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
E-Mail behrens@niederrhein.ihk.de, Telefon 0203 2821-211

Olivia Strupp,
E-Mail strupp@niederrhein.ihk.de, Telefon 0203 2821-200

KONZEPT UND DESIGN:

cantaloop GmbH, Duisburg

DRUCK:

Das Druckhaus Beineke Dickmanns GmbH, Korschenbroich



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53124-1604-1002

Niederrheinische Industrie- und Handelskammer
Duisburg · Wesel · Kleve zu Duisburg

Hauptgeschäftsstelle
Mercatorstraße 22–24
47051 Duisburg
Telefon 0203 2821-0

Service-Center Zweigstelle Wesel
Großer Markt 7
46483 Wesel
Telefon 0281 164938-0

Service-Center Zweigstelle Kleve
Boschstraße 16 (Technologie-Zentrum)
47533 Kleve
Telefon 02821 97699-0

www.ihk-niederrhein.de



Folgen Sie uns bei Facebook
unter facebook.com/ihk.niederrhein